

POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 03/2022

Österreichische Post AG – GZ 02Z030400 M - Aumayer Werbe- & Verlags-Gesellschaft mbH & Co. KG Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing



Seite 4
Polizeisicherheitszentrum NÖ



Seite 19 und 21
**Neue Führungskräfte
in der LPD**

100 Jahre Landeskriminalamt NÖ



Seite 61
2005 – 2015

POLIZEI NIEDER-ÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION 03/2022

Impressum

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

REDAKTION:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Günter Felsenstein, Tel. 059 133/301138
E-Mail: guenter.felsenstein@polizei.gv.at
Julia Pechgraber
E-Mail: julia.pechgraber@polizei.gv.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

TITELFOTO:

Foto: BMI/Makowecz
Neues Polizeiboot „Kamp“

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Werbegesellschaft mbH & Co KG
Gewerbegebiet Nord 3, 5222 Munderfing
Tel. 07744/20080, E-Mail: office@aumayer.co.at

AN DIESER AUSGABE HABEN

MITGEARBEITET:

F. Aigner, J. Baumschlager, G. Baumgartner,
A. Cihlar, D. Fink, A. Gillitschka, J. Götz,
B. Grafeneder, O. Greene, T. Heinrichsberger,
M. Hochgerner, H. Jantschy, H. Kraus, E. Moritz,
E. Müllner, G. Pflügler, F. Polzer, M. Prinz,
W. Reisner, E. Riedler, H. Rohringer,
H. Schmutzer, R. Schwaigerlehner,
S. Senk, G. Skrianz, N. Trappl,
M. Weinkirn, E. Widhalm, S. Zachhuber.

HINWEIS:

Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder. Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.

COPYRIGHT:

Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“

ERSCHEINUNGSWEISE:

4-mal jährlich

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE AUSGABE 4/2022:

15. November 2022



VORWORT

3 Vorwort Landespolizeidirektor

AKTUELLES

- 4 Erweiterung des Sicherheitszentrums St. Pölten
- 6 Sicherheitsverdienstpreis
- 12 Wasserpolizei NÖ: Neues Polizeiboot „Kamp“ im Einsatz
- 14 Großer Erfolg des Landeskriminalamtes NÖ
- 17 Mehr Sicherheit für Biker – Radübergabe in Melk
- 19 Neuer Leiter des LKA NÖ
- 21 Neue Leiterin der Personalabteilung
- 23 Neue Führungskräfte
- 24 Tschechische Polizei besucht NÖ
- 26 Bilaterales Projekt Domestic Violence
- 28 Kooperation Verein NEUSTART und Polizei
- 29 Ehrenzeichen-Überreichung im Niederösterreichischen Landhaus
- 30 Masters of Arts in Security Management
- 31 Auszeichnungsfeier der LPD NÖ
- 34 BK-Leiter zu Besuch beim LKA NÖ
- 35 Begrüßung der neuen Beamten im Bezirk Korneuburg

SOCIAL MEDIA

36 Neues aus den Sozialen Medien

VERABSCHIEDUNG IN DEN RUHESTAND

- 38 ChefInsp Wilhelm Schirmer - Verabschiedung in den Ruhestand
- 38 ChefInsp Maximilian Widermann - Verabschiedung in den Ruhestand
- 38 BezInsp Manfred Heu - Verabschiedung in den Ruhestand
- 38 GrInsp Karl Leckschmidt - Verabschiedung in den Ruhestand
- 38 FachInsp Leopold Resch - Verabschiedung in den Ruhestand
- 39 ChefInsp Mag. Lambert Bergauer – Verabschiedung in den Ruhestand
- 41 KontrInsp Christoph Gruber – Verabschiedung in den Ruhestand
- 42 GrInsp Gerhard Postl - Verabschiedung in den Ruhestand

GEBURTSTAGE

- 44 85. Geburtstag AbtInsp iR Franz Lenz
- 44 80. Geburtstag Oberst iR Karl Dallinger
- 45 80. Geburtstag KontrInsp iR Helmut Schneider
- 45 80. Geburtstag KontrInsp iR Herwig Oberndorfer
- 46 75. Geburtstag GrInsp iR Walter Frauendienst
- 47 75. Geburtstag GrInsp iR Franz Rütgen
- 48 75. Geburtstag GrInsp iR Heinrich Stern
- 49 70. Geburtstag ChefInsp iR Rudolf Pfaffeneder
- 50 70. Geburtstag ChefInsp iR Rudolf Teuchmann
- 51 70. Geburtstag AbtInsp iR Herman Gill
- 51 70. Geburtstag GrInsp iR Anton Riedler

VERSTORBEN

- 52 Nachruf BezInsp iR Anton Altenriederer
- 53 Nachruf GrInsp iR Heinz Kainzinger

PERSONELLES

- 54 Personalnachrichten vom 1. Mai 2022 bis 31. Juli 2022

HISTORISCHES

- 61 100 Jahre Landeskriminalamt NÖ

MAGAZIN

- 76 100 Jahre Niederösterreich
- 78 FM4 Frequency in St. Pölten
- 80 Konzert der Polizeimusik im Schloss Haindorf
- 81 Konzert der Polizeimusik NÖ in der Wachauarena in Melk
- 84 Sieger bei der NÖ-Firmenchallenge
- 85 Special Olympics – Truck Pulling
- 87 20 Jahre Sicherheitszentrum Unteres Kamptal
- 88 Sicherheitstreffen Niederösterreich
- 89 Employer Branding für die Polizei Niederösterreich
- 90 Held*innen wie du und ich
- 91 Radausflug des PSV Mistelbach
- 91 Scheibbs Pensionistentreff
- 92 KAAst- Treffen

03/2022 – September 2022

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.



Geschätzte Leserinnen und Leser, werte Kolleginnen und Kollegen!

Ein schöner Tag für Niederösterreich, für die Landeshauptstadt, die Polizei – überhaupt für die gesamte Sicherheitsfamilie, denn heute setzen wir einen Meilenstein nach sehr viel Vorbereitung“. Passendere Wörter hätte unsere Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner beim Startschuss zur Erweiterung des Sicherheitszentrums St. Pölten nicht finden können. Es ist mir ein Anliegen, dieses Projekt – gemeinsam mit unseren Partnern in der Sicherheitsfamilie – voranzutreiben und ich bin davon überzeugt, dass wir durch diese Erweiterung und der damit verbundenen Moder-



nisierung die Landespolizeidirektion Niederösterreich erfolgreich in die Zukunft führen werden!

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen und auf die Personalsituation in der Polizei Niederösterreich eingehen. Vor ein paar Wochen wurden von manchen Stellen Aussagen getätigt, die kein gutes Licht auf die Polizei geworfen haben. Tatsächlich darf ich Ihnen/Euch jedoch mitteilen, dass wir mit derzeit über 5.600 Bediensteten den Höchststand in der Geschichte der Landespolizeidirektion Niederösterreich vorweisen können. Dennoch wissen wir, dass weiteres Personal dringend erforderlich ist, insbesondere um die bevorstehenden Pensionierungen geburtenstarker Jahrgänge in den nächsten Jahren kompensieren zu können. Deshalb hat für die Landespolizeidirektion Niederösterreich das Thema Recruiting hohe Priorität und ich möchte mich ausdrücklich bei den Bildungszentren sowie den Angehörigen der Landespolizeidirektion Niederösterreich bedanken, dass sie uns bei zahlreichen Veranstaltungen in Niederösterreich professionell repräsentieren und unseren Recruitingstand tatkräftig unterstützen. Als einen weiteren wichtigen Baustein in der Frage der Anwerbung von möglichen Polizeischülerinnen und Polizeischülern sehe ich die Social Media Plattformen. Durch das Erstellen und Teilen von Beiträgen und Videos erreichen wir derzeit schon eine große Zahl potenzieller Polizeibewerberinnen und Polizeibewerber. Bei dem Thema Recruiting

bitte ich aber auch Sie/Euch – liebe Kolleginnen und Kollegen – um Ihre/Eure Mithilfe. Machen wir in unserem privaten Umfeld ebenfalls Werbung für diesen wunderbaren Beruf, denn der persönliche Kontakt mit einer Polizistin oder einem Polizisten ist noch immer die beste Werbung.

Dass der oftmals nicht einfache Beruf der Polizistin und des Polizisten von Ihnen/Euch hervorragend ausgeübt wird, zeigt uns der APA-OGM-Vertrauensindex der Institutionen für das Jahr 2022. Dank Ihrer/Eurer Leistungen und der Leistungen aller Kolleginnen und Kollegen in Öster-

reich belegt die Bundespolizei erneut den ersten Platz! Dies ist nur aufgrund Ihres/Eures unermüdlichen Einsatzes, Ihres/Eures professionellen Einschreitens und Ihres/Eures freundlichen und kompetenten Umganges mit der Bevölkerung möglich.

Dafür möchte ich mich im Namen der Geschäftsführung der Landespolizeidirektion Niederösterreich herzlich bedanken und wünsche Ihnen/Euch viel Freude beim Durchblättern dieser Ausgabe der „Polizei Niederösterreich“.

■ FRANZ POPP, BA MA
LANDESPOLIZEIDIREKTOR

Erweiterung des Sicherheitszentrums St. Pölten

Karner: Kürzere Wege bedeuten schnelle Erfolge für die Polizeiarbeit

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Innenminister Gerhard Karner, Bürgermeister Matthias Stadler und Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA gaben am 7. Juli 2022 in einer Pressekonferenz am Standort des Sicherheitszentrums St. Pölten den Startschuss für die Erweiterung des Projektes.

„Ein schöner Tag für Niederösterreich, für die Landeshauptstadt, die Polizei – überhaupt für die gesamte Sicherheitsfamilie, denn heute setzen wir einen Meilenstein nach sehr viel Vorbereitung“, begann Mikl-Leitner. „Auf einem Areal von 22.000 Quadratmetern wird ein Sicherheitszentrum gebaut, das Platz für 1.300 Personen bietet und Synergien bestmöglich nutzt, um das Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung noch weiter zu stärken.“

Landeshauptfrau Mikl-Leitner weiter: „Zur bereits ansässigen Logistikabteilung, dem Landeskriminalamt und der Diensthundeabteilung werden künftig auch das Stadtpolizeikommando und die Regionaldirektion des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl Platz finden, vor allem aber das Herzstück: das Einsatz- und Trainingszentrum der Landespolizeidirektion Niederösterreich.“ Es solle dabei so wenig als möglich verbaut und so viele Grünflächen wie möglich beibehalten und auch neu geschaffen werden, erklärte die Landeshauptfrau außerdem. „Mein großer Dank gilt dem Innenministerium, der Landeshauptstadt und der Gebäudeverwaltung Niederösterreich“, schloss Mikl-Leitner, „ohne deren Zusammenstehen und Zusammenhalten mit dem Land dieses Projekt nicht möglich wäre.“

Polizeisicherheitszentrum Niederösterreich

**Neuer Standort der
Landespolizeidirektion NÖ**

**Neues Trainings- und
Einsatzzentrum**

Neue Polizeiinspektion

**Erweiterung des bestehenden
Standortes im Westen von
St.Pölten an der B1.**

Bis zu 22.000 m² Nutzfläche

Platz für bis zu 1.300 Personen

Kosten rund 208 Mio. Euro

Geplanter Baustart 2024



st.pölten

Bundesministerium
Inneres





FOTOS: LPD NÖ/O. GREENE

Matthias Stadler, Johanna Mikl-Leitner, Gerhard Karner und Franz Popp

Auch Innenminister Gerhard Karner sprach von einem bedeutenden Tag für die Sicherheit in Niederösterreich und damit für die Bevölkerung. „Das Ziel ist, Synergien zu nutzen für ein Mehr an Sicherheit, denn die Zusammenführung aller Einheiten in einem Sicherheitszentrum bedeutet mehr Schlagkraft und Effektivität gegen Kriminalität“, so Karner. „Außerdem schaffen wir mehr Bürgerservice, denn hier können an einem Ort beispielsweise Führerscheinanträge, amtsärztliche Untersuchungen oder Strafregisterbescheinigungen ausgestellt werden. Zusammengefasst: kürzere Wege bedeuten auch schnelle Erfolge in der Polizeiarbeit.“

Der St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler bedankte sich im Besonderen bei seinem Team und sprach als größte Herausforderung für die Stadt das strategische Grundstücksmanagement an. „Denn nur durch viel Engagement, Kauf und Tausch konnte das Areal für die Erweiterung zur Verfügung gestellt werden.“ Stadler weiter: „Mit der Erweiterung des Sicherheitszentrums vereinen wir Sicherheit an einem Ort, ein Vorzeigemodell für ganz Österreich.“ Abschließend erklärte der Bürgermeister, dass rund um das neue Sicherheitszentrum ein ganz neuer Stadtteil St. Pöltens entstünde und man bereits jetzt darauf schaue, den Grüngürtel der Stadt zu erweitern.

Landespolizeidirektor Franz Popp nannte das Projekt Sicherheitszentrum St. Pölten ein Zeichen des kräftigen

Miteinanders von Bund, Land und Stadtgemeinde. „Vor allem ist das heute ein Freudentag für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denn allen voran das Einsatz- und Trainingszentrum, das eine witterungsunabhängige und ganzjährige Trainingsmöglichkeit bieten wird, ist für unsere Polizistinnen und Polizisten von größter Wichtigkeit.“

Der geplante Baustart für die Erweiterung des bestehenden Standortes in St. Pölten ist 2024. Die Kosten betragen rund 208 Millionen Euro.

■ BMI/KBM



Geehrte Personen des Sicherheitsverdienstpreises

Sicherheitsverdienstpreise 2021

Die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien und die Niederösterreichische Versicherung ehren Beamte und Zivilpersonen für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Wien, 7. Juli 2022. Der Sicherheitsverdienstpreis für Niederösterreich wurde heuer bereits zum 45. Mal an engagierte Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher verliehen. Die Preisträger – 39 Exekutiv-Beamte und zehn Zivilpersonen – konnten mit ihrem Einsatz im letzten Jahr nicht nur Zivilcourage beweisen, sondern auch Verbrechen verhindern sowie tatkräftig bei deren Aufklärung mitwirken und somit für mehr Sicherheit in Niederösterreich sorgen.

Erwin Hameseder (Obmann Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und Aufsichtsratsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien), Stefan Jauk (Generaldirektor Niederösterreichische Versicherung) sowie Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA vergaben die Preise im Raiffeisenhaus in Wien.

Mit Courage gegen Kriminalität und Gewalt

„Bereits zum 45. Mal dürfen wir gemeinsam mit der Niederösterreichischen Versicherung diese Preise an Vertreter der Exekutive und an Zivilpersonen vergeben

und damit an Menschen, die sich um die Sicherheit in Niederösterreich besonders verdient gemacht haben“, betont Hameseder, der sich als Präsident vom Kompetenzzentrum Sicheres Österreich für die Sicherheit in Niederösterreich einsetzt und vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine die Cyberkriminalität besonders hervorhob: „Die Form der Kriminalität zählt aktuell zu den größten Herausforderungen. Die Gegenwart zeigt, dass Cyberangriffe täglich stattfinden und die damit verbundenen wirtschaftlichen Schäden enorm sind.“

Neben den Exekutiv-Beamten leisten auch Zivilpersonen Jahr für Jahr einen wichtigen Beitrag, um Niederösterreich zu einem sicheren und lebenswerten Land zu machen. Generaldirektor Jauk dazu: „Die Niederösterreichische Versicherung versteht sich als starker und verlässlicher Partner des Landes NÖ und seinen Menschen. Mit der Verleihung dieser Preise ehren wir jene Personen, die im letzten Jahr besonders viel Engagement und soziale Verantwortung gezeigt haben und sich selbstlos und mutig für ihre Mitmenschen eingesetzt haben.“

Cyberkriminalität als größte Herausforderung

2021 kam es zu einem Rückgang der Kriminalität, „dies ist vor allem auf die stark veränderte gesellschaftliche Situation rund um die Corona-Pandemie zurückzuführen“, so Popp und ergänzend dazu: „Im heurigen Jahr war dies aber wieder anders, das heißt, wir sind mit einem Anstieg der Kriminalität in Niederösterreich konfrontiert.“ Der Landespolizeidirektor setzt in diesem Zusammenhang auf die Expertise und Erfahrung seiner Beamten, „aber auch auf unseren kontinuierlichen Austausch und Kontakt mit der Bevölkerung, die dazu beitragen, Straftaten entweder rasch aufzuklären oder präventiv zu verhindern“.

Während die Anzahl der Eigentumsdelikte sinkt, steigt hingegen die Internetkriminalität und entwickelt sich damit zu einer immer größer werdenden Herausforderung. „Vorwiegend handelt es sich hierbei um Betrugs-handlungen und erpresserische Massenmails“, erklärt Popp und weiter: „Die Polizei setzt hier verstärkt auf Aufklärungsarbeit, weshalb viele Tathandlungen ebenso beim Versuch blieben. Die Ermittlungen gestalten sich hingegen schwierig und erfordern internationale polizeiliche Zusammenarbeit sowie eine permanente Weiterentwicklung im technischen und personellen Bereich.“

Die Preisträgerinnen und Preisträger im Überblick:

1. Erfolgreich im Kampf gegen illegalen Waffenbesitz Bezirke Baden, Hollabrunn, Melk, Gmünd, Gänserndorf, Lilienfeld & St. Pölten

2021 konnten in Niederösterreich durch das Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung eine große Anzahl an Schusswaffen, Munition, Messer sowie NS- und Kriegsmaterial sichergestellt werden. Mit ihrer Tätigkeit gehen die Beamten des LVTs somit nicht nur gegen den rechtswidrigen Besitz von Waffen vor, sondern tragen auch zur gezielten Bekämpfung von Wiederbetätigung und NS-Devotion bei. Insgesamt wurden in Niederösterreich neun Personen im Zusammenhang der Terrorismusbekämpfung angezeigt.

2. Lebensrettung nach Motorradunfall in Bad Vöslau Bezirk Baden

Im Juli 2021 wurde in Bad Vöslau ein Motorradfahrer bei einem Verkehrsunfall mit einem PKW schwerstverletzt. Der Motorradlenker wurde beim Zusammenstoß mit dem PKW über die Leitschiene katapultiert und

blieb im Straßengraben liegen. Dem Verunfallten wurde das linke Bein ab der Hälfte des Oberschenkels fast zur Gänze abgetrennt. Aufgrund der Ersthilfe eines vorbeikommenden Mannes und durch den beherzten Einsatz von Bezirksinspektor Mario Koger (Bezirkspolizeikommando Baden) konnte die Blutung bis zum Eintreffen der Rettungskräfte gestillt und somit das Leben des Mannes gerettet werden.



Überreichung der Preise im Fall 1 und 4 an den Leiter des LVT NÖ, HR Mag. Roland Scherscher, MA

3. Diebstahl im Wert von 900.000 Euro verhindert Bezirk Baden

Durch ihre hohe Aufmerksamkeit konnten die Zivilpersonen Slavko Lampret und Theresia Eisenkirchen einen Diebstahl an ihrer 93-jährigen Nachbarin verhindern. So wollte die Pflegerin der Pensionistin mithilfe zweier Komplizen Goldbarren und Wertgegenstände im Wert von 900.000 Euro stehlen. Dafür platzierte sie eine Sporttasche mit besagten Wertsachen zwischen den Restmülltonnen, damit diese anschließend von den zwei Komplizen mit einem PKW abgeholt werden konnte. Lampret, der sich normalerweise um die Müllentsorgung seiner pensionierten Nachbarin kümmert, fiel die verdächtige Sporttasche auf, woraufhin er eine weitere Nachbarin und die Polizei verständigte. Durch das Eingreifen von Lampret und Eisenkirchen konnten die Einsatzkräfte rechtzeitig eintreffen, wodurch der Diebstahl verhindert werden konnte. Eisenkirchen konnte sich außerdem auch Kennzahlenfragmente des Flucht-PKW der Komplizen merken, wodurch diese später ausgeforscht werden konnten.

4. LVT bekämpft Terrorismus Ganz Niederösterreich

Durch die akribische Arbeit der Beamten des LVT NÖ konnten mehrere Personen, die im Zusammenhang mit terroristischen Aktivitäten standen, ausgeforscht und zur Anzeige gebracht werden. Dabei handelte es sich

u.a. um mehrere Mitglieder des Islamischen Staates, die den Attentäter vom 2. November 2020 ideologisch beeinflusst und bestärkt hatten. Die Beamten konnten 2021 durch ihr fundiertes Fachwissen und der hohen Einsatzbereitschaft nicht nur zahlreiche Straftaten aufklären, sondern auch weitere politisch und religiös motivierte Handlungen verhindern.

Die Sicherheitsverdienstpreise für die Beamten wurden stellvertretend von Mag. Roland Scherscher, Leiter des LVT NÖ, übernommen.

5. Couragierte Rettung aus brennendem Auto

Bezirk Gmünd

Im Dezember 2021 ereignete sich in der Gemeinde Hoheneich ein PKW-Unfall, bei dem eine Lenkerin von der Fahrbahn abgekommen und mit der Frontseite des PKWs gegen das Brückengeländer einer Überführung prallte. Der vorbeikommende Fabian Fränzen entdeckte das Unfallfahrzeug und konnte unter großer körperlicher Anstrengung die Fahrertür öffnen und die bewegungslose Verunfallte befreien. Das Auto brannte nach der Befreiung des Unfallopfers komplett aus. Ohne das unverzügliche Eingreifen von Fränzen ist davon auszugehen, dass die Lenkerin in den Flammen ihr Leben verloren hätte.

6. Hundeangriff: LKW-Fahrer bringt Mutter und Kind in Sicherheit

Bezirk Horn

Im November 2021 ereignete sich in Rodingersdorf ein Hundeangriff, bei dem ein Kaukasischer Hirtenhund eine Mutter attackierte, die mit ihrem eineinhalbjährigen Sohn im Kinderwagen spazieren ging. Der Hund war der Mutter als aggressiv bekannt, weswegen sie sich sofort schützend vor den Kinderwagen stellte und in Zuge dessen schwere Bisswunden in beiden Unterarmen erhielt. Robert Schinnerl konnte das Geschehen zufällig von seinem LKW aus beobachten und eilte der Mutter zu Hilfe. Ihm gelang es, den Hund zu vertreiben sowie beide Personen in Sicherheit zu bringen und die Rettungskräfte zu kontaktieren. Der LKW-Fahrer konnte durch sein rasches und entschlossenes Eingreifen die Mutter und ihr Kind vor weiteren schweren Verletzungen bewahren.

7. Erfolgreich gestellt: Bestellbetrüger mit 66 falschen Identitäten

Bezirk Korneuburg

Unter der Angabe von 66 falschen Identitäten gelang

es einem Niederösterreicher seit Jahren, Bücher, Fernlernkurse, Fernseh Abonnements und sonstige Waren im Gesamtwert von 140.000 Euro zu bestellen, ohne dafür zu bezahlen. Da sowohl die Lieferadresse in Korneuburg als auch der dort wohnhafte Täter den Revierinspektoren Thomas Pühringer und Marion Maisser der Polizeiinspektion Korneuburg bekannt war, konnten sie nach einer angeordneten Hausdurchsuchung den Täter rasch festnehmen. Ein Großteil der bestellten Artikel konnte mittlerweile an die Verlagshäuser und sonstige Lieferanten retourniert werden. Der Beschuldigte ist in der Justizanstalt Korneuburg inhaftiert.



Fall 7: RevInsp Thomas Pühringer und RevInsp Marion Maisser der PI Korneuburg

8. Vorbeikommender Arzt rettet Opfer nach Messerattacke das Leben

Bezirk Mödling

Im August 2021 wurde in Breitenfurt eine Frau von einem Stallburschen mit einem Messer attackiert und schwer verletzt. Ihr gelang die Flucht im PKW, allerdings musste sie aufgrund ihrer Verletzungen das Auto am Straßenrand abstellen. Der zufällig vorbeikommende Arzt Dr. Peter Klar bemerkte das abgestellte Auto und leistete lebensrettende Hilfe. Ohne Klars Einschreiten hätte das Opfer wohl nicht überlebt. Die Einsatzkräfte konnten einen 17-Jährigen am Gelände des Reitstalls aufgrund des dringenden Tatverdachts festnehmen.

9. Auftragsmord verhindert

Bezirk Mödling

Im Februar 2021 erstattete Markus P. dem Landeskriminalamt Burgenland die Anzeige, dass er von einem Mittelsmann, Christian F., zu einem Mord an Christian R. beauftragt wurde. Für den Mord wurde ihm ein Geldbetrag von 5.000 Euro geboten. Der Mordauftrag ließ sich auf Renate K., Schwiegermutter von Christian R., zurückführen. Diese entwickelte nach mehrfachen „Love-Scamming“-Betrügereien eine starke Abneigung gegenüber ihrem Schwiegersohn. Dieser hatte sie mehr-

fach vor den betrügerischen „Liebhabern“ gewarnt. Die beiden Beschuldigten konnten durch die Kriminaldienstgruppe Perchtoldsdorf mit Unterstützung des Landeskriminalamtes NÖ festgenommen werden. F. und K. wurden bei der Hauptverhandlung im November 2021 schuldig gesprochen und zu elf Jahren Freiheitsstrafe verurteilt. Für ihre engagierte Ermittlungsarbeit erhielten Bezirksinspektorin Katharina Wolf (Polizeiinspektion Perchtoldsdorf) und Inspektor Dominik Swojanovsky (Schnelle Interventionsgruppe St. Pölten) den Sicherheitsverdienstpreis.



Fall 9: BezInsp Katharina Wolf (PI Perchtoldsdorf) und Insp Dominik Swojanovsky (SIG St. Pölten)

10. Durch Teamarbeit zur Raubaufklärung Bezirk Mödling

Durch die intensive Ermittlungsarbeit der Polizeiinspektionen Vösendorf und St. Valentin, sowie der Einsatzgruppe „Schnelle Reaktionskräfte“ (SRK) Traiskirchen, konnte nach einem schweren Raubüberfall in einem Nachtlokal eine neunköpfige Tätergruppe ausgeforscht werden. Sieben der neun Täter wurden bereits gefasst und in die Justizanstalt Wiener Neustadt eingeliefert. Von der PI Vösendorf wurden zehn Beamte geehrt: Abteilungsinspektor Martin Heimberger, Bezirksinspektorin Natalie Mausser, Bezirksinspektor Benjamin Steiner,

Bezirksinspektor Manuel Kefer, Inspektor Stefan Döbler, Inspektor Julian Piringer, Inspektorin Stephanie Tomanek, Inspektor Michael Hochleitner, Inspektorin Antonia Hochetlinter, Inspektorin Raphaela Gyöngyösi. Weiters wurden Revierinspektor Sebastian Trabauer (Schnelle Reaktionskräfte Traiskirchen) und Inspektorin Kathrin Brandstätter (Polizeiinspektion St. Valentin) ausgezeichnet.

11. Zivilcourage: Frau aus brennendem Haus gerettet Bezirk Neunkirchen

Im Oktober 2021 bemerkten die beiden Zivilpersonen Sefa Pembe und Filip Iagar-Rotar einen Hausbrand in Ternitz-Pottschach, woraufhin sie rasch die Einsatzkräfte verständigten. Hannes Rabe und Michael Hofer von der Polizeiinspektion Ternitz trafen kurze Zeit später ein und mussten feststellen, dass im hinteren Teil des Hauses eine 69-jährige Frau im Rollstuhl in den Flammen eingeschlossen war. Trotz der hohen Rauchbildung rannten die vier Männer unter akuter Gefahr für sie selbst in das Haus und konnten die Frau rechtzeitig befreien, ehe Teile des Dachstuhles einbrachen. Durch ihr unverzügliches Handeln konnten die Männer so das Leben der 69-Jährigen retten.



Fall 10: Bedienstete der PI Vösendorf, der SRK Traiskirchen und der PI St. Valentin



Die beiden Zivilpersonen Sefa Pembe und Filip Iagar-Rotar sowie GrInsp Hannes Rabe und Insp Ing. Michael Hofer von der PI Ternitz

12. Erbschaftsbetrug in Wagram aufgeklärt

St. Pölten

Eine Reihe dubioser Geldabhebungen, der Abschluss einer Lebensversicherung und die Übergabe eines Hauses an Nichtangehörige führten im Zuge einer Erbschaftsklärung der Hinterlassenschaften eines 79-jährigen Mannes in Wagram zu Ermittlungen durch das Stadtpolizeikommando St. Pölten unter der Leitung von Abteilungsinspektor Leopold Stiefsohn. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Mann kurz vor seinem Ableben ein Ehepaar kennengelernt hatte, welches kurz darauf bei ihm einzog und ihn gepflegt haben soll. Das „pflegende“ Ehepaar setzte alles daran, ein ärztliches Gutachten zu erhalten, das die volle Geschäftsfähigkeit des Mannes bekunden sollte. Dr. Franz Sumetsberger, Hausarzt des Mannes, verweigerte aber die Ausstellung eines solchen Gutachtens und übermittelte seinerseits ein Schreiben an das Bezirksgericht, um eine Erwachsenenvertretung des Mannes zu beantragen, wodurch der Fall ins Rollen kam. Dem Ehepaar gelang es allerdings, die volle Zeichnungsberechtigung über das Konto des Mannes zu erlangen, woraufhin sie 260.000 Euro in bar behoben. Außerdem konnten sie auch erreichen, dass die Liegenschaft des Mannes an sie übergeben wurde. Durch monatelange Ermittlungen, unzählige Einvernahmen von Nachbarn, Freunden, Bankbeamten, Ärzten und einem Notar konnte außerdem die Verstrickung des Sohnes des pflegenden Ehepaares bewiesen werden. Dieser war der Bankberater des Mannes und hatte den



Abtlnsp Leopold Stiefsohn des SPK St. Pölten

Kontakt zwischen dem Mann und dem Ehepaar überhaupt erst hergestellt. Der unermüdlichen Arbeit von Stiefsohn und der Umsicht von Sumetsberger ist es zu verdanken, dass dieser Betrugsfall aufgeklärt werden konnte.

13. Erfolgreich beim Kampf gegen Gewalt

Ganz Niederösterreich

Vor 25 Jahren trat in Österreich das erste Gewaltschutzgesetz in Kraft. Damit soll gezielt gegen Gewalt gegen Frauen und Femiziden vorgegangen werden. Der Gewaltschutz umfasst sowohl die Präventionsarbeit, das Einschreiten in Notfällen als auch Opferschutz und



Ausgezeichnet wurde auch das Landestrainerteam „Gewalt gegen Frauen“

Täterarbeit im Anschluss. Um all diese Bereiche adäquat abdecken zu können und allen Betroffenen gerecht zu werden, bedarf es einer gezielten, organisationsübergreifenden Zusammenarbeit und regelmäßigen Weiterbildungen. Im Moment gibt es rund 150 besonders geschulte Polizistinnen und Polizisten in Niederösterreich, die tatkräftig einschreiten und mitwirken, um gegen Gewalttaten und Femizide vorzugehen. Das Landestrainerteam bildet auch im Jahr 2022 weitere 50 Polizistinnen und Polizisten zu Gewaltschutzbeamtinnen und Gewaltschutzbeamten aus.

Für ihre besonderen Verdienste um die Sicherheit von Frauen wurden Michaela Egger (Gewaltschutzzentrum NÖ), Alexander Grohs (Beratungsstelle Gewaltprävention) und das Landestrainerteam der Landespolizeidirektion NÖ, bestehend aus der Leiterin der Personalabteilung Hofrätin Sonja Stamminger, Oberstleutnant Birgit Geitzenauer, Oberstleutnant Horst Schmutzer, Oberstleutnant Johann Neumüller, Chefinspektor Andreas Bandion, Chefinspektor Andreas Dürauer und Abteilungsinspektor Thomas Schneeweiss geehrt.



Das Quintett der Polizeimusk NÖ unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog



Moderiert wurde die Verleihung durch Nadja Mader



FOTOS: © BMI/ J. MAKOWECZ UND LPD NÖ G. FEISENSTEIN

Polizeiboot KAMP mit Ehrengästen

Wasserpolizei NÖ: Neues Polizeiboot „Kamp“ im Einsatz

Das Polizeiboot „Kamp“ wurde am Ottensteiner Stausee getauft. Das sechs Meter lange Boot ist für bis zu sieben Personen zugelassen und auch schon am Stausee im Einsatz.

Mit einer feierlichen Schiffstaufe schickten am 18. August 2022 Innenminister Mag. Gerhard Karner und Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA das neue Polizeiboot „Kamp“ in den Dienst.

Die Taufe des Bootes wurde von der Patin Katharina Wagner, in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter NR-Abg. Lukas Brandweiner, NR-Abg. Martina Diesner-Wais, LT-Abg. Bgm. ÖRat Franz Mold, Bgm. Dir. wirk. HR Dipl.-Ing. Markus Reichenvater, Oberst Julius Schlapschy (ÖBH), Oberst Herbert Gaugusch (ÖBH), MinRat Otmar Bruckner (BMI), LPD-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger, Bgdr Willy Konrath, ChefInsp Alfred Lugauer, ChefInsp Günter Leitsberger, GrInsp Christian Grümeyer und GrInsp Wolfgang Simetzberger, durchgeführt.

Von Diakon ChefInsp iR Herbert Böhm und Superintendent Mag. Lars Müller-Marienburg wurde die Segnung des Bootes vorgenommen.

„Im Zuge der Modernisierungsoffensive der Polizei ist auf die speziellen Anforderungen der jeweiligen Dienststellen besonders Bedacht zu nehmen. Mit dem Polizeiboot „Kamp“ können die Kolleginnen und Kollegen bei ihrem Seedienst rasch reagieren und sind für jegliche Situationen bestens ausgerüstet“, sagte Innenminister Gerhard Karner. Aufgrund der Corona-Pandemie stieg vor allem der Fremdenverkehr auf dem Stausee stark an. „Die Polizistinnen und Polizisten sind damit auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Überprüfung der Einhaltung der Forst- und Naturschutzbestimmungen und die

Einhaltung der schiffahrtsrechtlichen Bestimmungen stehen dabei im Vordergrund“, sagte der Innenminister. Der Landespolizeidirektor Franz Popp bedankte sich bei allen, die an der Beschaffung des Polizeibootes beteiligt waren. Ich wünsche allen Bediensteten alles erdenklich Gute, wenig herausfordernde Einsätze und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel, so Popp.

Der NR-Abg. Lukas Brandweiner übermittelte die besten Wünsche der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und betonte, dass die Wasserpolizei ein wichtiger Bestandteil auf dem Ottensteiner Stausee ist, um hier für die Sicherheit der vielen Besucherinnen und Besucher zu sorgen. Ich wünsche der Besatzung allzeit gute Fahrt, sagte Brandweiner.



Gerhard Karner bei seiner Ansprache



Lukas Brandweiner



Franz Popp



Patin Katharina Wagner bei der Taufe

Polizeiboot „Kamp“

Bis zu sieben Personen können auf dem neuen Polzeieinsatzboot mit einer Länge von 6,25 Meter und einer Breite von 2,25 Meter transportiert werden. Mit 115 PS erreicht die „Kamp“ eine Höchstgeschwindigkeit von 60 km/h. Das Boot der Marke Yamarin wird mit einem Außenbordmotor betrieben und hat bei einem Tiefgang von 0,50 Metern ein Gewicht von einer Tonne.

Tätigkeit der Wasserpolizei auf Flüssen und Seen

Die Aufgaben der Wasserpolizei beinhalten unter anderem die Kontrolle der Großschifffahrt, der Personen- und Ausflugschifffahrt, der Kleinfahrzeuge, Hafenanlagen, Steganlagen und des Motorbootfahrverbots wie auch die Begleitung einer Vielzahl von Veranstaltungen. Zudem



Alfred Lugauer, Gerhard Karner und Franz Mold

leisten die Bediensteten der Wasserpolizei neben Hilfestellungen alle notwendigen grenzpolizeilichen, sicherheitspolizeilichen und kriminalpolizeilichen Aufgaben.

■ BMI / SCHWAIGERLEHNER



Julius Schlapschy, Markus Reichenvater, Herbert Gaugusch, Martina Diesner-Wais, Herbert Böhm, Franz Mold, Christian Grümeyer, Lars Müller-Marienburg, Gerhard Karner, Willy Konrath, Katharina Wagner, Manfred Aichberger, Lukas Brandweiner, Otmar Bruckner, Alfred Lugauer, Günter Leitsberger und Franz Popp



Bernhard Treibenreif, Stefan Pfandler, Gerhard Karner und Franz Popp

Großer Erfolg des Landeskriminalamtes NÖ

Großer Schlag des Landeskriminalamtes Niederösterreich gegen die internationale Suchtmittelkriminalität

Der Bundesminister für Inneres, Mag. Gerhard Karner, erläuterte bei der heutigen Pressekonferenz im Beisein des Landespolizeidirektors von Niederösterreich, Franz Popp, BA MA, den Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Brigadier Stefan Pfandler, BA, und dem Direktor der Direktion für Spezialeinheiten, Ministerialrat Bernhard Treibenreif, dass Bedienstete des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Suchtmittelkriminalität, seit März 2022 im Zuge der Operation „Joker“, gemeinsam mit der Nationalen Kriminalagentur der Slowakei (NAKA, Region West, Standort Nitra) und dem Nationalen Ermittlungsbüro der ungarischen Polizeibehörden,

kurz NNI, ein Ermittlungsverfahren gegen eine slowakische Tätergruppe wegen internationalen Kokain- und Methamphetaminhandels führten.

Innenminister Gerhard Karner gratulierte allen bei diesen Ermittlungen agierenden nationalen und internationalen Polizeikräften: „Dieser historische Ermittlungserfolg ist ein Musterbeispiel für internationale Ermittlungen im Kampf gegen Drogenkriminalität. Neben der Schlepperei bzw. dem Menschenhandel ist der Drogenhandel einer der größten Geschäftszweige der Organisierten Kriminalität. Wir werden international unsere Zusammenarbeit mit den Polizeibehörden weiter verstärken.“



Sichergestellte Fahrzeuge



Sichergestelltes Bargeld

Auch der Landespolizeidirektor von Niederösterreich Franz Popp findet nur lobende Worte: „Ich bin besonders stolz auf die ermittelten Bediensteten und kann mich in meiner gesamten polizeilichen Karriere an keinen solchen Ermittlungserfolg der Ermittlungsgruppe Suchtmittelkriminalität des Landeskriminalamtes Niederösterreich erinnern.“

In den letzten fünf Monaten wurden in Österreich in Zusammenarbeit mit der Direktion für Spezialeinheiten des BMI (EKO Cobra), mit dem Bundeskriminalamt, dem Landeskriminalamt Wien, Ermittlungsbereich Suchtmittelkriminalität, dem Landeskriminalamt Niederösterreich, Ermittlungsbereich Wirtschaftskriminalität, und der Einsatzgruppe zur Bekämpfung der Straßenkriminalität (EGS) des Landeskriminalamtes Niederösterreich umfangreiche Ermittlungen gegen vier in Österreich aufhältige Beschuldigte durchgeführt. In den frühen Morgenstunden des 12. Juli 2022 erfolgte in der Slowakei, Ungarn und Österreich der zeitgleiche und koordinierte Zugriff auf die von der NAKA, dem NNI und dem Landeskriminalamt Niederösterreich ausgeforschten Beschuldigten. In Österreich führte die Direktion für Spezialeinheiten - Einsatzkommando Cobra in zwei Wohnungen in Wien und in einem Haus in Hainburg, Bezirk Bruck/Leitha, den Zugriff auf vier Beschuldigte des österreichischen Ermittlungsverfahrens durch. Über Anordnung der Staatsanwaltschaft Korneuburg wurden die Beschuldigten an ihren Wohnadressen festgenommen und ihre Wohnungen durchsucht.

Bei den Ermittlungen durch die Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich konnte bis dato erhoben werden, dass ein 37-jähriger slowakischer Staatsangehöriger mit Hauptwohnsitz in Wien dringend verdächtig ist, im teilweisen Zusammenwirken mit seiner 32-jährigen Ehefrau seit zumindest 2014 als Organisator einer international agierenden Tätergruppierung eine große Menge an Suchtmittel in Form von Kokain und Methamphetamin mit speziell präparierten Schmuggel-LKWs von Amsterdam (NL) über den Grenzübergang Drasenhofen (A) in das Bundesgebiet von Österreich eingeführt zu haben, um es dann in Niederösterreich zu entladen und zu bunkern. In der Folge wurden die durch die Tätergruppierung eingeführten Suchtmittel (Kokain oder Methamphetamin) in einer Menge von zehn bis 15 Kilo von bislang unbekanntem Tätern in verschiedenen Hotels in Wien über Vermittlung des 37-jährigen Beschuldigten an bereits drei vor dem 12. Juli 2022 in der Slowakei festgenommenen und an weitere bislang unbekannte Abnehmer um 40.000



Sichergestellte Schusswaffen (ungarisches nationales Ermittlungsbüro NNI)

Euro pro Kilo Kokain und 11.500 Euro pro Kilo Methamphetamin übergeben.

Die drei in der Slowakei inhaftierten Personen und die weiteren unbekanntem Täter sollen das übernommene Kokain und Methamphetamin im Anschluss im Landweg mit verschiedenen PKWs aus dem Bundesgebiet von Österreich in die Slowakei ausgeführt haben. Der 37-jährige Beschuldigte wird durch die in der Slowakei bereits in Haft befindlichen Abnehmer für den

Zeitraum von zumindest 2014 bis dato mit der Beschaffung, der Einfuhr, dem Überlassen sowie der Ausfuhr von insgesamt

- ▶ ca. 60 Kilogramm Kokain,
- ▶ ca. 210 Kilogramm Methamphetamin (Pico und ICE) und
- ▶ ca. 10 Kilogramm Cannabiskraut

belastet.

Der 37-Jährige hat sich durch den Verkauf der Suchtmittel in der Höhe von ca. 4,8 Millionen Euro bereichert. Auch die 32-jährige Ehefrau des Beschuldigten wird von einem in der Slowakei inhaftierten Beschuldigten belastet, dass sie im Herbst 2017 bei einer Übergabe in Parndorf von insgesamt

- ▶ ca. 1 Kilogramm Kokain im Gegenwert von 40.000 Euro beteiligt gewesen sein soll.

Sie hätte über alle Drogenkontakte ihres Ehemannes verfügt und den organisierten Suchtmittelhandel fortsetzen können, wäre ihrem Ehemann etwas zugestoßen. Die gemeinsame zehnjährige Tochter der beiden Beschuldigten wurde nach der Festnahme der Eltern in die Obhut der Jugendwohlfahrt des Magistrates Wien übergeben.

Ein weiterer 40-jähriger slowakischer Staatsangehöriger mit Hauptwohnsitz in Hainburg, Bezirk Bruck/Leitha, wird durch die in der Slowakei in Haft befindlichen Abnehmer für den Zeitraum von zumindest Frühjahr 2014 bis dato mit der Beschaffung, der Einfuhr und mit dem Überlassen sowie der Ausfuhr von insgesamt

- ▶ ca. 60 Kilogramm Kokain,
- ▶ ca. 210 Kilogramm Methamphetamin (Pico und ICE) und
- ▶ ca. 17 Kilogramm Cannabiskraut

belastet.

Der 40-Jährige hat sich durch den Verkauf der Suchtmittel in der Höhe von ca. 4,9 Millionen Euro bereichert. Ein weiterer 38-jähriger slowakischer Staatsangehöriger mit Hauptwohnsitz in Wien ist verdächtig, für den 37-Jährigen große Mengen Kokain und Methamphetamin gebunkert und damit einen ursächlichen Tatbeitrag betreffend die Weitergabe großer Mengen Kokain und Methamphetamin geleistet zu haben.

Die vom 37-jährigen Haupttäter organisierten und im Stadtgebiet von Wien und anderen Orten im Bundesgebiet überlassenen Suchtmittel sollen von derzeit noch unbekanntem Mitgliedern von mexikanischen und rumänischen Tätergruppen von den Niederlanden nach Österreich geschmuggelt worden sein. Die festgenommenen Mittäter und weitere noch zu ermittelnde Täter führten diese letztlich in die Slowakei aus.

Bei den in den Morgenstunden des 12. Juli 2022 durchgeführten Hausdurchsuchungen in Wien und Hainburg wurden ca. 205.000 Euro Bargeld, ein Goldbarren und ein Schlagstock sichergestellt. Sichergestellt wurden außerdem hochpreisige Fahrzeuge der Marken BMW, Fiat und Mercedes.

Bei der Durchsuchung eines Hauses des 37-jährigen Haupttäters in Ungarn wurden neben Bargeld und Goldbarren außerdem zahlreiche illegale, automatische Waffen und explosives Material sichergestellt.

Bislang konnte den Beschuldigten der Verkauf von Suchtmittel mit einem Straßenverkaufswert über 21 Millionen Euro nachgewiesen werden.

Die vier Beschuldigten des österreichischen Ermittlungsverfahrens verweigern die Aussage und wurden über Auftrag der Staatsanwaltschaft Korneuburg in die Justizanstalt Korneuburg eingeliefert.

In den Nachmittagsstunden des 20. Juli 2022 wurde in Deutsch-Wagram, Bezirk Gänserndorf, ein weiterer, der Operation „Joker“ zugehöriger Verdächtiger bei der versuchten Weitergabe von sechs Kilogramm Methamphetamin mit Unterstützung des EKO Cobra festgenommen. Im Anschluss erfolgten Hausdurchsuchungen in Hainburg, Bezirk Bruck/Leitha, in Großengersdorf, Bezirk Mistelbach, und in Wien 15.

Insgesamt wurden im Zuge der Operation „Joker“ 32 Festnahmen in Österreich, Slowakei und Ungarn durchgeführt. Die Erhebungen zu diesem Fall werden von den Bediensteten des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Ermittlungsbereich Suchtmittelkriminalität, weitergeführt.



Suchtmittel



LPDir Franz Popp, BA MA und Innenminister Gerhard Karner mit Bediensteten des uniformierten Fahrraddienstes

Mehr Sicherheit für Biker

Speziell ausgebildete Beamtinnen und Beamte sorgen in Zukunft in Niederösterreich für noch mehr Sicherheit entlang des Donauradwegs. Innenminister Gerhard Karner übergab am 30. Juni 2022 neue Fahrräder und E-Bikes an den uniformierten Fahrraddienst der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

„Die Mobilität hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das Fahrrad ist nicht nur Fortbewegungsmittel in der Freizeit, sondern ist auch zum Transportmittel am täglichen Weg zur Arbeit geworden. Das bedingt auch eine Anpassung der polizeilichen Maßnahmen“, sagte Innenminister Gerhard Karner im Vorfeld der symbolischen Übergabe von zwei Fahrrädern und einem E-Bike an die Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Moderne Polizeiarbeit

Niederösterreich verfüge über eines der größten Radwegenetze in Österreich und der Radtourismus habe sich in den letzten Jahrzehnten stetig weiterentwickelt, betonte Karner. Diesen Entwicklungen müsse auch das Einsatzkonzept der Polizei Rechnung tragen. „Wir haben daher zusätzliche Fahrräder angekauft und werden diese auf den Dienststellen entlang des Donauradwegs zum Einsatz bringen. Moderne und zeitgemäße Polizeiarbeit braucht sowohl moderne Ausrüstung wie auch top ausgebildete Polizistinnen und Polizisten“, sagte Karner. Die Übergabe der Fahrräder inklusive entsprechender Schutzausrüstung sowie ein spezieller Ausbildungslehrgang für Beamtinnen und Beamten aus den Bezirken Melk, Krems und Tulln für den Fahrraddienst sind

Teil einer Mobilitätsoffensive des Innenministeriums. Bereits im vergangenen Jahr wurde in der Landespolizeidirektion Wien ein gesonderter Fachbereich Fahrraddienst eingerichtet. Ein Erfolgskonzept, das nun auf das gesamte Bundesgebiet ausgerollt werden soll. „Auch in den Bundesländern brauchen wir in Zukunft eine Stärkung des Fahrraddienstes durch speziell ausgebildete Bedienstete mit modernster Ausrüstung“, unterstrich Karner. Aktuell sorgen in der Landespolizeidirektion Niederösterreich rund 27 Exekutivbedienstete für die Sicherheit der Bikerinnen und Biker.

Uniformierter Fahrraddienst

Grundsätzlich ist der uniformierte Fahrraddienst (uFD) ein im Rahmen der jeweiligen Landespolizeidirektionen angeordneter Streifendienst, der durch hierfür besonders geschulte und ausgebildete Exekutivbedienstete durchgeführt wird. Die Vollziehung des uFD obliegt primär den jeweiligen Polizeiinspektionen. Der uFD ist grundsätzlich als ganzjähriger Dienst eingerichtet.



Gerhard Karner bei seiner Ansprache

Neuer Leiter des LKA NÖ

Innenminister Karner stellt neuen Leiter des Landeskriminalamtes NÖ vor.

Der Bundesminister für Inneres Gerhard Karner, überreichte am 23. Juni 2022 im Beisein von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA und dessen Stellvertreter Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger an Brigadier Stefan Pfandler, BA dessen Bestellungsbescheid zum neuen Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2022.

„Ich freue mich, heute den neuen Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich präsentieren zu können“, sagte Innenminister Karner gegenüber den zahlreich erschienenen Pressevertretern. „Stefan Pfandler ist seit mehr als 40 Jahren Polizist und davon mehr als 30 Jahre im Bereich der Kriminalpolizei tätig. Das Landeskriminalamt Niederösterreich mit seinen motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern



leistet täglich eine herausragende Arbeit und ich weiß damit dieses Amt in guten, erfahrenen und professionellen Händen.“ hob Karner bei seiner Ansprache hervor und erteilte gleichzeitig neuerlich den Auftrag, dass es im Besonderen gilt, die Cyberkriminalität zu bekämpfen. Ebenso ist der illegalen Migration, im Speziellen der Schlepperkriminalität, entgegenzusetzen.

Landespolizeidirektor Franz Popp hieß den neuen LKA-Leiter in der Sicherheitsfamilie Niederösterreich herzlich willkommen und bezeichnete Pfandler als ausgezeichnete Führungskraft mit hoher fachlicher Kompetenz. „Ich bin überzeugt, dass

das Ziel, die Sicherheit in Niederösterreich noch mehr zu stärken, mit dem neuen Leiter gewährleistet ist. Ich wünsche Brigadier Stefan Pfandler alles erdenklich Gute und viel Erfolg.“

FOTOS: LPD NÖ/A. SCHOBER



Gerhard Karner, Stefan Pfandler und Franz Popp



Manfred Aichberger, Gerhard Karner, Stefan Pfandler und Franz Popp

Stefan Pfandler trat am 1. September 1981 in die Bundespolizeidirektion Wien ein und verrichtete nach seiner Grundausbildung am Institut für Polizeipraktikanten bei der Sicherheitswacheabteilung Donaustadt Dienst. Nach dem Grundausbildungslehrgang für Kriminalbeamte im Jahr 1992 und anschließender Verwendung im Sicherheitsbüro der Polizei Wien und einer Zuteilung zur Sondereinheit für Observation beim Bundesministerium für Inneres absolvierte Pfandler in den Jahren 2000 bis 2001 die Ausbildung zum leitenden Kriminalbeamten und wurde wieder bei der Sondereinheit für Observation als leitender Beamter in Verwendung genommen. Mit 7. Juni 2010 wurde Pfandler zum Referatsleiter für Einsatzkoordination und Analyse im Bundesamt zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung ernannt, wo er bis zur Bestellung zum Leiter des Landeskriminalamtes NÖ tätig war. Stefan Pfandler absolvierte zahlreiche Ausbildungen, unter anderem bei der National Academy des FBI

in Quantico/Virginia - USA, sowie den Lehrgang „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wr. Neustadt und die Ausbildung zum zertifizierten Risikomanager bei der TÜV Austria. Der neue LKA-Leiter war außerdem als Trainer und Vortragender bei nationalen und internationalen Weiterbildungen und Symposien tätig. Stefan Pfandler bedankte sich in seiner Rede für das Vertrauen, das in ihn gesetzt wurde. „In meiner bisherigen Laufbahn war ich immer bestrebt, nach vorne zu blicken. Zu sehen, wo es neue Möglichkeiten und innovative Techniken und Methodiken gibt, die den Kriminaldienst weiter voranbringen. Ich bin gekommen, um mit meinen Ideen und Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren gesammelt habe, die Tradition des Landeskriminalamtes Niederösterreich fortzusetzen.“ Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wünscht Brigadier Stefan Pfandler alles Gute!

■ JOHANN BAUMSCHLAGER

Neue Leiterin der Personalabteilung

Der Bundesminister für Inneres, Mag. Gerhard Karner, überreichte am 23. Juni 2022 im Beisein von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA und dessen Stellvertreter Generalmajor Mag. iur. Manfred Aichberger an Hofrätin Mag.^a Sonja Stamminger, BA deren Beststellungsbescheid zur neuen Leiterin der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2022.

Sonja Stamminger trat am 1. August 1997 in die Bundespolizeidirektion Wien ein und wurde während der Grundausbildung und in den ersten Jahren nach Absolvierung dieser auf mehreren Dienststellen in den Wiener Gemeindebezirken Rudolfsheim-Fünfhaus, Alsergrund und Leopoldstadt in Verwendung genommen. Anschließend ließ sich Sonja Stamminger zur Polizeidiensthundeführerin ausbilden und versah zunächst bei der Diensthundeeinheit Wien und später bei der Diensthundeeinspektion beim heutigen Stadtpolizeikommando Schwechat ihren Dienst.

Im April 2006 beendete sie mit sieben Auszeichnungen die Grundausbildung für dienstführende Wachebeamte. Ebenso mit Auszeichnung erfolgte der Abschluss des Studienlehrganges „Polizeiliche Führung“ an der Fachhochschule Wr. Neustadt, wodurch Sonja Stammin-



ger mit 1. September 2012 zur leitenden Beamtin ernannt und in die Landespolizeidirektion Niederösterreich versetzt wurde. Weitere Stationen als leitende Beamtin waren das Bezirkspolizeikommando Krems-Land und das Bundesministerium für Inneres, Sicherheitsakademie - Zentrum für Grundausbildung. In diese Zeit fiel auch der Aufbau des neu geschaffenen Bildungszentrums der Sicherheitsakademie St. Pölten, an dem Sonja Stamminger federführend mitwirkte.

Von 1. Juli 2018 bis zur Übernahme der Agenden in der Personalabteilung war Sonja Stamminger mit

der Leitung des Büros L1 – Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb betraut.

Während ihrer beruflichen Laufbahn zeigte Sonja Stamminger schon immer starkes Interesse an der Personalentwicklung der Landespolizeidirektion Niederösterreich. Sie stellt sich seit Jahren als Mitglied des Kommissionspools bei Aufnahmegesprächen sowie Dienst- und Abschlussprüfungen bei Polizeigrundausbildungslehrgängen, Grundausbildungslehrgängen E2a und Grundausbildungslehrgängen E1 zur Verfügung. Als „Steckenpferd“ von Sonja Stamminger darf das Thema „Gewaltschutz“ bezeichnet werden. Sie ist seit 2013 im Bereich der Gewaltprävention engagiert und ist Mitglied des Fachgremiums für Gewaltschutz im Bundesministerium für Inneres und Teil des Landestrainerteams der Landespolizeidirektion Niederösterreich. In diesen Funktionen konnte sie in den letzten Jahren eine exzellente Kooperation mit dem Gewaltschutzzentrum Niederösterreich und der Beratungsstelle für Gewaltprävention aufbauen.

Zusätzlich zu ihren beruflichen Aufgaben absolvierte Sonja Stamminger das Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität in Linz, das sie im Februar 2020 erfolgreich abschloss.

Das Büro L1 – Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb bedankt sich bei HRⁱⁿ Mag.^a Sonja Stamminger, BA für die hervorragende Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht in der neuen Aufgabe alles Gute und viel Erfolg!



Innenminister Gerhard Karner, Sonja Stamminger und Franz Popp



Neue Führungskräfte und Verwendungen bei der LPD NÖ



Obstlt Nicole Trappl, BA

bis dato Logistikabteilung NÖ, wurde mit 1. Juni 2022 als Abteilungsleiter-Stellvertreterin im Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung in Verwendung genommen.



ChefInsp Thomas Jursitzky

bis dato zweiter Kommandant-Stellvertreter der Autobahnpolizeiinspektion Tribuswinkel, wurde mit 1. Juli 2022 als Kommandant der Autobahnpolizeiinspektion Warth in Verwendung genommen.



ChefInsp Christian Zuser

bis dato in der Landespolizeidirektion NÖ, Referat A1.2, wurde mit 1. Juli 2022 als HS im Büro L2 - Controlling in der Landespolizeidirektion NÖ in Verwendung genommen.



KontrInsp Wolfgang Müller

bis dato Kommandant-Stellvertreter der PI Böheimkirchen, Bezirk St. Pölten Land, wurde mit 1. Juli 2022 als Kommandant der PI Böheimkirchen in Verwendung genommen.



ADir Robert Liball, MA

bis dato Referent „Securitywesen“ in der Logistikabteilung NÖ, Fachbereich 1, HS 1.1, wurde mit 1. Juli 2022 als Referent „Bau“ in der Logistikabteilung NÖ, Fachbereich 1, HS 1.1 in Verwendung genommen.



ChefInsp Johannes Zöchbauer

bis dato EBL-Stellvertreter im Landeskriminalamt NÖ, EB 5, wurde mit 1. August 2022 als EBL im Landeskriminalamt NÖ, EB 5 in Verwendung genommen.



KontrInsp Iris Schlem

bis dato hauptamtliche Lehrkraft im Bereich Einsatztraining im BZS St. Pölten wurde mit 1. August 2022 als Hauptsachbearbeiterin Fachbereich EA 2 als Landeseinsatztrainerin in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den genannten Kolleginnen und Kollegen mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Tschechische Polizei besucht NÖ

Hochrangige Vertreter der tschechischen Polizei besuchten den Verkehrskontrollpunkt (VKP) in Schrick auf der A5 bei Mistelbach, der zu einem der modernsten in Österreich zählt.

Die tschechische Polizei des südmährischen Kreises plant den Bau eines Verkehrskontrollplatzes auf der Autobahn D2 im Bereich des Grenzübergangs Lanžhot-Brodské. Aus diesem Grunde ersuchte die tschechische Polizei, den VKP Schrick mit einer Abordnung besichtigen zu dürfen.

Landespolizeidirektor-Stv. GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und der stellvertretende Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Oberst Gottfried Macher, BA empfangen am 30. Juni 2022 die Delegation der tschechischen Polizei direkt am VKP Schrick. An deren

Spitze Brigadegeneral Ing. Leoš Tržil, MBA, Direktor der regionalen Polizeidirektion Jmk in Begleitung von Oberst Ing. Jindřich Rybka BA, MBA, Leiter der Abteilung Verkehrspolizeidienst des KŘP Jmk und seinem Stellvertreter Oberst Ing. Lubomír Sedlák.

Manfred Aichberger und Gottfried Macher führten die Delegation bei sengender Hitze über den VKP.

Dipl.-Ing. Georg Hönig, Leiter der Abteilung Technische Kraftfahrzeugangelegenheiten im Amt der NÖ Landesregierung und AbtInsp Johann Antony der Autobahnpolizeiinspektion (API) Grosskrut erteilten Auskunft über



LPDir-Stv. Manfred Aichberger begrüßt den tschechischen Polizeidirektor Leoš Tržil



Manfred Aichberger führt die Delegation über den VKP

FOTOS: LPD NÖ/D. HÖLLER



Georg Hönig des Amtes der NÖ LReg. erklärt technische Details der Anlage



den generellen Ablauf von Kraftfahrzeugkontrollen auf dem VKP sowie im Detail über die verwendeten technischen Systeme.

Nach über einer Stunde intensivsten Austauschs verab-

schiedete Manfred Aichberger wieder die Delegation, im Wissen, wertvolle Informationen im Rahmen einer grenzüberschreitenden polizeilichen Unterstützung und Zusammenarbeit übermittelt zu haben.



AbtInsp Johann Antony demonstriert die Aktivierung der Anlage mit Ableitung des LKW-Verkehrs von der A5 zum VKP



Leoš Tržil und Manfred Aichberger im Zufahrtsbereich des VKP



Dolmetscher der tschechischen Polizei, Lubomír Sedlák, Johann Antony, Jindřich Rybka, Georg Hönig, Leoš Tržil, Gottfried Macher, Manfred Aichberger und ChefInsp Martin Schick



Begrüßung der tschechischen Kollegen durch den Leiter GB A Mag. iur Aichberger im Hotel Seeland

Bilaterales Projekt Domestic Violence mit dem Südmährischen Kreis der Tschechischen Republik

Projektpartner: Kreispolizeidirektion Brunn, Büro für internationale Angelegenheiten, Major Vladimir Vedra, Landespolizeidirektion NÖ, Landeskriminalamt, Hofrat Johann Götz

Ablauf: Je drei Seminare zu drei Tagen in Brunn und St. Pölten

Teilnehmer: Jeweils etwa acht Polizeibeamte der Kreispolizeidirektion Brunn und der LPD NÖ sowie etwa drei Angehörige von NGOs – für NÖ Gewaltschutzzentrum, Frauenhaus und Verein Neustart, für die Tschechische Republik die dortige Dachorganisation SPONDEA

Projektvorbereitung: Über Initiative der tschechischen NGO SPONDEA – eine Organisation, die die österreichischen NGOs Gewaltschutzzentrum, Verein Neustart und auch Frauenhaus widerspiegelt, trat der Leiter der internationalen Abteilung der Kreispolizeidirektion Brunn, Major Vladimir Vedra an mich heran, ob wir im Rahmen des EU-Projektes „INTERREG“ einen Austausch von Informationen über den Umgang mit dem Phänomen „Häusliche Gewalt“ durchführen könnten.

Mit Bewilligung von Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA wurde im Frühjahr 2021 mit der konkreten Pla-

nung der Veranstaltungen begonnen, welche nunmehr von März bis Mai 2022 an insgesamt sechs Terminen mit zusammen etwa 65 Teilnehmern erfolgreich absolviert wurden.

Ablauf:

Niederösterreich

Den tschechischen Polizisten und SPONDEA-Angehörigen stellten sich am jeweils ersten Tag die österreichischen NGO-Vertreter von Gewaltschutzzentrum, Verein Neustart, Kinderschutzzentrum Möwe sowie das Frauenhaus vor.

Der zweite Tag in St. Pölten war dem polizeilichen Umgang mit dem Thema insbesondere im rechtlichen Rahmen des § 38a SPG, dem Thema Gewaltschutz in der polizeilichen Ausbildung und in der Praxis sowie einer Information über das Aufgabenfeld der Kriminalprävention im Landeskriminalamt gewidmet.

Am Schlußtag präsentierte eine Vertreterin der Landeskliniken-Holding das Projekt „Opferschutzgruppen in Krankenhäusern“ gefolgt von der als gerichtlich beidete Sachverständige tätigen Gynäkologin Dr. Sigrid



Besuch im Landeskriminalamt

Schmidl-Amann und dem renommierten Gerichtsmediziner Prof. DrDr. Martin Grassberger, welche Einblicke in die Dokumentation von erfolgten Gewalttaten gaben. Der Bürgermeister der LH St. Pölten lud jede Gruppe zu einem Empfang in seine Räumlichkeiten. Brünn ist eine Partnerstadt von St. Pölten.

Südmähren

Als besonders interessant für die österreichischen Teilnehmer stellte sich die Praxis in der Tschechischen Republik und hier besonders im südmährischen Kreis in dessen Hauptstadt Brünn dar.

Brünn ist mit etwa 300.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt in Tschechien. Die dortige Polizei verfügt über eine eigene Einheit, die sich ausschließlich mit dem Phänomen der häuslichen Gewalt befasst.

Die rechtliche Grundlage in der Tschechischen Republik ist jener in Österreich nachgebildet, die Übersetzung zeigt fast wortgleiche Bestimmungen wie in unserem § 38a SPG.

Im täglichen Vollzug gibt es allerdings gravierende Unterschiede. Vor allem muss es in Tschechien zu einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit tatsächlich gekommen und der Gefährder von der Polizei auch zum Sachverhalt einvernommen worden sein.

Die im österreichischen Vollzug des § 38a SPG gängige Praxis des niederschweligen Anwendens dieser Bestimmung ist der tschechischen Polizei fremd. Dies zeigt sich vor allem in den zu Österreich deutlich geringeren Zahlen.

So wurden in den Jahren 2011 bis 2020 jeweils immer zum Teil sogar deutlich unter 1.400 Wegweisungen ausgesprochen, im Jahre 2021 sogar nur noch 973 – in ganz Tschechien!

Ergebnisse: Die schon bisher bestehenden hervorragenden



Einladung ins Rathaus St. Pölten



Besuch der Brünner Polizeischule durch österreichische Teilnehmerinnen und Teilnehmer

den Kontakte auf polizeilicher Ebene konnten durch die Seminare weiter vertieft und auch für den Bereich der mit dem Thema häusliche Gewalt befassten NGOs auf beiden Seiten erweitert werden.

Im September 2022 ist eine Abschlusskonferenz geplant. Die tschechische Seite plant, die dortige Praxis des Einschreitens an die österreichische anzupassen. Die dazu nötigen rechtlichen Änderungen sollen unter Beziehung zuständiger Entscheidungsträger auf den Weg gebracht werden.

Intendiert ist auch der Start eines Follow-up-Projektes, bei dem sich Vertreter beider Länder turnusmäßig gegenseitig über erfolgtes Einschreiten bei konkreten Fällen austauschen – quasi eine internationale Fallkonferenz mit anonymisierten Daten.

Danksagung: Herzlich bedanken möchte ich mich beim Bürgermeister der LH St. Pölten, Mag. Matthias Stadler, für die Einladung aller Teilnehmer zu einem Empfang und Abendessen sowie bei der Familie Sassmann-Seeland für die Unterstützung durch unentgeltliche Zurverfügungstellung der Seminarräumlichkeiten.

■ JOHANN GÖTZ, LKA NÖ

Kooperation Verein NEUSTART und Polizei

Resümee – Ein Jahr Beratungsstellen für Gewaltprävention in Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Inneres.

Bei einem Pressegespräch am 3. September 2022 berichteten Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, und Alexander Grohs, MSc, der Leiter des Vereins NEUSTART für Niederösterreich und das Burgenland, über die Bilanz nach der bereits einjährigen, intensiven Kooperation im Bereich Gewaltschutz. „Die Zusammenarbeit mit den NGOs und auch der Landesregierung ist in Niederösterreich sehr erfolgreich. Es wird zusammen vieles unternommen, um speziell für die Sicherheit der Frauen und Kinder einzutreten und die Gewalt im privaten Bereich zu minimieren“, so Landespolizeidirektor Franz Popp.

In den niederösterreichischen Bezirken gibt es insgesamt 196 speziell geschulte Gewaltschutzbeamtinnen und Gewaltschutzbeamten der Polizei. Bereits im Herbst 2022 startet ein neuer Schulungskurs für 25 Polizistinnen und Polizisten, die sich aus Eigenem für eine Fortbildung im Bereich Gewaltprävention entscheiden. Bei dieser Ausbildung sind auch die NGOs, wie etwa der Verein NEUSTART und das Gewaltschutzzentrum, eingebunden.

Jährlich finden im Hinblick auf Gewaltprävention zudem Vernetzungstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der gemeinnützigen Organisationen sowie der jeweiligen Bezirks- und Stadtpolizeikommanden statt. Landespolizeidirektor Franz Popp berichtete über einen Anstieg bei den Betretungs- und Annäherungsverboten und die vielfältigen Ursachen für diese Entwicklung. Im



FOTOS: © LPD NÖ/Ö. GREENE

Zeitraum von Jänner bis August 2022 wurden in Niederösterreich 1.727 Betretungs- und Annäherungsverbote gemäß dem Sicherheitspolizeigesetz ausgesprochen. Im Vergleichszeitraum 2021 kam es in absoluten Zahlen zu 1.546 Aussprüchen. „Heuer gab es bereits 23 Sicherheitspolizeiliche Fallkonferenzen in Zusammenhang mit einem Betretungs- und Annäherungsverbot. Der gemeinsame Austausch, um ein breiteres Wissen und Informationen über eine Gefährderin oder einen Gefährder zu haben und somit Eskalationen zu vermeiden, funktioniert sehr gut“, so Landespolizeidirektor Franz Popp.

Der Verein NEUSTART betreut Personen, gegen die ein Betretungs- und Annäherungsverbot ausgesprochen wurde. Für Alexander Grohs ist das Miteinander mit den Sicherheitsbehörden besonders wichtig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins Neustart haben in Niederösterreich in einem Jahr 1.945 Gefährderinnen und Gefährder beraten. Der Schwerpunkt liegt hier klar bei Gewalt in Partnerschaften, gefolgt von Generationengewalt. Die Hauptaltersgruppe stellen die 31- bis 40-Jährigen dar. 91 Prozent der Gefährderinnen und Gefährder, die in Niederösterreich eine Beratung erhalten haben, sind männlich. „Es stimmt mich sehr positiv, dass 84 Prozent noch vor einer Ladung durch die Sicherheitsbehörde, eingeständig Kontakt mit dem Verein aufnehmen,“ so Alexander Grohs.



■ MANUELA WEINKIRN



Ehrenzeichen-Überreichung im Niederösterreichischen Landhaus am 21. Juni 2022

GenMjr iR Anton Haumer wurde im Landhaus in St. Pölten von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich verliehen.

In Niederösterreich sei es „eine gute, gelebte Tradition, für besondere Leistungen Danke zu sagen, und zwar mit ganz besonderen Ehrenzeichen“, sagte Landeshauptfrau Mikl-Leitner in ihrer Festrede. Auch wenn die Feierlichkeiten von der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine etwas überschattet seien, sei es wichtig, „dass wir in einer so herausfordernden Zeit zusammenstehen und zusammenhalten“, betonte sie. „Sie alle sind Persönlichkeiten, die die Erfolgsgeschichte Niederösterreichs mitgeschrieben und mitgestaltet haben. Jede und jeder von Ihnen hat einen großen Beitrag dazu geleistet, dass Niederösterreich heute ein so lebens- und lebenswertes Land ist“, so die Landeshauptfrau.

Als Gratulanten waren überdies auch LPDir Franz Popp, BA MA sowie LPDir-Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger anwesend.



FOTOS: NLK PFEIFFER UND LPD NÖ/Ä - SCHÖBER

Johanna Mikl-Leitner mit Anton Haumer

■ G. FELSENSTEIN



Franz Popp, Johanna Mikl-Leitner, Anton Haumer nebst Gattin und Manfred Aichberger

Master of Arts in Security Management

Zwei Absolventen des Masterstudiums „Master of Arts in Security Management“ (Strategisches Sicherheitsmanagement) der Landespolizeidirektion Niederösterreich schlossen mit 28. Juni 2022 ihr Studium erfolgreich ab.

Ich verspreche, den Wissenschaften in Wahrhaftigkeit zu dienen, ihre Ziele zu fördern, das durch das Studium erworbene Wissen verantwortungsvoll einzusetzen und dadurch an der Lösung der Probleme der menschlichen Gesellschaft mitzuwirken. Ich verspreche weiters, in meinem Verhalten das allgemeine Wohl zu beachten, die natürlichen Lebensgrundlagen zu schützen, meiner Universität verbunden zu bleiben und mich dadurch des akademischen Grades würdig zu erweisen.“ Mit diesen Worten graduierten die Absolventen Obstlt MMag. Christian Dangl, BA MA, stellvertretender Leiter der Fremden- und Grenzpolizeilichen Abteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich, und Mjr Philipp Harold, BA MA, stellvertretender Bezirkspolizeikommandant in Tulln, an der Fachhochschule Wr. Neustadt. „Wenn Sie die vergangenen zwei Jahre Ihres Studiums Revue passieren lassen, dann werden Sie das mit einem

lachenden und einem weinenden Auge tun. Einerseits werden Ihnen die schönen Zeiten einfallen, in denen Sie im Team gemeinsam auf ein Ziel hingearbeitet haben, andererseits werden Ihnen auch jene nicht so gute Zeiten in Erinnerung sein, in denen Sie stark gefordert waren und oft nicht gewusst haben, wie Sie Beruf, Studium und Familie, gerade auch mit allen Herausforderungen der Pandemie, unter einen Hut bringen sollen – aber letztendlich haben Sie sich dieser Herausforderung gestellt und Ihr Ziel erreicht. Dazu gratuliere ich herzlich“, so Mag. Helmut Tomac, Generalsekretär im Innenministerium.

Die Feierlichkeit wurde von einem Ensemble der Polizeimusik Wien musikalisch umrahmt.

Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA wünschte den Absolventen im Namen der Geschäftsführung alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.



FOTO: IRIS DANGEL

Franz Popp, Christian Dangl, Philipp Harold und Obstlt Stefan Hirner, BA MA der LPD OÖ, ehemaliger Mitarbeiter der LPD NÖ

Auszeichnungsfeier der LPD NÖ

Am 3. Juni 2022 erhielten 78 Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen sowie Dekrete für Dienstjubiläen und Ernennungen.

In feierlichem Rahmen, musikalisch umrahmt durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeisterstellvertreterin Silvia Jäger, zeichneten Landesrat Bernhard Heinrichsberger, MA, Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, sein Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und der Leiter des Rechtsbüros, HR Mag. Franz Wendler, Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes aus.

Manfred Aichberger hieß alle Festgäste sehr herzlich willkommen und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass nun nach langer pandemiebedingter Unterbrechung wieder Auszeichnungsfeierlichkeiten im stilvollen Ambiente des ehrwürdigen St. Leopoldsaals durchgeführt werden können.

Landespolizeidirektor Franz Popp bedankte sich bei allen anwesenden Polizistinnen und Polizisten sowie Verwaltungsbediensteten für ihre professionelle Arbeit und erbrachten Leistungen. Popp brachte aber auch zum Ausdruck, dass „verdiente Bedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich mit viel ‚Know-how‘ in den Ruhestand treten und dadurch Lücken entstehen, die schwer zu füllen sein werden.“ Insbesondere wünschte er jenen Kollegen, die in den Ruhestand tre-

ten, alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit. Der Abgeordnete zum NÖ Landtag, Bernhard Heinrichsberger übermittelte die besten Grüße der Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und unterstrich in seiner Festansprache die Verbundenheit zwischen dem Land und der Polizei in Niederösterreich. „Ich bedanke mich ausdrücklich für Ihre vorbildliche Leistungen für unser Bundesland und für unsere Bevölkerung in Niederösterreich. Für all jene, die ihren wohlverdienten Ruhestand antreten - bleiben Sie gesund!“

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich erhielt Oberst iR Florian Ladengruber, ehemaliger Bezirkspolizeikommandant von Mistelbach. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde verliehen an ChefInsp Franz Wachtler des SPK SW, Ref I, der auch seinen Ruhestand antrat.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich wurde verliehen an ChefInsp Herbert Steiner des Stadtpolizeikommandos Wiener Neustadt (gleichzeitig Ruhestandsversetzung), ChefInsp iR Manfred Vaverka, ehemals PI Schwechat - Wiener Straße, KontrInsp Christoph Gruber der PI Kematen/Ybbs (Ruhestandsversetzung per Juli 2022), KontrInsp iR Christian Meyr,

FOTOS: LPD NÖ/O. GREENE



Manfred Aichberger begrüßt alle Fest- und Ehrengäste



Bernhard Heinrichsberger bei seiner Festrede



Franz Popp bei seiner Ansprache



Florian Ladengruber erhält das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich



Quintett der Polizeimusik NÖ

ehemals PI Ybbs/Donau, KontrInsp iR Franz Reichly (40-jähriges Dienstjubiläum) ehemals PI Mank und an BezInsp Harald Quixtner (gleichzeitige Ruhestandsversetzung) der PI Krems an der Donau.

Das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielt GrInsp Michael Fehring (gleichzeitige Ruhestandsversetzung) der PI Amstetten, GrInsp iR Walter Nastl, ehemals PI Gföhl und GrInsp Herbert Tauber (40-jähriges Dienstjubiläum und gleichzeitige Ruhestandsversetzung) der PI Böheimkirchen.

Oberst iR Florian Ladengruber, ehemaliger Bezirkspolizeikommandant von Mistelbach, bedankte sich abschließend im Namen aller Geehrten für die würdi-

ge Auszeichnungsfeier. „Es ist ein schönes, wertvolles Gefühl, für seine vollbrachten Tätigkeiten geehrt zu werden! Mein Dank gilt all meinen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mich stets bestens unterstützt haben. Ich wünsche allen aktiven Kolleginnen und Kollegen alles erdenklich Gute, die Herausforderungen werden nicht weniger.“

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

■ JOHANN BAUMSCHLAGER



Manfred Aichberger, Andreas Holzer und Stefan Pfandler

BK-Leiter zu Besuch beim LKA NÖ

Der Leiter des Bundeskriminalamtes, General Mag. Andreas Holzer, MA, besuchte am 4. August 2022 das Landeskriminalamt Niederösterreich

Der stellvertretende Landespolizeidirektor Gen-Mjr Mag. iur. Manfred Aichberger und der Leiter des Landeskriminalamtes Niederösterreich, Bgdr Stefan Pfandler, BA, durften am 4. August 2022 den Leiter des Bundeskriminalamtes, General Mag. Andreas Holzer, MA, begrüßen.

Bei einem Arbeitsgespräch mit den Ermittlungsbereichs- und Assistenzbereichsleitern des Landeskriminalamtes gratulierte Holzer einerseits den Kriminalisten aus Niederösterreich zu den hervorragenden Leistungen und Ermittlungserfolgen, andererseits be-

dankte er sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Bundeskriminalamt.

Ein weiterer Besprechungspunkt betraf den aktuellen Stand der Kriminaldienstreform.

Dem kürzlich ernannten Leiter des Landeskriminalamtes, Bgdr Stefan Pfandler, BA, gratulierte Holzer zum neuen Aufgabenfeld. „Ich bin mir sicher, dass die ausgezeichnete Vorarbeit von Omar Hajjawi-Pirchner von Stefan Pfandler fortgeführt wird.“

■ JOHANN BAUMSCHLAGER



Arbeitsbesprechung beim LKA





FOTO: PRIVAT



Schüler mit Inspektionskommandanten

Begrüßung der neuen Beamten im Bezirk Korneuburg

Seit Anfang August 2022 wird die Exekutive des Bezirks Korneuburg durch weitere zwölf Beamte unterstützt.

Hierzu empfing der Bezirkshauptmann Mag. Andreas Strobl persönlich die neuen Exekutivbediensteten mit ihren Inspektionskommandanten am Bezirkspolizeikommando Korneuburg. Gemeinsam mit dem Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Dr. Siegfried Krische wurden die Beamten herzlich im Bezirk Korneuburg willkommen geheißen.

■ ABTINSP BENJAMIN GRAFENEDER

Folgende Beamte verstärken den Bezirk:

- Lisa Böhm (PI Gerasdorf/Wien)
- Florian Baumgartner (PI Gerasdorf/Wien)
- Carina Kandler (PI Hausleiten)
- Lukas Ableidinger (PI Korneuburg)
- Bernhard Pekert (PI Hagenbrunn)
- Philipp Stark (PI Gerasdorf/Wien)
- Sebastian Freitstetter (PI Korneuburg)
- Michael Dienstl (PI Hausleiten)
- Sebastian Schmid (PI Korneuburg)
- Michael Hirsch (PI Korneuburg)
- Johannes Edlinger (PI Korneuburg)
- Patrik Lenart (PI Gerasdorf/Wien)



Neues aus den sozialen Medien

Zeitung war gestern! Das neue Zeitalter: Die sozialen Medien!

Heutzutage geht nichts mehr ohne #Hashtag! Laufend gibt es neue Plattformen. Instagram, TikTok, Snapchat, YouTube, etc. Schwierig, gerade für Behörden auf dem neusten Stand zu bleiben und dem Trend zu folgen!

Fakt ist, die Konsumation von digitalen Nachrichten über die sozialen Plattformen steigt immer mehr an. Warum? In der immer moderneren Generation haben wir einfach keine Zeit mehr, uns hinzusetzen und die gute alte Zeitung aufzuschlagen. Alles muss immer schneller für uns abrufbar sein und wir wollen sofort von brisanten News erfahren. Die beliebtesten Plattformen laut dem „Digitalen News Report“ von 2022 sind hierbei Facebook, WhatsApp und YouTube. Aber neuere Plattformen wie TikTok, Telegram oder Snapchat nehmen gerade bei der jüngeren Generation immer mehr an Beliebtheit zu.

Durch die hohe Nachfrage von Nachrichten auf sozialen Plattformen steigt auch für die Polizei die Arbeit in diesem Bereich stark an. Wir versorgen die Bevölkerung auf unserer Facebook- und Twitter-Seite laufend mit brandaktuellen News. Gleichzeitig können wir diese Plattformen auch verwenden, um die Menschen und ihre Tätigkeiten in den Diensten der Landespolizeidirektion Niederösterreich vorzustellen. Diese Content-Produktion gestaltet sich aber nicht immer einfach. Deshalb hilf auch du uns, dich und deine Arbeit innerhalb der LPD NÖ vorzustellen und sende uns ein Foto oder Video von dir, deinen Kollegen oder deinem Arbeitsalltag an: lpd-n-oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at

Polizei. Du. Ich. Wir.





Highlights vom Mai 2022 bis Juli 2022:

- ▶ neue Betrugsmasche Call-BOT-Anrufe
- ▶ Ferienposting von der PI Schwechat
- ▶ Ermittlungserfolg Polizeitrickbetrug, Bruck an der Leitha/ LKA
- ▶ Geburtstagsüberraschung durch die LVA
- ▶ Recruitingvideo mit Mirneta und Mirnesa Becirovic

LIKEN – TEILEN – KOMMENTIEREN!

Euer Social-Media-Team der Polizei Niederösterreich

 www.facebook.com/LPDnoe

 www.twitter.com/LPDnoe

■ ANNA GILLITSCHKA



Schneller Ermittlungserfolg durch Opfersuche via Facebook



Polizei Niederösterreich
Gepostet von Anna Schöberl · 24. Juni · 🌐

⚠️ **VORSICHT: Call-Bot Anrufe mit betrügerischer Absicht.** ⚠️
Derzeit häufen sich sogenannte „Call-Bot Anrufe“. Dabei erfolgen die Anrufe mit einer gefälschten, meist einheimisch aussehenden Rufnummer – beginnend mit „+43...“. Man hört eine englische Tonbandaufnahme und soll dann eine Tastenkombination eingeben. Anschließend melden sich englischsprachige Betrüger, die sich als Polizisten von Interpol oder als Parlamentsangehörige ausgeben. Sie täuschen einen internationalen Krimi... Mehr anzeigen

Warnung

POLIZEI

799.180 Erreichte Personen 208.549 Interaktionen +17,3x höher Distributionswert [Beitrag bewerben](#)

1.217 1.172 Kommentare 12.712 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

Polizei Niederösterreich und MirneTa / MirneSa Becirovic
Gepostet von Anna Gi · 4 Tage · 🌐

Du bist hilfsbereit und arbeitest gerne mit Menschen.
Du schaust nicht nur zu, sondern handelst.
Du bist belastbar und verantwortungsbewusst.
Dann bewirb dich jetzt auf: <https://www.polizeikarriere.gv.at/>
Mirneta und Mirnesa Becirovic, Weltmeisterinnen im Jiu Jitsu und Polizistinnen
👮 LPD NÖ/ Greene

Mirneta & Mirnesa Becirovic

Creation-Team
 • **Polizei Niederösterreich** • **MirneTa / MirneSa Becirovic**

Ordination Leonardelli Marco und 371 weitere Personen · 36 Kommentare 176 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

Recruitingvideo mit den Jiu-Jitsu Weltmeisterinnen Mirneta und Mirnesa Becirovic



Polizei Niederösterreich 🎉 fühlt sich fantastisch.
Gepostet von Anna Gi · 8. August um 09:44 · 🌐

Der größter Wunsch zum 3. Geburtstag - auf dem Polizeimotorrad zu sitzen und das Blaulicht einzuschalten - ist in Erfüllung gegangen! 🎉
Der Überraschungsbesuch von den Kollegen der Landesverkehrsabteilung ist definitiv geglückt! Wir wünschen dem jungen Mann nochmals alles Gute zum Geburtstag! 🎂

👮 LPD/ LVA NÖ

124.888 Erreichte Personen 4.872 Interaktionen +2,2x höher Distributionswert [Beitrag bewerben](#)

1.718 74 Kommentare 36 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

Gratulation zum 3. Geburtstag durch die LVA

Polizei Niederösterreich ist hier: Flughafen Wien-Schwechat.
Gepostet von Anna Gi · 11. Juli · 🌐

Marcel und Katharina von der PI Flughafen wünschen allen einen schönen Ferienbeginn und eine schöne Urlaubszeit! 🌞🏖️

👮 PI Flughafen

697.443 Erreichte Personen 11.834 Interaktionen +10,4x höher Distributionswert [Beitrag bewerben](#)

2.835 89 Kommentare 22 Mal geteilt

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

„Fünf Logistiker“ der LPD NÖ verabschiedeten sich in den Ruhestand

Am 23. Juni 2022 luden fünf Beamte der Logistikabteilung zur Abschiedsfeier in den Ruhestand. Die Polizeimusik brachte im Anschluss der wöchentlichen Musikprobe ein Abschiedsständchen. Der Abteilungsleiter-Stellvertreter, Obstdt Gregor Birbaumer, sprach Worte des Dankes an alle scheidenden Mitarbeiter aus und wünschte alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

ChefInsp Wilhelm Schirmer, der umsichtig ruhende Pol und langjährige Fachbereichsleiter der Inventar- und Lagerverwaltung wechselte bereits per 31. Jänner 2021 in den Ruhestand, jedoch Corona bedingt waren zu dieser Zeit keine Feierlichkeiten möglich und auch bei der jetzigen LA-Abschiedsfeier musste er krankheitshalber passen (daher nicht am Gruppenfoto). Stationen seiner beinahe 43-jährigen Gendarmerie- und Polizeikarriere waren in der Gendarmeriekaserne Wien-Meidling ab 1980 die Druckerei, ab 1985 Hausverwalter, ab 1992 Hauptsachbearbeiter. Nach der Übersiedlung in die Landeshauptstadt St. Pölten war er ab 2003 Fachbereichsleiter der LA 7 und ab 2012 Fachbereichsleiter der LA 6 (Ausrüstung und Beschaffung).

ChefInsp Maximilian Widermann absolvierte gemeinsam mit Kollege Schirmer den gleichen Grundausbildungslehrgang in Wien-Meidling und beide wurden nach dessen Beendigung 1980 direkt in das dortige LGK für NÖ versetzt. Kollege Widermann, das verlässliche Urgestein in der Inventarverwaltung, war langjähriger

Mitstreiter von Willi Schirmer in der Führung der wirtschaftlichen Belange des damaligen LGKs bis 2003 in Wien-Meidling. Ab 2003 war Widermann bis zur Ruhestandsversetzung am 31. Juli 2022 in St. Pölten-Logistikabteilung langjährig als Stellvertreter des FBL Schirmer und nach dessen Ausscheiden vom aktiven Dienst als Fachbereichsleiter im Ausrüstungs- und Beschaffungswesen tätig. Seine dienstlichen Aufgaben bewältigte er knapp 43 Jahre lang stets sehr genau und kompetent. **BezInsp Manfred Heu** stand ebenfalls langjährig bereits in Wien-Meidling in der Inventar- und Lagerverwaltung seinen Kollegen Schirmer und Widermann unterstützend zur Seite. Vor der Versetzung in den Innendienst verrichtete er in Krems seinen Dienst und wechselte mit 30. September 2022 in den Ruhestand.

GrInsp Karl Leckschmidt, ein Unikat der LA-Telekommunikation, organisierte langjährig interne LA-Feste, so auch dieses Abschiedsfest. Leckschmidt kam 2007 von der Wiener Polizei zur Logistikabteilung nach St. Pölten und beendete per 30. April 2022 seine Dienstkarriere.

FachInsp Leopold Resch, der emsige und früher auf vielen NÖ Postämtern anzutreffende Postmeister, wechselte 2012 in den Polizeibereich der LPD NÖ und war bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 30. Juni 2022 im Unterkunftswesen der LA eingesetzt.

■ GRINSP GÜNTER PFLÜGLER,
LOGISTIKABTEILUNG-FUHRPARKMANGEMENT



Wilhelm Schirmer



Manfred Heu, Leopold Resch, Maximilian Widermann, Karl Leckschmidt mit dem Gratulanten Gregor Birbaumer

FOTO: PRIVAT

ChefInsp Mag. Lambert Bergauer feierte das Double

ChefInsp Mag. Lambert Bergauer – seit 2015 Verkehrs- und Einsatzreferent des Bezirkspolizeikommandos Mistelbach – wurde am 18. Jänner 2022 60 Jahre alt und trat mit Ablauf des 31. Juli 2022 in Pension. Die beiden Anlässe feierte er mit den Inspektionskommandanten des Bezirkes Mistelbach sowie vielen seiner ehemaligen Weggefährten und Freunden im Gasthaus Olschnegger in Ungerndorf bei Laa an der Thaya. Oberst iR Florian Ladengruber und Obstlt Hannes Jantschy, BA vom BPK Mistelbach würdigten in ihren Ansprachen die ausgezeichneten Leistungen und ganz besonders die Kameradschaft des Jubilars.

ChefInsp Mag. Lambert Bergauer trat am 5. September 1977 bei der Polizei in Wien als Praktikant ein, machte in Wien seine Ausbildungen und wechselte im Juni 1997 nach NÖ zur damaligen Gendarmerie. Bereits am 1. Juli 1998 kam er in den Bezirk Mistelbach zur damaligen Grenzpolizeiinspektion (GPI) Laa/Thaya. Von 2003 bis

2005 war er Inspektionskommandant in Drasenhofen und von 2007 bis zur Schließung der Dienststelle im Jahr 2014 Inspektionskommandant in Gnadendorf.

Am 1. Oktober 2015 wurde er zum Verkehrs- und Einsatzreferenten auf dem BPK Mistelbach ernannt.

Lambert Bergauer war nicht nur dienstlich vielseitig interessiert, auch privat bildete er sich ständig weiter. So schloss er das Studium der Kunstgeschichte an der Uni Wien erfolgreich ab und er absolvierte auch die Verwaltungsakademie des Bundes – Rechtskundiger Dienst. Als Geschenk für die Pension erhielt ChefInsp Mag. Lambert Bergauer von den Gratulanten Wellness-Gutscheine der Therme Laa/Thaya überreicht.

Vom BPK Mistelbach erhielt er bei seinem letzten Dienst zusätzlich eine persönliche Erinnerung an die schöne gemeinsame Zeit auf der Dienststelle.

■ **OBSTLT HANNES JANTSCHY**



FOTO: PRIVAT

Gratulanten mit Lambert Bergauer



KontrInsp Christoph Gruber, ein langjähriger Kommandant trat in den Ruhestand

Mit Wirkung vom 1. August 2022 trat der langjährige Kommandant der PI Kematen an der Ybbs, KontrInsp Christoph Gruber, in den wohlverdienten Ruhestand.

Aus diesem Grund lud er die Bediensteten des BPK Amstetten, die PI-Kommandanten und die Mitglieder des Dienststellenausschusses am 14. Juli 2022 zu seiner Verabschiedung zu einer Feier in das Gasthaus Lagler auf den Sonntagberg ein. KontrInsp Gruber erlernte den Beruf eines Industriekaufmannes und trat am 1. April 1982 in die Bundesgendarmerie ein. Er absolvierte mit Auszeichnung die Grundausbildung an der Schulabteilung des LGKNÖ in Meidling und wurde danach zum GP Brunn am Gebirge ausgemustert. 1987 wurde er zum GP Haidershofen versetzt. 1988/89 absolvierte er an der GZSch Mödling den Fachkurs und kam danach als Sachbearbeiter wieder zum GP Haidershofen zurück, wo er mit den Agenden des Stellvertreters des Kommandanten betraut wurde. 2000 wurde er zum Stellvertreter und 2006 zum Kommandanten des GP/der PI Haidershofen er-

nannt. Mit 1. März 2007 wurde er zum Kommandanten der PI Kematen an der Ybbs bestellt, die er also über 15 Jahre äußerst erfolgreich leitete.

KontrInsp Gruber war auch als Gendarmeriemotorbootführer und als Schießinstructor tätig. Durch seine handwerkliche Geschicklichkeit und seine Umsicht trug er beim Umbau des GP Haidershofen einen wertvollen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen bei.

Seine hervorragenden Dienstleistungen wurden durch unzählige Belobungen und Belohnungen, Dank- und Anerkennungsschreiben, Orden und Ehrenzeichen gewürdigt.

Lieber Chris, wir wünschen Dir gemeinsam mit Deiner Gattin Gabriele alles Gute im wohlverdienten Ruhestand!

■ BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT HORST SCHMUTZER



Eine „Alpine Institution“ geht in den wohlverdienten Ruhestand!

Mit GrInsp Gerhard Postl ging Ende August 2022 ein alpinfachlich hervorragender, höchst motivierter und kameradschaftlicher Polizeibergführer in Pension – egal an welchem Tag, egal zu welcher Tages- und Nachtzeit, egal welcher Einsatz, egal welches Problem – Gerhard war immer erreichbar und vor allem immer ziel- und lösungsorientiert. Er vertritt einfach das Motto – „Geht nicht, gibt's nicht!“.

Gerhard absolvierte erfolgreich die gesamte Alpinausbildung innerhalb der Bundespolizei (der ehemaligen Bundesgendarmarie) und schloss diese im September 2002 mit der Meisterstufe, dem Polizeibergführer, ab. Ab diesem Zeitpunkt wurde er regelmäßig als Lehrer bzw. Ausbilder im Zuge der Alpinausbildungen der LPD NÖ eingesetzt. Gerhard war ein strenger, korrekter, offensiver Ausbilder mit hohen Anforderungen und hoher Vorbildwirkung. Gerade deswegen wurde er von den Schülerinnen und Schülern – Anwärterinnen und Anwärtern zum „Polizei-Alpinisten“ und „Polizei-Hochalpinisten“ – sowie von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt. Zusätzlich versah er als „Flight Operator“ (Flugretter) auf dem Einsatzhubschrauber des Innenministeriums seinen Dienst.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe des BMI zur Erstellung der bundesweiten Ausbildungsunterlagen in den Themenbereichen „Seil-Sicherungstechniken, Standplatzbau und Wetterkunde“ konnte er sein Steckenpferd – das Wetter – perfekt einbringen. Seine Vorträge und Prüfungsfragen innerhalb der Wetterkunde sind heute legendär.

Auf Grund seiner hervorragenden persönlichen und fachlichen Eignung leitete Gerhard auch einige Jahre die Alpine Einsatzgruppe NÖ/Süd und – seinem Naturell entsprechend – nahm er die Leitung und Erhebung von zahlreichen Alpineinsätzen oftmals gleich selbst vor. Er zögerte auch nicht, manchmal in seiner Freizeit teilzunehmen.

Apropos Freizeit – Gerhard war und ist ehrenamtlich seit vielen Jahren aktives Mitglied des Österreichischen Bergrettungsdienstes, Ortsstelle Hohe Wand und kann seine große Erfahrung und Ortskenntnisse auch hier optimal einsetzen.

Gerhard war ein bis in die mittlerweile weiß gewordenen Haarspitzen motivierter Polizeibergführer. Dies ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich und wird von allen sehr geschätzt!



FOTOS: LPD NÖ



Gruppenfoto – letzter Kurs von Gerhard (3.v.l.) – Alpinausbildung im Fels 2022 LPD NÖ – mit Standort Hotel Walcher (in Bildmitte mit „Legende“ Hans Walcher)



Gipfelfoto Gerhard Postl und Alfred Mannen auf dem Dachstein-Gipfel nach erfolgreicher Durchsteigung des „Steinerweges“.

Dafür möchte ich mich als Leiter des Alpindienstes – auch im Namen des BMI, der Geschäftsführung der LPD NÖ und vor allem der Alpinpolizistinnen und Alpinpolizisten der LPD NÖ sehr herzlich bedanken.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie im neuen Lebensabschnitt weiterhin alles Gute, Zufriedenheit vor allem Gesundheit.

■ MJR MICHAEL HOCHGERNER
LEITER DES ALPINDIENSTES



Gerhard Postl in Action im Zuge der Klettertour „Steinerweg“ durch die Dachstein-Südwand in Seilschaft mit Landesausbildungsleiter Alfred Mannen – bei ihm absolvierte er auch die Ausbildung im Jagdkommando des Österreichischen Bundesheeres.



Verleihung des „Polizeibergführerabzeichens in GOLD“ an Gerhard Postl im Rahmen der Alpindienstbesprechung 2022 auf dem BPK Lilienfeld

Geburtstagstreffen – drei Beamte der ehemaligen Wirtschaftsabteilung feierten ihre Geburtstage

Ende Juni 2022 fand in Brunn/Gebirge, am Wohnort des Herrn Oberst iR Karl Dallinger ein Geburtstagstreffen dreier pensionierter Beamten der ehemaligen Wirtschaftsabteilung statt.

Aus diesem Anlass nahm sich Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA die Zeit, den drei Herren persönlich zu gratulieren. Weiters nahm der Leiter der Logistikabteilung, Oberst Robert Klaus, ChefInsp iR Erich Fasching, GrInsp Günter Pflügler und Frau FOInsp Claudia Lederer (sie war früher in der Abteilung der drei Jubilare tätig) an dem netten Geburtstagstreffen teil. Jedem Jubilar wurde ein Polizeijahrbuch mit Widmung übergeben. In gemütlicher Atmosphäre wurden viele Erinnerungen an die früheren Dienstzeiten ausgetauscht, sowie auch über die jetzigen Herausforderungen in der Exekutive angeregt diskutiert.

Der Gastgeber Oberst iR Karl Dallinger – 80er

Ein passionierter Jäger beging am 9. Juni seinen 80. Geburtstag, den er auch mit seinen Jagdfreunden in seiner Heimat im Waldviertel feierte. Die dienstlichen Stationen seiner Karriere des gelernten KFZ-Mechanikers waren ab 1964 der ehemalige GP Mödling, 1971 absolvierte er die Beamten-Matura, es folgte der gehobene

Fachkurs für leitende Beamte in der ehemaligen Gendarmeriezentralschule Mödling. 1973 wurde Karl Dallinger als Referatsleiter des damaligen Ökonomischen Referates des Landesgendarmeriekommandos für NÖ bestellt, 1977 zum Leiter des Ref. V/b und 1994 zum Referatsgruppenleiter der RG V (Ökonomische Abteilung) ernannt. Ab 1995 wurde diese zur „Wirtschaftsabteilung“ umbenannt. 2002 beendete Karl Dallinger schließlich die dienstliche Karriere mit seiner Pensionierung.

AbtInsp iR Franz Lenz – 85er

Der Senior in der anwesenden Runde beendete am 27. Juni sein 85. Lebensjahr. Sein dienstlicher Werdegang begann am GP Schwarzenau (1961 bis 1969). 30 Jahre war der in Langau bei Geras geborene und in Mödling wohnhafte Franz Lenz bei der Wirtschaftsabteilung, in der Rechnungsgruppe, Kassaführung und bei den Standesausweisen tätig. Von 1992 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand per 30. Juni 1999 erledigte er dienstführende Agenden (Interner Dienstbetrieb, Leiter des Verpflegswesen mit Küche Meidling) mit viel Geschick und Humor.

Ab 1983 war er überdies auch als Personalvertreter tätig.



FOTOS: PRIVAT

Die drei Jubilare sowie Gratulanten

KontrInsp iR Helmut Schneider – 80er

Er beging bereits am 1. Oktober 1921 sein 80. Wiegenfest, dies wurde jedoch coronabedingt jetzt nachgeholt. Der in Gmünd geborene und in Guntramsdorf wohnhafte Beamte Helmut Schneider wurde von 1963 bis 1977 auf dem GP Guntramsdorf verwendet. Nach dem Fachlehrgang in Mödling kehrte er nochmals nach Guntramsdorf zurück und verrichtete von 1983 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 2001 bei der Wirtschaftsabteilung als dienstführende (1983 bis

1988), ab 1989 als Hauptsachbeamter und ab 1991 als Sachbereichsleiter, zuständig für alle Unterkunftsangelegenheiten aller Dienstgebäude in NÖ, treu und verlässlich seinen Dienst.

Abschließend wünscht die Landespolizeidirektion NÖ und die Logistikabteilung den drei Jubilaren für die weitere Zukunft alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Tage und Jahre mit Familie und Freunden.

■ GRINSP GÜNTER PFLÜGLER, LOGISTIKABTEILUNG

KontrInsp iR Herwig Oberndorfer feierte am 10. Mai 2022 seinen 80. Geburtstag

Der Abteilungsleiter-Stellvertreter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Oberst Gottfried Macher, BA, der Dienststellenleiter der Autobahnpolizeiinspektion-Krems an der Donau, ChefInsp Ewald Müllner, ChefInsp iR Josef Fink und AbtInsp iR Josef Scheidl, beide langjährige Mitarbeiter von Herwig Oberndorfer, überbrachten diesem die besten Glückwünsche.

Am 1. Mai 1982 wurde die damalige Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAAsT)-Krems/D. eröffnet und KontrInsp iR Herwig Oberndorfer verrichtete ab diesem Zeitpunkt als Dienstgruppenkommandant und Vertreter des damaligen Dienststellenleiters als dienstführende Beamter seinen Dienst.

Am 1. Jänner 1989 übernahm er die Leitung der damaligen VAAsT-Krems/D. als Kommandant, wo er bis 31. August 2000 seinen Dienst versah. Mit 1. September 2000 trat er über eigenes Ansuchen seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Im Jahre 2008 erlitt er einen Schlaganfall und ist seither im Landespflegeheim Mautern aufhältig. Dort wird er bestens betreut und von seiner Gattin liebevoll umsorgt. Herwig Oberndorfer war in seiner aktiven Dienstzeit als korrekter und verlässlicher Gendarme-



Glückwünsche und Herwig Oberndorfer

riebeamter bekannt und führte die Dienststelle der VAAsT-Krems/D. sehr gewissenhaft.

Die Beamtinnen und Beamten der Autobahnpolizeiinspektion-Krems/D. und der Landesverkehrsabteilung für Niederösterreich wünschen Herwig Oberndorfer zu seinem 80. Geburtstag nochmals alles Gute und noch viele schöne Jahre mit seiner Gattin.

■ CHEFINSP EWALD MÜLLNER

GrInsp iR Walter Frauendienst – ein junggebliebener 75er

Reisen, Radtouren, Ausfahrten mit dem VESPA-Roller – nur einige Aktivitäten des vitalen Jubilars.

GrInsp iR Walter Frauendienst feierte am 10. August 2022 seinen 75. Geburtstag. Dazu überbrachten ChefInsp Franz Aigner und KontrInsp Gerhard Kamleitner der API Melk die besten Glückwünsche.

Walter Frauendienst trat am 30. Juni 1969 in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie. Nach Abschluss der Grundausbildung verrichtete er von 1970 bis 1973 auf dem Gendarmerieposten Brunn am Gebirge und von 1973 bis 1975 auf dem Gendarmerieposten Herzogenburg Dienst. Mit 1. Jänner 1975 wurde Walter Frauendienst zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Altlenzbach und mit September 1992 zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk (jetzt API Melk) versetzt.

Am 1. September 2006 trat GrInsp Walter Frauendienst in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Walter! Wir wünschen an dieser Stelle nochmals alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre.



FOTO: PRIVAT

Franz Aigner, Josefa („Josy“) und Walter Frauendienst

■ CHEFINSP FRANZ AIGNER – API MELK

GrInsp iR Franz Rütgen feiert seinen 75. Geburtstag

Im Juli 2022 beging GrInsp iR Franz Rütgen seinen 75. Geburtstag und lud anlässlich seines Ehrentages die Vertreter des BPK Krems und der PI Spitz in sein Wohnhaus nach Schwallenbach zu einem gemütlichen Nachmittagskaffee ein.

Gerne folgten KontrInsp Anton Fries und Mjr Siegfried Senk dem Ruf und wurden vom Jubilar und seiner Ehefrau Elisabeth herzlich empfangen. Der Kommandant der PI Spitz und der Gastgeber hatten lange Jahre auf der PI Spitz gemeinsam Dienst verrichtet, und so war es nicht verwunderlich, dass zahlreiche Neuigkeiten interessierten wechselseitigen Austausch fanden.

Der Jubilar und seine Gattin überraschten die Gäste mit ihrer nicht dem behördlich dokumentierten Alter entsprechenden Dynamik und einem umfassenden Bericht von Tätigkeiten, die das Leben im Ruhestand kurzweilig gestalten.

Elisabeth Rütgen, die mehr als 40 Jahre für das Landesgericht Krems tätig war, gab die Liebe zu ihrem Beruf nie auf und transkribiert noch heute Gerichtsprotokolle, ihr Ehemann beeindruckte durch umfangreiches Wissen über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen (insbesondere im Bereich des Polizeiwesens), Historie und Technik. So digitalisierte er u.a. vor Kurzem die raumfüllende An-

lage der hauseigenen Modelleisenbahn, welche er gerne mit seinen Enkerln in Betrieb nimmt. Seine Anekdoten über vergangene Zeiten fesselten, so wird beispielsweise die Geschichte vom „Glöcklein von Schwallenbach“ den Gästen jedenfalls in langer Erinnerung bleiben.

Die Zeit verging wie im Flug, Anton Fries und Siegfried Senk konnten die dargebotenen kulinarischen Köstlichkeiten, ob deren begrenzten physischen Aufnahmekapazitäten gar nicht alle probieren.

Franz Rütgen erlernte den Beruf des Elektroinstallateurs und trat 1977 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Seit 1980 verrichtete er im Bezirk Krems Dienst, davon 14 Jahre am GP bzw. auf der PI Spitz, wo er im Jahr 2007 in den Ruhestand übertrat.

Die Kollegen der Polizei wünschen dem Jubilar auf seinem weiteren Lebensweg Zufriedenheit, Glück und Gesundheit. Möge die nächste Zusammenkunft gleich kurzweilig, interessant und fröhlich werden wie diese!

■ MJR SIEGFRIED SENK, BA



Siegfried Senk, Elisabeth und Franz Rütgen, Anton Fries

FOTO: PRIVAT

GrInsp iR Heinrich Stern feiert seinen 75er

Am 3. Juli 2022 feierte GrInsp iR Heinrich Stern, ehemaliger Mitarbeiter der API Stockerau, seinen 75. Geburtstag!

Heinrich Stern wurde in Horn geboren und absolvierte dort nach seinem Pflichtschulabschluss eine Lehre als kaufmännischer Angestellter. Nachdem er die Ausbildung in der Gendarmerieschule in Wien-Meidling erfolgreich abschließen konnte, wurde Insp Heinrich Stern zum GP Langenlebar im Bezirk Tulln ausgemustert.

Mit 1. November 1969, als die neu gebaute A22 (Donauuferautobahn) und damit die zur Verkehrsüberwachung neu gegründete Verkehrsabteilung-Außenstelle (VAAsT) Stockerau im Bezirk Korneuburg eröffnet wurde, wurde Heinrich Stern auf eigene Bitte dorthin versetzt, wo er bis zu seiner Pensionierung am 31. Juli 2007 seinen Dienst verrichtete.

Die große Leidenschaft des Heinrich Stern ist schon seit Jahrzehnten die Jagd, die ihn auch in seine zweite Heimat, das Pielachtal, brachte. In Rabenstein geht er diesem Hobby nach und hegt und pflegt das Wild im „Dirndltal“.

Am 20. Juli 2022 stellten sich der stellvertretende Leiter der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, Obst Gottfried Macher, BA, der Kommandant der API Stockerau, ChefInsp Ewald Riedler, sowie ChefInsp Thomas Wagner, GrInsp Harald Seidl und GrInsp Thomas Westermayer der API Stockerau als Gratulanten ein und überbrachten GrInsp iR Heinrich Stern in einem gemütlichen Rahmen im Gasthausgarten vom „Goldener Adler“ in Sierndorf in Beisein seiner Lebensgefährtin Margit Wohlfahrt die besten Glückwünsche zum halbrunden Geburtstag sowie ein kleines Geschenk als Dank und Wertschätzung.

Wir wünschen unserem ehemaligen Mitarbeiter Heinrich Stern nochmals alles Gute zum 75. Geburtstag, viel Gesundheit und dass ihm sein Hobby noch lange Freude macht.

■ CHEFINSP EWALD RIEDLER



ChefInsp iR Rudolf Pfaffeneder – Gratulation zum 70. Geburtstag

ChefInsp iR Rudolf Pfaffeneder, ein langjähriger Beamter der API Amstetten, feierte am 15. April 2022 seinen 70. Geburtstag.

Anlässlich dieses erfreulichen Ereignisses wurde dem Jubilar am Nachmittag des 4. Mai 2022 durch Abteilungsleiter-Stellvertreter Oberst Gottfried Macher, BA und ChefInsp Johann Palmethofer der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, sowie KontrInsp Günther Offenberger und AbtInsp Gerhard Schalhaas der API Amstetten ein Gratulationsbesuch abgestattet.



Gottfried Macher und Rudolf Pfaffeneder

Bei der Geburtstagsfeier im Zeillerner Mostg'wölb der Familie Zeiner, fanden sich neben seiner Gattin Grete auch die ehemaligen Kollegen ChefInsp iR Manfred Harrauer mit Gattin Gabriele und BezInsp iR Johann Röska mit Gattin Hermine ein. Am 1. Mai 1972 trat Rudolf Pfaffeneder in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Ausbildung in der Schulabteilung Exposition Bad Kreuzen, wurde er auf den Gendarmerieposten Tullnerbach Lawies ausgemustert.

Nach Dienstverrichtungen auf dem Gendarmerieposten St. Peter/Au und Oed, wurde er am 1. September 1983 zur Verkehrsabteilung Außenstelle Amstetten versetzt. Am 1. Juni 2010 wurde Rudolf Pfaffeneder zum Kommandanten der Autobahnpolizeiinspektion Amstetten bestellt und mit 31. Oktober 2012 in den Ruhestand versetzt.

Wir wünschen unserem Jubilar an dieser Stelle nochmals alles Gute zum Geburtstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin Grete.

■ CHEFINSP WALTER REISNER
AUTOBAHNPOLIZEI AMSTETTEN



Manfred Harrauer, Johann Röska, Grete Pfaffeneder, Gottfried Macher, Rudolf Pfaffeneder, Gabriele Harrauer, Hermine Röska, Johann Palmethofer, Günther Offenberger, Gerhard Schalhaas

FOTOS: LPD NÖ/API AMSTETTEN

ChefInsp iR Rudolf Teuchmann feierte seinen 70er!

Am 30. Mai 2022 wurde ChefInsp iR Rudolf Teuchmann 70 Jahre alt. Um dieses Jubiläum entsprechend zu feiern, wurde von seiner Tochter Tina Teuchmann am 28. Mai 2022 in der Rathausstub'n in Pfaffstätten eine Überraschungsfeier organisiert. Nebst seiner Familie und Parteifreunden aus dem Gemeinderat Baden waren auch langjährige Weggefährten des Bezirkspolizeikommandos und der Polizeiinspektion Baden geladen.

Der mit einem Vorwand zu der Geburtstagsfeier geladene Rudi zeigte sich sichtbar überrascht und hocherfreut über die für ihn organisierte Feier und die anwesenden Gäste. Von seiner Familie und den geladenen Kollegen der Polizeiinspektion Baden, erhielt der Jubilar einen Gutschein für ein E-Moped geschenkt. Ein solches hatte er sich schon längere Zeit gewünscht. Von Bezirkspolizeikommandant Obstlt Ing. Oliver Wilhelm, BA wurde dem Jubilar ein speziell auf ihn zugeschnittener Geschenkkorb mit vielen Schmankerln und Bierspezialitäten überreicht (siehe Foto).

ChefInsp iR Rudolf Teuchmann war vor seiner Pensionierung im Jahre 2012 elf Jahre Inspektionskommandant der PI Baden. Der ihm in den Reihen der Kollegen verliehene Titel „BADEN 1.000“ zeigt schon, mit welcher positiven Einstellung und Dienstauffassung er in dieser Zeit die Dienststelle führte und diverse Fahndungen sowie umfangreiche und schwierige Amtshandlungen erfolgreich leitete und koordinierte. Sogar im Ruhestand kann es Rudi – der sich bester Gesundheit erfreut – nicht gänzlich lassen, für Sicherheit zu sorgen. Er ist bei einem Wachdienst tätig und das macht ihm auch heute noch viel Spaß!

An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal recht herzlich für die Einladung und die vorzügliche Bewirtung in ausgesprochen netter Atmosphäre bedanken. Wir wünschen ChefInsp iR Rudolf Teuchmann und seiner Familie alles Gute und dass er sich auch weiterhin bester Gesundheit erfreuen kann.

■ CHEFINSP GÜNTHER SKRIANZ, FACHBEREICHSLIETTER FÜR DEN KRIMINALDIENST IM BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO BADEN

FOTO: PRIVAT



BezInsp Hanspeter Setznagel (LKA NÖ OSE), ChefInsp Helmut Seiser (PI Kommandant der PI Baden), Bezirkspolizeikommandant Oliver Wilhelm, Jubilar Rudolf Teuchmann, ChefInsp Michael Sporrer (1. Kdt.-Stv. der PI Baden), KontrInsp Michael Josimovic (2. Kdt.-Stv. der PI Baden) und ChefInsp Günther Skrianz (Fachbereichsleiter für den Kriminaldienst am BPK Baden).

AbtInsp iR Hermann Gill feiert seinen 70. Geburtstag

AbtInsp iR Hermann Gill feierte am 26. Juni 2022 seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachte ObStlt Eduard Widhalm des Bezirkspolizeikommandos Hollabrunn am 29. Juni 2022 im Rahmen einer kleinen Feier recht herzliche Glückwünsche, sowie ein kleines Geschenk. Hermann Gill zeigte sich über den Besuch sehr erfreut. Bei einer gemütlichen Jause im Wohnhaus der Familie Gill in Pernersdorf konnten alte Erinnerungen aus der aktiven Zeit des Jubilars aufgefrischt werden. Hermann Gill wurde am 26. Juni 1952 in Hollabrunn im Bezirk Hollabrunn geboren. Am 1. September 1971 trat er in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie. Nach der Grundausbildung wurde er mit 29. Dezember 1972 zum ehemaligen Gendarmerieposten (GP) Ravelsbach versetzt. In seiner Freizeit widmet sich der rüstige Pensionist seinen Hobbys, wie dem Weinbau und dem Reisen, aber auch der Musik. Er spielt bei mehreren Vereinen und ist in Pernersdorf seit vielen Jahren auch als Kapellmeister tätig.



FOTO: PRIVAT

Hermann Gill und Eduard Widhalm

Lieber Hermann, an dieser Stelle nochmals die besten Glückwünsche, vor allem aber Gesundheit und viele schöne gemeinsame Jahre mit Deiner Gattin Maria.

■ OBERSTLEUTNANT EDUARD WIDHALM
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT HOLLABRUNN

GrInsp iR Anton Riedler – 70. Geburtstag

GrInsp iR Anton Riedler feierte am 17. November 2021 seinen 70. Geburtstag.

FOTO: PRIVAT



Der Jubilar

Anton Riedler trat am 30. September 1972 in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie. Nach Abschluss der Grundausbildung wurde er zum Gendarmerieposten Vösendorf und mit 1. Juli 1975 zur Verkehrsabteilung-Außenstelle Melk (jetzt API Melk) versetzt. Mit 1. Dezember 2011 trat GrInsp Riedler in den wohlverdienten Ruhestand.

Lieber Anton!
Alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreis Deiner Familie.

■ CHEFINSP FRANZ AIGNER – API MELK

Im Gedenken an Bezirksinspektor iR Anton Altenriederer

Bezirksinspektor iR Anton Altenriederer, der am 11. Juni 1935 in Herzogenburg geboren wurde, ist am Samstag, den 2. April 2022, im 87. Lebensjahr in Wien verstorben.

Nach seiner Pflichtschul- ausbildung trat Anton Altenriederer in die Bundesgendarmerie ein, absolvierte die Grundausbildung und wurde danach als provisorischer Gendarm im Jahr 1957 auf dem ehemaligen Gendarmerieposten Mödling 2 in der Mödlinger Schöffelvorstadt eingeteilt.

Mit 1. Jänner 1965 wurde der Gendarmerieposten Mödling 1, der seit 1955 im Thonetschlössl des heutigen Museums Mödling untergebracht war, in das ehemalige Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Klostersgasse 4, umgesiedelt. Im Zuge dieser Maßnahme wurde auch der Gendarmerieposten Mödling 2 aufgelassen, wobei der Großteil seiner Beamten, darunter auch Anton Altenriederer,

zur neuen Dienststelle in der Altstadt versetzt wurde.

Kollege Anton Altenriederer, der von 1957 bis 1993 in Mödling sein dienstliches Leben verbrachte, und als Bezirksinspektor in den Ruhestand trat, war bei seinen Dienstkollegen aufgrund seines hilfsbereiten und kameradschaftlichen Wesens beliebt. Auch in der Bevölkerung war er angesehen, zumal er mit viel Umsicht, aber auch mit viel Fingerspitzengefühl seinen Dienst verrichtete.

Die Urne unseres wertvollen Kollegen Bezirksinspektor iR Anton Altenriederer wurde am 9. Mai 2022 in der Feuerhalle Wien-Simmering in schöner Form aufgebahrt und nach einer würdigen Trauerfeier durch einen evangelischen Priester, begleitet von



Musikern, und der Trauerrede von Major Andreas Cihlar des Bezirkspolizeikommandos Mödling im Familiengrab des angrenzenden Friedhofs beigesetzt.

Neben den Familienangehörigen und zahlreichen Freunden hatten sich an der Trauerfeier neben Major Andreas Cihlar, auch Chefinspektor Alois Geyrhofer der Polizeiinspektion Mödling und zwei weitere Polizeikollegen sowie General iR Erich Moritz zur Verabschiedung eingefunden.

Lieber Anton, Du warst nicht nur ein Gendarm mit Leib und Seele, sondern auch ein wunderbarer Kamerad, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

■ GENERAL IR ERICH MORITZ
MAJOR ANDREAS CIHLAR, BA





GrInsp iR Heinz Kainzinger im 83. Lebensjahr verstorben

Am 30. Juni 2022 verstarb GrInsp Heinz Kainzinger im 83. Lebensjahr, das Begräbnis fand am 12. Juli 2022 in der Pfarrkirche St. Markus in Leobendorf statt.

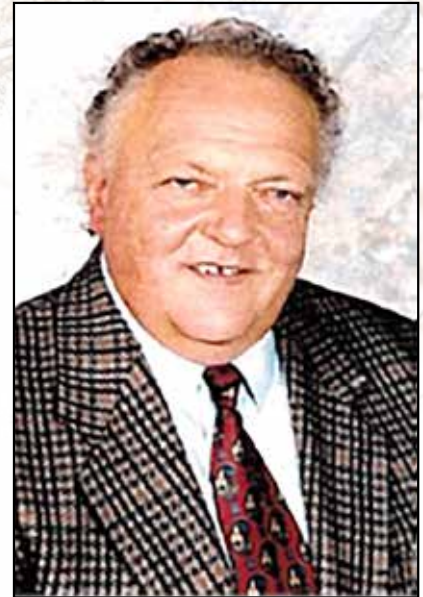
Der stellvertretende Leiter der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich, Obst Gottfried Macher, BA sowie eine Abordnung der API Stockerau erwiesen Heinz unter Begleitung der Polizeimusik Niederösterreich die letzte Ehre und begleiteten ihn zu seiner Ruhestätte, wo auch ein Kranz niedergelegt wurde.

GrInsp iR Heinz Kainzinger verrichtete nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges von 1. Juli 1965 bis 14. September 1970 auf dem ehemaligen

Gendarmerieposten Korneuburg, danach bis 30. November 1981 bei der Verkehrsabteilung des Landesgendarmeriekommandos für NÖ und ab 1. Dezember 1981 bei der ehemaligen VASt Stockerau als E2b-Beamter seinen Dienst. Er trat mit Ablauf des 31. Juli 2000 in den wohlverdienten Ruhestand.

Unser Mitgefühl gilt seiner Gattin „Poldi“ sowie seiner gesamten Familie.

■ CHEFINSP EWALD RIEDLER





MAI

► Verleihung sichtbaren Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp Helmut Seiser
PI Baden

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp Hermann Polaschek
ehemals PI Eggenburg

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten im **März 2022** das **Exekutivdienstzeichen** verliehen:

ChefInsp Ing. Wolfgang Strobl
BPK Hollabrunn zgt

KontrInsp Beate Köck
PI Brunn a.d. Wild

KontrInsp Otto Marscheck
PI Retz

AbtInsp Gerald Rubik
PI Allentsteig

BezInsp Ernst Bogner
PI Mistelbach

BezInsp Manfred Colleselli
PI Horn

BezInsp Sabine Spieß
API Großkrut - FGP

BezInsp Andreas Zechmeister
PI Waidhofen a.d. Thaya

GrInsp Helmut Attorf
PI Retz

GrInsp Karina Attorf
PI Untermarkersdorf - FGP

GrInsp Alexandra Bauer
PI Retz

GrInsp Birgit Bauer
PI Eggenburg

GrInsp Christian Bayer
PI Göllersdorf

GrInsp Karl Fritz
PI Drasenhofen

GrInsp Robert Gratzl
PI Waidhofen a.d. Thaya

GrInsp Gottfried Greibich
API Krems

GrInsp Andreas Griesler
PI Mank

GrInsp Susanne Hainböck
PI Schwechat-Fremdenpolizei

GrInsp Gernot Herz
PI St. Georgen am Ybbsfelde

GrInsp Claudia Katzenschlager-Pollak
PI Gmünd

GrInsp Günter Kitzler
PI Zwettl

GrInsp Andreas Langer
PI Bad Vöslau

GrInsp Martina Matzinger
PI Waidhofen a.d. Thaya

GrInsp Wolfgang Netzl
PI Gaweinstal

GrInsp Andreas Polt
PI Schrems

GrInsp Margit Rinder-Silberbauer
PI Eggenburg

GrInsp Christoph Scharinger
PI Zisterdorf

GrInsp Wolfgang Schneider II
PI Annaberg

GrInsp Jürgen Steindl
PI Litschau

GrInsp Thomas Walzer
PI Kirchberg am Wagram

GrInsp Walter Weigl-Pollack
PI Gmünd - FGP

GrInsp Helmut Weinhofer
PI Berndorf

GrInsp Michael Witura
PDHI Echsenbach

GrInsp Birgit Wutzl
Landesverkehrsabteilung

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

BezInsp Johann Böck IV
PI Zwettl

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

GrInsp Josef Zinner
PI Pressbaum

GrInsp iR Franz Vogt
ehemals Personalabteilung

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten die **Goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

GrInsp Christian Müllner
PI Zwettl

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundesminister für Inneres

Der Herr Bundesminister für Inneres hat dem nachstehend angeführten Beamten in Anerkennung der besonderen Verdienste als Kommandant-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Melk gemäß § 1 des Bundes-Ehrenzeichengesetzes das **Bundes-Ehrenzeichen** verliehen.

RevInsp Stefan Grossinger
PI Pöchlarn

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch die Niederösterreichische Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgenden Beamten in Anerkennung und Würdigung ihres langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

ChefInsp Johann Palmetzhofer
Landesverkehrsabteilung NÖ

ChefInsp iR Wilhelm Schwaigerlehner
ehemals Landesverkehrsabteilung NÖ

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens die **Goldene Medaille des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:

ChefInsp Christian Rupp PI Gmünd

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Würdigung der unter Einsatz des eigenen Lebens am 7. Dezember 2019 vollbrachten **Rettungstat die Rettungsmedaille des Bundeslandes Niederösterreich** verliehen:

RevInsp Andreas Röhrbacher
PI Tulln an der Donau

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Markus Ölzant
 (07.05.2022) Landeskriminalamt

KontrInsp Gerhard Waschl
 (07.05.2022) PI Horn

AbtInsp Christoph Elser
 (07.05.2022) Landeskriminalamt

AbtInsp Manfred Totter (17.05.2022)
 PI Hohenau an der March

BezInsp Heinz Enne (07.05.2022)
 PI Hainfeld

BezInsp Martin Kloiber (07.05.2022)
 Landesverkehrsabteilung

BezInsp Richard Pöschl
 (08.05.2022) PI Gänserndorf

BezInsp Franz Zeiner (07.05.2022)
 API Großkrut

GrInsp Markus Berger
 (07.05.2022) API Schwechat

GrInsp Roman Biegler
 (01.05.2022) PI Mödling

GrInsp Horst Böhm (08.05.2022)
 PI Mannersdorf am Leithagebirge

GrInsp Leopold Buchinger
 (07.05.2022) API Melk

GrInsp Martin Diem (07.05.2022)
 PI Zellerndorf

GrInsp Matthias Draxler
 (08.05.2022) Einsatzabteilung

GrInsp Uwe Gotsch (07.05.2022)
 PI Poysdorf

GrInsp Dieter Gröger (07.05.2022)
 Landesverkehrsabteilung

GrInsp Christian Haselberger
 (07.05.2022) PI Melk

GrInsp Günther Haunold
 (07.05.2022) PI Mistelbach

GrInsp Gerhard Hinterhuber
 (08.05.2022) Landesverkehrsabteilung

GrInsp Harald Höchtl (07.05.2022)
 Landesverkehrsabteilung

GrInsp Johannes Höllmüller
 (07.05.2022) API Amstetten

GrInsp Ronald Idinger (10.05.2022)
 PI Wolkersdorf

GrInsp Walter Jank (08.05.2022)
 PI Mautern-Stromdienst

GrInsp Markus Kalteis
 (07.05.2022) PI Pöchlarn

GrInsp Günther Kamlander
 (10.05.2022) PI Bad Deutsch-Altenburg-FGP Stromdienst

GrInsp Rene Kapeller (07.05.2022)
 Landesverkehrsabteilung

GrInsp Günther Knell (07.05.2022)
 PI Ravelsbach

GrInsp Jürgen Kummer
 (07.05.2022) PI Fischamend

GrInsp Martin Lebinger
 (07.05.2022) PI Rastendorf

GrInsp Gerhard Leisser, Mag.
 (07.05.2022) PKZ Drasenhofen

GrInsp Christian Mahr (07.05.2022)
 PI Wolkersdorf

GrInsp Michael Pascher
 (07.05.2022) PI Vösendorf

GrInsp Wolfgang Petz (07.05.2022)
 API Stockerau

GrInsp Thomas Pfaffeneder
 (09.05.2022) API Stockerau

GrInsp Markus Redl (07.05.2022)
 PI Vitis

GrInsp Ines Reismüller
 (01.05.2022) PI Wr. Neustadt-Flugfeld

GrInsp Karl Resch (07.05.2022)
 PI Amstetten

GrInsp Beatrix Schabauer
 (20.05.2022) PI Wiesmath

GrInsp Klaus Schweitzer
 (07.05.2022) PI Klosterneuburg

GrInsp Joachim Seemann
 (07.05.2022) PI Zwettl-Seedienst

GrInsp Jürgen Traindl (07.05.2022)
 API Großkrut

GrInsp Andreas Wirth (07.05.2022)
 PI Baden

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

KontrInsp Wolfgang Düh
 (01.05.2022) PI Ottenschlag

KontrInsp Walter Fasching
 (01.05.2022) PI Bad Erlach

BezInsp Hannes Wögerer
 (01.05.2022) Landeskriminalamt

GrInsp Christian Müller
 (01.05.2022) PI Maria Enzersdorf

GrInsp Karl Rösler
 (01.05.2022) PI Eggenburg

GrInsp Herbert Tauber
 (01.05.2022) PI Böheimkirchen

GrInsp Karl Vasku (01.05.2022)
 EA3 - Landesleitzentrale

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **31. Mai 2021** wurden in den Ruhestand versetzt:

Obstlt Manfred Matousovsky
 Leiter des Bezirkspolizeikommandos Krems/Donau

ADir Paul Hammer, RgR
 Referent des fremdenpolizeilichen Bereiches am PK Wr. Neustadt

GrInsp Gerhard Lischka
 eingeteilter Beamter der PI Berndorf

GrInsp Johann Platschek
 eingeteilter Beamter der PI Retz

GrInsp Josef Radelbauer
 eingeteilter Beamter der PI Bad Erlach

GrInsp Erich Schuh
 eingeteilter Beamter der LPD NÖ, SPK Schwechat, Ref. III - FB 1

GrInsp Franz Wagner
 eingeteilter Beamter der PI Seibersdorf

GrInsp Josef Zinner
 eingeteilter Beamter der PI Pressbaum

FOI Brigitta Hammer
 Sachbearbeiterin am PK Wiener Neustadt



JUNI

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp i.R. Erich Diess
ehemals SPK Wr. Neustadt

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA, hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **1. April 2022** bzw. am **1. Mai 2022** das **Exekutivdienstzeichen** (1. Quartal 2022 – April und Mai) verliehen:

KontrInsp Norbert Vogel
BPK Mödling

BezInsp Sabine Fischer
LKA St. Pölten, AB-LKA 1

BezInsp Gerhard Gruber
API Amstetten

GrInsp Gundula Braunstein
PI Baden

GrInsp Helmut Doschek
PI Zistersdorf

GrInsp Andreas Forstner
PI Deutsch-Wagram

GrInsp Christian Dallinger
PI Horn

GrInsp Siegfried Funiak
PI Annaberg

GrInsp Andreas Karner
PI Lilienfeld

GrInsp Manfred Tinauer
SPK Schwechat, Referat II

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat dem nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 1. Klasse in Gold des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Obstlt i.R. Manfred Matousovsky
ehemals BPK Krems/Land

► Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Stadt Krems

Die Stadt Krems hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten für seine erbrachten ausgezeichneten Leistungen in seiner mehr als 29-jährigen Funktion als Kommandant des Bezirkspolizeikommandos Krems/Land die **Wappenplakette 1463 in Gold der Stadt Krems** verliehen:

Obstlt iR Manfred Matousovsky
ehemals BPK Krems/Land

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

HRⁱⁿ Mag.^a Andrea Fukac
(30.06.2022) Fremden- und Grenzpolizeiliche Abteilung

AbtInsp Isabella Oberleitner
(07.06.2022) EA3 - Landesleitzentrale

GrInsp Thomas Celig (27.06.2022)
PI Hagenbrunn

GrInsp Hannes Kornfehl
(21.06.2022) PI Leobersdorf

GrInsp Ferdinand Lerchbaumer
(01.06.2022) PI St. Aegydt am Neuwalde

GrInsp Roman Nebel (17.06.2022)
PI Berndorf

GrInsp Florian Prokesch
(08.06.2022) PI Hausleiten

GrInsp Doris Steger (12.06.2022)
API Alland

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Wolfgang Gottsbachner
(01.06.2022) BPK Zwettl

KontrInsp Hans Olsa (01.06.2022)
PI Laxenburg

AbtInsp Michael Kostak
(01.06.2022) API Schwechat

BezInsp Wolfgang Bachler
(01.06.2022) Landeskriminalamt

BezInsp Günter Simoncic
(17.06.2022) PI Baden

GrInsp Gerhard Ebner (01.06.2022)
PI Eggendorf

GrInsp Andreas Fischer
(01.06.2022) PI Dobersberg

GrInsp Helmut Langs (01.06.2022)
Landesverkehrsabteilung

GrInsp Johann Spendlhofer
(01.06.2022) PI Ternitz

GrInsp Adolf Wais (01.06.2022)
PI Schwarzenau

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **30. Juni 2022** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Guido Bartilla
Inspektionskommandant der API Warth

ChefInsp Bruno Digruher
Inspektionskommandant der PI St. Pölten - Linzer Straße

ChefInsp Josef Nagy
FBL des SPK Schwechat, Ref. III, FB 3 - Kriminaldienst des SPK SW

ChefInsp Herbert Steiner
FBL d. operativen Kriminaldienstes am SPK Wiener Neustadt

ChefInsp Franz Wachtler
Koordinator des SPK Schwechat, Ref. I, Lagez. / KrD

KontrInsp Reinhold Leonhartsberger
Inspektionskommandant der PI Böheimkirchen

KontrInsp Günter Wieland
1. Stv. des Inspektionskdt. der PI St. Pölten – Bahnhof

BezInsp Harald Quixtner
qualifizierter Sachbearbeiter der PI Krems/Donau

GrInsp Michael Fehringner
eingeteilter Beamter der PI Amstetten

GrInsp Robert Gailer
eing. Beamter des SPK Schwechat, Ref. II, FB 1

GrInsp Bernhard Grössenbrunner
Sachbearbeiter der LPD NÖ, Einsatzabteilung, LLZ

GrInsp Karl Handl
eing. Beamter der LPD NÖ, LVA FB 2.2 Zivilstreife / Abstandsmessung

GrInsp Gerold Hollensteiner
eingeteilter Beamter der PI Zwettl

GrInsp Wilhelm Lackinger
Sachbearbeiter bei der LVA Niederösterreich

GrInsp Peter Novak
eingeteilter Beamter der PI St. Valentin

JULI

GrInsp Johann Parutschka
eingeteilter Beamter der PI Gmünd

GrInsp Helmut Pfeiffer
eingeteilter Beamter der PI Kirchsberg an der Pielach

GrInsp Günther Pichler
Sachbearbeiter ZG der API Altlangbach

GrInsp Karl Pock
eingeteilter Beamter der PI Gloggnitz

GrInsp Christian Röhrich
eingeteilter Beamter der PI Purkersdorf

GrInsp Johann Spendlhofer
eingeteilter Beamter der PI Ternitz

GrInsp Franz Stangl
eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. II, FB 1

GrInsp Engelbert Trisko
eingeteilter Beamter der PI Bruck an der Leitha

GrInsp Roman Walter
eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. III, FB 1- HS 3

GrInsp Alfred Weninger
eingeteilter Beamter der LPD NÖ, FGA, PAZ St. Pölten

GrInsp Gerald Zechmeister
eingeteilter Beamter der LPD NÖ, FGA, PAZ Wr. Neustadt

GrInsp Josef Zott
eingeteilter Beamter der PI Mistelbach

GrInsp Manfred Zsifkovits
eingeteilter Beamter des SPK Schwechat, Ref. III, FB 1- HS 3

GrInsp Gottfried Zwinz
eingeteilter Beamter der PI Waidhofen an der Thaya

FI Leopold Resch
Sachbearbeiter der LPD NÖ, LA PTK, FB LA 1, HS 1.2

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Oberst iR Florian Ladengruber
ehemals BPK Mistelbach

Der Herr Bundespräsident hat an folgenden Beamten das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

ChefInsp iR Franz Wachtler
ehemals SPK Schwechat

► Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen:

KontrInsp Christoph Gruber
PI Kematen an der Ybbs

ChefInsp iR Herbert Steiner
ehemals SPK Wr. Neustadt

ChefInsp iR Manfred Vaverka
ehemals PI Schwechat – Wiener Straße

KontrInsp iR Christian Meyr
ehemals PI Ybbs an der Donau

KontrInsp iR Franz Reichly
ehemals PI Mank

BezInsp iR Harald Quixtner
ehemals PI Krems an der Donau

► Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen:

GrInsp Herbert Tauber
PI Böheimkirchen

GrInsp iR Michael Fehringer
ehemals PI Amstetten

GrInsp iR Werner Nastl
ehemals PI Gföhl

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten am **1. Juni 2022** das Exekutivdienstzeichen (**1. Quartal 2022 – Juni**) verliehen:

Obstlt Sabine Zentner, BA
BPK Bruck an der Leitha

BezInsp Gebhart Navratil
LKA St. Pölten, AB LKA 1

GrInsp Martin Bauer
PI Allentsteig

GrInsp Sabine Berger I
PI Bruck an der Leitha

GrInsp Rene Bergmann
PI Wöllersdorf

GrInsp Andreas Biedermann
PI Marchegg - FGP

GrInsp Gerold Eder
API Schwechat

GrInsp Martin Falkner
PI Geras

GrInsp Martin Fida
PI Vitis

GrInsp Martin Fischöder
PI Wr. Neustadt - Flugfeld

GrInsp Cornelia Fürnkranz
API Krems

GrInsp Simone Haidinger
PI Groß-Gerungs

GrInsp Alexander Hammerle
PI Weißenkirchen/Wachau

GrInsp Aron Hauer
PI Dobersberg

GrInsp Monika Hiesberger
PI St. Pölten - Bahnhof

GrInsp Sabine Kaufmann
PI Gmünd

GrInsp Ewald Kerndl
PI Groß-Gerungs

GrInsp Markus Knapp
PI Zwettl

GrInsp Franz Kollmann
PAZ Wiener Neustadt

GrInsp Helmut Kornberger
PI Orth an der Donau

GrInsp Christian Pirkl
PI Böheimkirchen

GrInsp Andrea Sainitzer
PI Guntersdorf

GrInsp Christian Schlosser
PI Vitis

GrInsp Manfred Schrenk
PI Zellerndorf

GrInsp Thomas Strondl
PI Allentsteig

GrInsp Robert Tröstl
PI Türnitz

GrInsp Gerhard Zimmer
PI Gmünd – FGP



JULI

► Verleihung sichtbarer Auszeichnungen durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

KontrInsp Andreas Lechner
PI Grimmenstein

AbtInsp Manfred Otter
PI Aspang

► Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Mjr Thomas Heinrichsberger, BA MA (03.07.2022) BPK Scheibbs

AbtInsp Carmen Palmethofer
(01.07.2022) Landeskriminalamt

BezInsp Andreas Baumgartner
(01.07.2022) PI St. Pölten-FGP

BezInsp Gerald Lampl (01.07.2022)
PI Trumau

BezInsp Werner Schuhböck
(17.03.2022) PI Wolkersdorf

GrInsp Ralf Ernegger (04.07.2022)
PI Eggendorf

GrInsp Thomas Hofko (01.07.2022)
PI Horn

GrInsp Christian Kranawetter
(29.07.2022) PI Leobersdorf

GrInsp Markus Ratzinger
(01.07.2022) PI Pressbaum

GrInsp Sabine Saufnauer
(01.07.2022) PI Pottendorf

GrInsp Herbert Schwarz
(20.07.2022) PI Purkersdorf

GrInsp Wolfgang Werner
(01.07.2022) PI Gerasdorf bei Wien

OKontr Elisabeth Wendl
(03.07.2022) Landeskriminalamt

OAW Marion Sacher (13.07.2022)
PI Bad Fischau-Brunn

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

ChefInsp Thomas Bauer
(01.07.2022) PI Tulln

ChefInsp Christian Bruhs
(01.07.2022) PI Mödling

KontrInsp Herbert Breit
(01.07.2022) PI Vitis

KontrInsp Gerhard Piffel
(01.07.2022) PI Raabs an der Thaya

KontrInsp Franz Schertler
(01.07.2022) PI Wolkersdorf

AbtInsp Gerhard Kraus
(01.07.2022) PI Laa an der Thaya

AbtInsp Richard Schmidt
(01.07.2022) Landeskriminalamt

GrInsp Johann Diem (01.07.2022)
Logistikabteilung

GrInsp Gerhard Fischer
(01.07.2022) Landesverkehrsabteilung

GrInsp Herbert Fuger (01.07.2022)
PI Groß-Gerungs

GrInsp Erwin Halbmayr
(01.07.2022) PI Gumpoldskirchen

GrInsp Bernd Leppich (08.07.2022)
PAZ St. Pölten

GrInsp Erwin Pawlitschek
(01.07.2022) PI Hollabrunn

GrInsp Franz Schilcher (01.07.2022)
Logistikabteilung

GrInsp Engelbert Trinko
(01.07.2022) PI Bruck an der Leitha

GrInsp Gerald Umgeher
(01.07.2022) API Altengbach

► Ruhestandsversetzungen

Mit Ablauf des **31. Juli 2021** wurden in den Ruhestand versetzt:

ChefInsp Mag. Lambert Bergauer
Referatsleiter „Verkehr / Einsatz“
am BPK Mistelbach

ChefInsp Josef Fromwald
Inspektionskommandant der PI
Wiener Neustadt – Burgplatz

ChefInsp Alfred Kainz
EBL + HSB der LKA Niederösterreich,
EB 5 – Betrug

ChefInsp Wolfgang Kotas
Hauptsachbearbeiter der LPD NÖ,
Büro B3 – Budget NÖ

ChefInsp Helmut Seiser
Inspektionskommandant der PI
Baden

ChefInsp Leopold Steiner
Inspektionskommandant der PI
Krems/Donau

ChefInsp Maximilian Widermann
FBL d. LPD NÖ, LA 3, FB „Sachress.“
+ Polizei-Technik“

KontrInsp Christoph Gruber
Inspektionskommandant der PI
Kematen an der Ybbs

KontrInsp Franz Pieber
Inspektionskommandant der PI
Semmering

KontrInsp Franz Schertler
1. Stv. des Inspektionskommandanten
der PI Wolkersdorf

KontrInsp Christian Treitl
Inspektionskommandant der PI
Sieghartskirchen

AbtInsp Franz Buchner
1. Stv. des Inspektionskommandanten
der PI Kirchberg / Wechsel

AbtInsp Reinhard Wind
2. Stellvertreter des Inspektionskommandanten
der PI Mistelbach

GrInsp Herbert Buchegger
Mitarbeiter der LPD NÖ, PAZ St. Pölten

GrInsp Wolfgang Eigner
eingeteilter Beamter der PI Gänserndorf

GrInsp Günter Fischer
eingeteilter Beamter der PI Ternitz

GrInsp Christian Janisch
eingeteilter Beamter der PI Mistelbach

GrInsp Helmut Langs
eing. Beamter d. LVA NÖ, FB 2.3
„Kraftfahrwesen / Güterverkehr“

GrInsp Leopold Reisinger
eingeteilter Beamter der PI Orth
an der Donau

GrInsp Walter Semonsky
eingeteilter Beamter der PI Baden

GrInsp Werner Smeibidlo
dienstzugeteilter / eingeteilter
Beamter der API Schwechat

GrInsp Manfred Wenzl
eingeteilter Beamter der PI Enzersdorf
an der Fische

GrInsp Franz Zlabinger
eingeteilter Beamter der PI
Schrems

VERSTORBEN

► Todesfälle Mai 2022

BezInsp iR Heinrich Egger

geb. 15. Dezember 1934
† 8. Mai 2022
zuletzt ehemalige VAASt.
Tribuswinkel

GrInsp iR Johann Koci

geb. 10. Juli 1949
† 9. Mai 2022
zuletzt Polizeiinspektion Loosdorf

GrInsp iR Walter Pimpel

geb. 3. Februar 1954
† 17. Mai 2022
zuletzt Polizeiinspektion Schwechat
Wiener Straße

AbtInsp iR Franz Paul

geb. 19. November 1951
† 19. Mai 2022
zuletzt Bezirkspolizeikommando
Amstetten

GrInsp iR Heinrich Reuberger

geb. 22. Mai 1941
† 22. Mai 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Schrems

GrInsp iR Matthias Lidy

geb. 6. Jänner 1960
† 25. Mai 2022
zuletzt Stadtpolizeikommando
Schwechat, Referat II, FB 1

AbtInsp iR Leopold Stangl

geb. 19. Juni 1925
† 25. Mai 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Eggenburg

► Todesfälle Juni 2022

GrInsp iR Josef Scharinger

geb. 27. August 1945
† 11. Juni 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Zistersdorf

KontrInsp iR Leopold Zöchling

geb. 15. Juni 1955
† 16. Juni 2022
zuletzt Polizeiinspektion
Wilhelmsburg

KontrInsp iR Josef Schneckenleitner

geb. 24. Jänner 1956
† 18. Juni 2022
zuletzt Polizeiinspektion Lunz am See

AbtInsp iR Karl Stoiber

geb. 29. Juni 1952
† 29. Juni 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmerie-
posten Zistersdorf

GrInsp iR Heinz Kainzinger

geb. 10. Juli 1939
† 30. Juni 2022
zuletzt ehemalige VAASt Stockerau

► Todesfälle Juli 2022

AbtInsp Johannes Gausterer

geb. 6. September 1960
† 19. Juli 2022
zuletzt Stadtpolizeikommando
Schwechat, Referat III, FB 1

AbtInsp iR Franz Walzl

geb. 8. April 1943
† 27. Juli 2022
zuletzt ehemaliger Gendarmeriepo-
sten Böheimkirchen

OberInsp iR Walter Mansberger

geb. 6. Juni 1940
† 28. Juli 2022
zuletzt ehemalige Bundespolizeidi-
rektions Wr. Neustadt - Kriminalbe-
amteninspektorat



Landeskriminalamt NÖ



2005 bis 2015

Auszüge aus der Chronik zum 100-jährigen Bestandsjubiläum des LKA NÖ von Brigadier i.R. Franz Polzer

Julia Kührer

Ende **Juni 2006** fuhr die 16-jährige Julia Kührer am letzten Schultag zu Mittag mit dem Autobus nach Hause. In ihrem Wohnort Pulkau im nördlichen Weinviertel verließ sie dann ihre Mitschülerinnen und Freunde, stieg aus und wollte heim gehen. Als ihre Eltern, ein Lehrerehepaar, nach Hause gekommen waren, vermissten sie ihre Tochter. Eine Abgängigkeitsanzeige bei der Polizei und die Einschaltung des Landeskriminalamtes NÖ waren die Folge. So wie bei dem schon seit Jahren in Wien spurlos verschwundenen Mädchen Natascha Kampusch gaben die Eltern die Hoffnung nicht auf, ihre Tochter wieder zu sehen.

Doch alle Bemühungen, insbesondere der Fahndungs- und auch der Mordgruppe, verliefen erfolglos. Sämtliche Bezugs- und Kontaktpersonen gerieten in Verdacht, mit dem Verschwinden des jungen Mädchens etwas zu tun zu haben. Dennoch - Konkretes oder Beweisbares ließ sich nicht finden. Auch selbst ernannte Detektive und Wichtigtuer traten einmal mehr unliebsam auf den Plan. Sie übten sogar auf die bedauerlichen Eltern der Vermissten Einfluss aus. Selbst ausländische Kinderpornoringe oder Drogenkartelle kursierten in abstrusen Vorstellungen sogar bei Medien.

2010 hatte man im Bundeskriminalamt eine sogenannte Cold-Case-Abteilung gegründet und die Ermittlungen von der Kriminalabteilung NÖ übernommen. Die vorerst erfolgversprechenden Recherchen des BK gegen den ehemaligen Freund des

abgängigen Mädchens wurden mit modernster Technik und mit der Cobra geführt.



<https://du-fehlst-uns-sehr.forumieren.de/t30-julia-kuehrer-vermisst>

Aber die Verdachtsmomente zerfielen rasch und ein bereits Festgenommener musste wieder enthaftet werden.

Doch am 30. Juni **2011** erhielt das Landeskriminalamt NÖ einen bemerkenswerten Hinweis: In einem Nachbardorf von Pulkau waren Anwohner in einem verlassenen Grundstück hinter einem verschossenen Fußball her. Neugierig blickten sie auch in einen kleinen Erdkeller und entdeckten dort menschliche Knochen. Die unverzügliche Spurensicherung durch das LKA NÖ förderte unter dem Brandschutz auch Reste einer Woldecke und eines Langenscheidt-Wörterbuches zutage. Julia Kührer hatte ja ein derartiges Diktionär am Tag ihres Verschwindens bei sich. Zum Zeitpunkt der Abgängigkeit hatte dieses Grundstück ein Videothekenbetreiber aus Pulkau besessen. Das vermisste Mädchen hatte auch den Videoverleih ebenso gekannt wie den Besitzer. Sie muss 2006 nach dem Verlassen des Autobusses am Heimweg dort auch vorbeigegangen sein!

Umgehend wurde sodann der 50-jährige Mann in Wien ausgeforscht

und nach St. Pölten ins Landeskriminalamt gebracht. Noch während der ersten Vernehmung erschienen auch die verständigten Verantwortlichen vom BK-Cold-Case-Management sowie ein zuständiger Staatsanwalt aus Korneuburg. Der Verdächtige leugnete aber beharrlich und musste alsbald wieder aus der Haft entlassen werden. Sofort nützte er seine wiedererlangte Freiheit dazu, sich bei den interessierten Medien wortgewandt als unschuldiges Polizeiopfer zu präsentieren.



<https://www.news.at/a/julia-kuehrer-polizei-auto-michael-k-304621>

Die mühsame Auswertung der Fundstücke aus dem Erdkeller, die rechtsmedizinischen Untersuchungen von Professor Dr. Denk und die DNA-Analysen von Frau Dr. Nussbaumer sprachen aber für sich. Das geschlossene Mosaik der Beweise und Indizien führten im Dezember 2012 zur neuerlichen Verhaftung des Verdächtigen. 2013 wurde er schließlich wegen Mordes vom Oberlandesgericht Wien zu 20 Jahren Haft verurteilt.

Die langwierige Aufklärung dieses Verbrechens an einem jungen Mädchen ist den Netzwerken guter kriminalpolizeilicher, medizinischer und biologischer Spezialisten zuzuschreiben und letztlich das Verdienst von

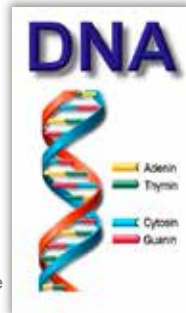
Kommissar DNA.



<https://www.berthold.com/de/bioanalytik/anwendungen/dna-quantifizierung/>

DesoxyriboNucleinSäure, abgekürzt DNS

Sie steht für die unverwechselbare Erbsubstanz des Menschen.



Das "A" entspricht dem englischen acid.

Bereits in den 1950er Jahren konnte man sie entschlüsseln.

Collage

F. Polzer

Nach Großbritannien und den Niederlanden war **1997** mit Initiative des österreichischen Innenministeriums, Gruppe D, bei der **Gerichtsmedizin Innsbruck** ein **DNA-Zentrallabor** gegründet worden. Seit 1999 zählt die DNA-Analyse zum Erkennungsdienst. Das mit Strichcode vermerkte biologische Material verbleibt in Innsbruck ohne jeden Kontakt zu personsbezogenen Daten des Innenministeriums.

Innerhalb von zwei Jahrzehnten haben sich auch diese sensiblen Untersuchungsmöglichkeiten enorm weiterentwickelt und verbessert. Seit 2001 hat auch die Gerichtsmedizin Salzburg

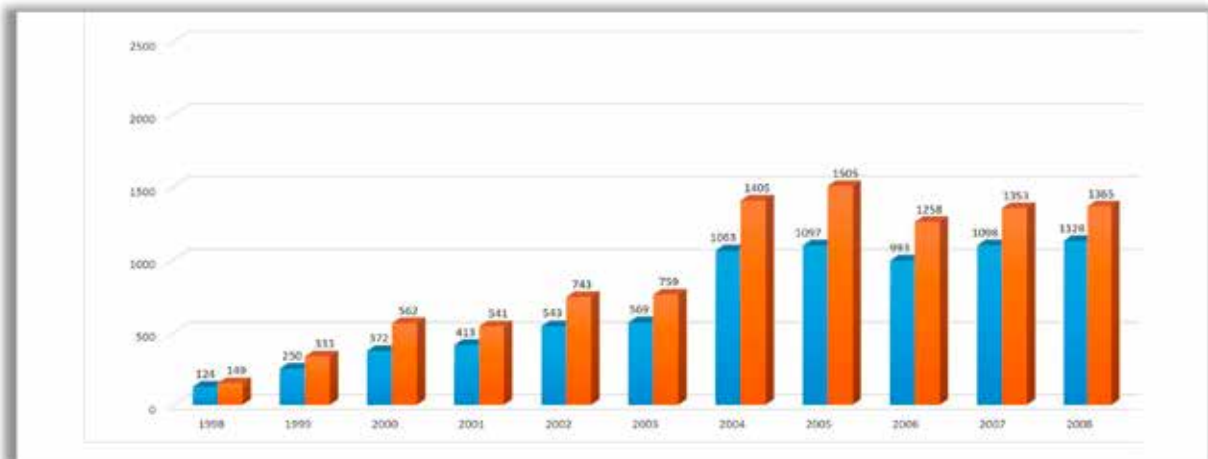
ein DNA-Labor. 2004 folgte Wien und seit 2012 betreibt Frau Dr. Christa Nussbaumer in Mödling mit jährlich mehr als 6000 Spuren das zweitgrößte DNA-Labor Österreichs. Inzwischen sind DNA-Spuren oder Mundhöhlenabstriche kein elitäres Unterfangen mehr; es gehört zum kriminalistischen Handwerkzeug von Polizistinnen und Polizisten.

2020 werden in Österreich etwa 75.000 DNA-Spuren von der Polizei gesichert und davon ein Drittel - also rund 25.000 - ausgewertet. Auch die Interpol-DNA-Datenbank in Lyon hat

mit österreichischen Spuren seit 2005 bereits 600 Treffer erzielt. 2019 gehören neben Österreich bereits 19 weitere europäische Staaten dem Prümer DNA-Daten-Verbundsystem an. Österreich hat darin rund 100.000 Treffer erzielt. Damit lässt sich neben der Daktyloskopie die DNA als die wichtigste technische Entwicklung in der Kriminalgeschichte erkennen und vom Autor dieser Chronik als *Kommissar des dritten Jahrtausends* bezeichnen.

Eindrucksvoll wird dieses Faktum auch von den Statistiken des Bundeskriminalamtes Wien unterstrichen:

DNA-Trefferstatistik Österreich - **Tatverdächtige** und **Straftaten** von 1998 bis 2019



Grafik: BKA Wien

LANDESPOLIZEIKOMMANDO NIEDERÖSTERREICH



Stabsabteilung
StA

Organisations- und
Einsatzabteilung
OEA

Personalabteilung
PA

Landesverkehrs-
abteilung
LVA

Logistikabteilung
LA

**Landeskriminalamt
LKA**

ABTEILUNGSLEITUNG + FÜHRUNGSUNTERSTÜTZUNG

ERMITTLUNGSBEREICHE

<p>Leib / Leben (Mord)</p>	<p>Raub</p>	<p>Sittlichkeitsdelikte</p>	<p>Wirtschaftskriminalität</p>
<p>Betrug</p>	<p>Diebstahl</p>	<p>Umweltkriminalität</p>	<p>Brand</p>
<p>Suchtmittelkriminalität</p>	<p>2005</p>		<p>Menschenhandel / Schlepperei</p>

ASSISTENZBEREICHE

<p>Fahndung</p>	<p>Analyse</p>	<p>Operative Sondereinsatzmittel</p>	<p>Kriminalprävention</p>
<p>Einsatzgruppe z. Bekämpf. der Straßenkriminalität</p>	<p>Informationstechnologie - Beweissicherung</p>	<p>Tatort</p>	<p>Kriminalpolizeiliche Untersuchung</p>

3100 St. Pölten, Schanze 7 - 059133 30 3333

2340 Mödling, Kalterergasse 12 - 059133 30 3337

2100 Korneuburg, Donaustraße 62 - 059133 30 3338

Von der Dienstaufsicht zur Führungsunterstützung



<https://www.penoblo.de/products/esterbrook-fueller-gold-rush-frontier-green?gclid=EAlalQobChMlMvYsYui3->

1920 waren im Bahngendarmeriekommando Führungsaufgaben militärisch orientiert, sehr bedeutsam und eng an den Kommandanten gebunden. Entsprechend groß war auch ihre interne Bedeutung. Auch nach dem zweiten Weltkrieg bediente sich Major Lutschinger in der Erhebungsabteilung einer personellen Unterstützung. Die Aktenzuweisung zu den Ermittlern und sogar deren Einsatzbefehle ergingen zumeist von der **Dienstaufsicht**. Sogar die Dienststunden der Abteilung wurden vom Dienstaufsichtsführenden dirigiert. Sein wichtiger Dienstposten war auch mit einer besseren Bezahlung verbunden.

1973 wurde mit der Dienstvorschrift für die Kriminalabteilungen die Hauptgruppe I mit Dienstaufsicht, Kanzlei-führung, Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst und Technischer Dienst installiert. Ohne den **Hauptgruppenkommandanten** ging einfach nichts. 1985 wurden die Gruppen der Kriminalabteilung in Hauptsachgebiete um-

benannt. Das **HS/KA1** erhielt den neuen Namen **Dienstführung** und war in die Sachgebiete Dienstplanung, Kanzleiführung, Ökonomisch administrative Angelegenheiten, Technischer Dienst und Diensthundewesen gegliedert. 1993 installierte man dazu noch als fünftes Sachgebiet die neuen **EDV-Angelegenheiten!**

1997 wurde schon wieder neu organisiert, die Kriminalabteilung mit Nummer 11 bezeichnet und in drei Hauptreferate gegliedert. Unter 111 waren 5 Referate und die Außenstellen angesiedelt. Das erste Referat 1111 hieß jetzt **Administration und Technik**. Man hat dieses Zahlenpuzzle bald als Papierstrategie geringgeschätzt. Die nächste Reform brachte 2002 wieder verständlichere Bezeichnungen: Die Fachabteilung KA gliederte sich in die Abteilungsleitung, einen Fachbereich, zehn Ermittlungs-, sechs Assistenzbereiche und sechs Außenstellen. Der neue **Fachbereich** hieß **FB KA 1 Administration / Technik** und war in

gar zehn Arbeitsbereiche gegliedert. Allerdings korrespondierte die Aufgabenfülle nicht mehr mit der vormals besten Bewertung für einen Bereichsleiter bei der Kriminalabteilung. Die exekutiven Positionen waren für wichtiger angesehen worden, als Verwaltungsaufgaben.

Mit der großen Polizeireform von 2005 verschwand sogar der Fachbereich. Als neue **Führungsunterstützung** ist er jetzt im Landeskriminalamt nur mehr ein organisatorischer Teil der Abteilungsleitung. Weder Name oder Organisation, noch die Bewertung lassen 2020 auf die einstige Vormachtstellung schließen. Die interne Verwaltung ist im dritten Jahrtausend in den Hintergrund getreten und vor allem mit der boomenden EDV dem Sparstift zum Opfer gefallen. Fahrtenbücher, händische Reiserechnungen, Schreibmaschinen, Durchschlagpapier, Karteikästen, Tintenpatronen und dergleichen sind allerdings mit der Zeit auch abhandengekommen.

Brand

Seit Menschengedenken geht vom *Halsabschneider*, vom *Brunnvergifter* und vom *Häuslanzünder* die allergrößte Angst aus. Die äußerst schwierige Brandermittlung zählt daher zu den ältesten kriminalistischen Spezialgebieten; auch im Landeskriminalamt Niederösterreich.

2022 arbeitet Erich Rosenbaum mit einer Kollegin sowie sechs hoch spezialisierten Mitarbeitern gemeinsam mit dem Tatort, der Kriminaltechnik des BMI und zivilen Spezialisten an der Aufklärung unterschiedlichster Branddelikte; so auch am Ostersonntag im März **2005** kurz nach Mitternacht:

Eine Explosion mit nachfolgendem Brand hatte in Gablitz ein Einfamilienhaus eines persischen Brüderpaares gänzlich vernichtet. Trotzdem ließen sich noch eine aufgeschraubte Gasleitung und ausgeschüttetes Benzin feststellen. Allerbeste Beziehungen zu namhaften Persönlichkeiten halfen den inzwischen drei tat-

verdächtigen Persern nicht, die Ermittler von ihrer Arbeit abzubringen. Sie wurden verhaftet und wegen versuchten Versicherungsbetruges zu mehrjährigen Strafen verurteilt.



LKA NÖ - Tatortbilder



Der Haupttäter *Samad A.* war schon 1986 mit 60 kg Heroin erwischt worden und dafür fünf Jahre in Kremsstein inhaftiert. Man konnte ihn wegen dieser Straftat mit drohender Todesstrafe nicht nach Persien abschieben.

Nach seiner Haftentlassung hatte sich der Haupttäter 2002 mit betrügerischer Angabe der Krankenversicherung seines Bruders im AKH Wien sogar eine Bypassoperation durchführen lassen. Auch diese Straftat förderten die gründlichen Ermittler ans Tageslicht.

Letztendlich beorderte der inzwischen 70-jährige persische Mafiosi 2010 seine ehemaligen Mittäter an der eigenen Brandstiftung zur Aussprache in ein Firmenareal im ersten Wiener Gemeindebezirk. Mit zahlreichen Pistolenschüssen richtete er dort ein Blutbad mit einem Toten und mehreren Schwerverletzten an und stellte sich dann noch am Abend bei der Wiener Polizei.

Natascha Kampusch

Schon am 2. März 1998 wurde die 10-jährige **Natascha Kampusch** in Wien in einen hellen Lieferwagen gezerrt und entführt. Jahrelang kontrollierte man vergeblich hunderte weiße Kleinbusse und verfolgte sogar obskure Hinweise von Detektiven, Pendlern und Hellsehern. Viele denken auch, dass sie schon längst tot wäre; nur nicht ihr Vater. Alle Ermittlungen der Kriminalisten vom Wiener Sicherheitsbüro, von der Kriminalabteilung Burgenland und vom neuen Bundeskriminalamt unter Herwig Haidinger verlaufen ergebnislos. Die Kriminalabteilung NÖ wurde immer wieder punktuell und unterstützend tätig. Bei jedem weißen VW-Bus wird Verdacht geschöpft.

Nach acht Jahren meldete sich am 23. August **2006** in Strasshof eine 18-Jährige. Sie behauptete, Natascha

Kampusch zu sein, und sie wäre eben aus ihrem Kellerverließ entkommen. Das Mädchen wurde von einer jungen Polizistin zur Inspektion nach Deutsch-Wagram gebracht und später eindeutig identifiziert.



<https://www.aargauerzeitung.ch/ausland/zweifel-am-selbstmord-von-priklopil-wurde-der-entfuhrer-von-natascha-kampusch-ermordet-130089764>

https://de.wikipedia.org/wiki/Natascha_Kampusch

Ihr Entführer, der 44jährige Techniker und zurückgezogen lebende Einzelgänger Wolfgang Priklopil warf sich auf der Flucht in selbstmörderischer Absicht vor die Schnellbahn. Das wurde sogar von Ermittlern, Juristen und von Verschwörungstheoretikern

vehement und erbittert in Zweifel gezogen.

Die ganze Welt stürzte sich sodann auf die vor acht Jahren entführte, im Keller eingesperrte und dort von ihrem Entführer herangezogene junge Frau. Der Suizid eines depressiven Grazer Chefermittlers, allfällige Mittäterschaften, nachträglich behauptete Versäumnisse der Exekutive und der Justiz und sogar ein parlamentarischer Untersuchungsausschuss befeuerten die Medien - auch den ORF. Allseits wurde heftig gestritten und gerichtlich geklagt. Viele der hinterher oder *eh* schon immer Besserwissenden machten sich mit dem Schicksal dieses Mädchens wichtig. Manche lukrierten auch gehörig öffentliche Anerkennung und Profit; sogar die Entführte selbst - wenngleich mit sozialem Aspekt.

Der Fall Fritzl

Am Samstag, den 19. April **2008** wurde das zierliche 19-jährige Mädchen Kerstin Fritzl bewusstlos ins Mostviertler Krankenhaus Amstetten eingeliefert. Die Schwerkranke hatte einen handgeschriebenen Brief ihrer Mutter Elisabeth bei sich, in dem sie um Hilfe bat. Ein Intensivmediziner aus dem Spital startete daraufhin über den **ORF NÖ** einen Aufruf an die Mutter, um etwas über den unbekanntes Krankheitsverlauf zu erfahren. Auch Oberst Polzer hatte diesen Fernsehbeitrag gesehen und noch am Abend Ermittler des Landeskriminalamtes NÖ in den Dienst entsandt. Die Fahndung nach Abgängigen schien bei der Polizei doch erfolgversprechender als in der Hand eines Arztes. Rasch entdeckte man einen mysteriösen Hintergrund:

Der Amstettner Josef Fritzl hatte bereits vor 24 Jahren im August 1984, seine älteste Tochter Elisabeth von insgesamt **sieben Kindern** am Gendarmerieposten Amstetten als abgängig gemeldet. Im Laufe der Jahre habe dann diese Tochter laut handgeschriebener Briefe bei einer unbekanntes Sekte mehrere Kinder geboren und diese heimlich nach und nach bei den Eltern in Amstetten

einfach abgelegt. Insgesamt wurden drei ihrer Kinder dann von Oma Fritzl im großen Wohnhaus aufgezogen. Ihr überaus dominanter Mann hatte sie sogar adoptiert. Ansonsten kümmerte er sich ums Haus, den Garten und die Swimmingpools. Wer würde



<https://www.stayathomemum.com.au/true-crime-series/josef-fritzl-is-the-monster-of-amstetten/>

hinter diesem Bild der biedereren Eheleute mit dem Foto ihrer Enkelkinder im Hintergrund einen Inzest des Mannes vermuten. Fritzls Frau hat notgedrungen nach ihre eigenen sieben Kindern im Haus noch drei Enkelkinder, nämlich die weggelegten Kinder ihrer vermissten ältesten Tochter Elisabeth unwissend großgezogen.

So wie der Spitalsarzt waren auch die Kriminalisten daran interessiert, die verschollene Kindesmutter des todkranken vor kurzem weggelegten Mädchens zu finden und Licht in die verworrenen Verhältnisse zu bringen. Zu den Vaterschaften der jetzt greifbaren insgesamt vier Kinder der verschollenen Tochter Elisabeth nahm man DNA-Abstriche vor - auch von der Großmutter. Der Großvater Josef Fritzl verweigerte dies jedoch, was hellhörig machte.

Am Abend des 25. April 2008, also schon nach fünf Ermittlungstagen, versprach ein Hinweis, dass Elisabeth Fritzl ihrer Tochter im Spital zu Hilfe kommen möchte. Tatsächlich begab sie sich mit zwei Kindern und ihrem Vater dorthin und sprach mit dem Arzt, um anschließend zum Amstettner Wohnhaus zurückzufahren. Dabei wurden sie von den eilig herbeigekommenen Beamten der Kriminalabteilung vorläufig festgenommen und zur Polizeiinspektion Amstetten gebracht. Die deutlich mitgenommene 42-jährige Elisabeth erzählte dann einem erfahrenen Kriminalisten, dem späteren Chef der Mordgruppe des LKA NÖ, ihr unglaubliches tragisches Schicksal:

- Ab dem elften Lebensjahr wurde sie wiederholt von ihrem Vater vergewaltigt.
- Am 28. August **1984** lockte sie der damals 49-jährige Vater in den Keller, betäubte sie und sperrte sie in einen unterirdischen Raum mit einem Kübel ohne Licht und ohne WC. Sie war damals 18 Jahre alt und fast ein Jahr lang an einer Stahlkette hilflos angebunden und psychisch gebrochen.
- Während ihrer 24-jährigen Gefangenschaft wurde sie ständig, anfänglich sogar mehrmals täglich, von dem Tyrannen missbraucht, und gebar ohne jede Hilfe im Kellerverließ insgesamt **sieben Kinder**:
 - Die **erste Tochter** kam dort **1988** lediglich mit einem vom Vater *großzügig* beigestellten Ärztebuch zur Welt.
 - **1990** folgte unter den gleichen Umständen **ein Sohn**.
 - Eine weitere **1992 geborene Tochter** musste sie mit neun Monaten dem Vater aus dem inzwischen beengten Kellerraum mitgeben. Er legte das Kind vor dem Haus in einen Korb samt einem von ihm diktierten Brief, worin Elisabeth handschriftlich ersuchen musste, dass sich die Großeltern um das Kind kümmern sollen, da sie dies bei einer Sekte selbst nicht könne.
 - Die nächste **1994 geborene Tochter** wurde im Alter von zehn Monaten wieder mit einem perfiden diktierten Brief nach *oben* gebracht und musste ebenfalls von der ahnungslosen Großmutter übernommen werden.
 - 1996** gebar die Gefangene **Zwillinge**. Ein Bub verstarb hilflos nach drei Tagen und wurde danach vom Vater **im Heizkessel verbrannt**. Den überlebenden Zwillingenbruder nahm Josef Fritzl mit 15 Monaten aus dem *Kellerverließ* und *täuschte wieder die Aussetzung des Kleinkindes vor*.
 - Der letzte **Sohn kam 2002** im Keller zur Welt. Inzwischen hatte Josef Fritzl nachts mit Grabungen das enge Gefängnis um einen weiteren Raum vergrößert und mit WC, Strom, Wasser, Fernseher und Gefrierschrank ausgestattet.
- Schließlich fand in der Nacht zum **26. April 2008** das unendliche Martyrium sein **Ende**. Elisabeths 18- und 6-jähriger Sohn durften aus dem Kellergefängnis und erblickten erstmals das Licht der Welt. In dieser Sonntagnacht erfuhren zwischen zwei und drei Uhr sämtliche ministeriellen und regionalen Verantwortungsträger über das Autotelefon des KA-Kommandanten Polzer von diesem *kriminalpolizeilichen Supergau* mit hypermedialen Folgen.

Die Seltenheit dieses Kriminalfalles, die jahrzehntelange perfekte Tarnung des despotischen manipulativen Täters, sein hohes Maß an praktischem handwerklichen Können und seine beharrliche Zurückgezogenheit ließen weder seine Frau, seine sieben ehelichen Kinder noch die Nachbarn einen Verdacht an seinem verbrecherischen Doppelleben schöpfen. - Die Spurensicherung im polizeilich abgeriegelten Fritzl-Haus dauerte Wochen, bis die Dokumentation dieses kriminellen Konstruktes eindeutig als alleiniges Werk des Einzeltäters feststand. Rasch erzielte DNA-Ergebnisse bewiesen, dass Josef Fritzl nicht nur sieben Kinder mit seiner Ehefrau ins Leben gesetzt, sondern ebenso viele auch mit seiner Tochter im Kellerverließ gezeugt hatte.

Er war erwiesenermaßen imstande, die Baulichkeiten für geheime Räume außerhalb des Hauses unter der Erde herzustellen, unterirdisch zu tarnen und mit motorbetriebenen Be-

tontüren elektronisch zu sichern. Er besaß die Fähigkeiten, sein gesamtes Umfeld einschließlich seiner Ehefrau zu täuschen und zu manipulieren. Das wurde vom überdimensionalen weltweiten Medieninteresse allerdings da und dort ganz anders gesehen: Es konnte und durfte nicht sein, dass ein Einzelner ohne Mitäter so etwas zustande bringt, dass man drei Kindesweglegungen einfach inszenieren kann, dass die eigene Frau davon nichts mitbekommt oder die Untermieter im Haus nichts gehört oder gesehen hätten. Ebenso kursierten die Fragen nach polizeilichen Fehlern und behördlichem Versagen. Mediale Spekulationen wurden auch dadurch angeheizt, dass die Justiz im Hinblick auf das laufende Gerichtsverfahren viele erklärungsreiche Details geheim halten musste. Zum Wohle der Opfer blieben auch deren heiß begehrte Fotos tabu.

Schließlich kam es im Landesgericht St. Pölten zur Anklage wegen Mor-



Stahlbetontüre zum Kellerverließ - aus Fritzls tabuem Werkraum von links unten gebückt zu betreten



LKA NÖ - Tatortbilder

des durch Unterlassung, Vergewaltigung, Freiheitsentziehung, Nötigung, Blutschande und erstmals in Österreich auch wegen Sklaverei. Dafür wurde der umfassend geständige Josef Fritzl im März 2009 von den Geschworenen einstimmig schuldig gesprochen und zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt.

Josef Fritzl hat sich während seiner Haft in der Justizanstalt Stein von seiner Gattin scheiden lassen und seinen Namen geändert. Die zahlreichen Betroffenen dieser unendlich grausamen Verbrechen werden sich bis ans Ende ihres Lebens an die erlittenen Torturen erinnern, auch wenn sie als Opfer öffentliche Zuwendungen und über die rührige Bezirkshauptmannschaft Amstetten für ihr weiteres Leben neue Identitäten und einen neuen Lebensraum erhalten haben. Behilflich waren auch der Insider-Innenminister Günther Platter und der damalige Sozialminister Rudolf Hundstorfer.

Tod auf der S1

Im April **2008** verübten ausländische Räuber zahlreiche bewaffnete Raubüberfälle auf der Flughafenautobahn. Die Fahndungsgruppe organisierte daher auf der S1 am Parkplatz Rannersdorf eine nächtliche Observation. Als bald wurden die beiden zivilen Kriminalbeamten bedroht und mit Waffengewalt zum Aussteigen gezwungen. Dann wendete sich das Blatt, denn die Beamten zogen ihrerseits die Dienstpistolen. Die falschen Polizisten sprangen in ihr Auto und setzten zur Flucht an. Dabei konnte im letzten Moment ein Beamter zur Seite schnellen. Gleich-

zeitig wurde gegen den Radkasten geschossen. Durch die rasche Vorwärtsbewegung des Fluchtfahrzeuges drang ein Projektil jedoch nicht in den Vorderreifen, sondern in den Fahrgastraum ein und verletzte den Fahrer an einem Blutgefäß im Unterleib tödlich. Damit war auch die Flucht der rumänischen Räuber jäh zu Ende.

Eine Tatrekonstruktion sowie genaueste externe Waffengebrauchsermittlungen durch das Büro für interne Angelegenheiten mündeten in der gerichtlichen Feststellung einer gerecht-

fertigten Schussabgabe. Selbst der niederösterreichische Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wies die medialen Vorverurteilungen klar und deutlich zurück. Dennoch war die Belastung des Vorfalles für einen der beiden Kollegen zu groß - er quittierte den Dienst.

Es war dies der einzige tödliche Waffengebrauch seit Bestehen des Landeskriminalamtes NÖ. - In der Folge ließ die neue Innenministerin Maria Fekter gegen die Einbruchskriminalität eine **SOKO OST** gründen und erfolgreich arbeiten.

Am 25. August **2008** trafen sich viele betroffene Kolleginnen und Kollegen in Horn zum Abschied von **Thomas Fellhofer**. Der 38-jährige umtriebige Major war seit fünf Jahren in der Kriminalabteilung beschäftigt. Er hatte neun Tage zuvor den Lebensmut verloren und selbst nach seinem Ende gesucht.

2008 erfolgen im BAWAG-Prozess mehrere Schuldsprüche durch die Richterin Claudia Bandion-Ortner. Die spätere Justizministerin ist mit dem Chef der Verbrechensvorbeugung des LKA NÖ verheiratet gewesen. - Zuletzt verbleiben vier Verurteilungen, davon zehn Jahre Haft wegen Untreue für den über 70-jährigen schwerkranken Bankdirektor Helmut Elsner. Milliarden Schäden bei Geldgeschäften mit dem US-Broker Refco zwingen den ÖGB, ihre eigene Bank, die BAWAG, notgedrungen zu verkaufen.



Milliardenverluste verschwinden in karibischen Briefkastenfirmen und in Stiftungen ebenso wie in der Bilanz der BAWAG. Die Verschmelzung der Bank mit der P.S.K., sowie eine Ausfallhaftung der Bundesregierung und auch der Verkauf der BAWAG an das New Yorker Cerberus-Kapital-Unternehmen retten das angeschlagene Großunternehmen. - Allerdings bleibt das verspekulierte Geld ohne irgendein weiteres Interesse der Justiz wahrscheinlich für immer verschollen, und Helmut Elsner verstirbt 2022.

Die Erde bebt

Am 12. **Jänner 2010** erschüttert gegen 17 Uhr Ortszeit das bislang schwerste Erdbeben von Amerika das nordatlantische Inselparadies **Haiti** unweit von Kuba und der Dominikanischen Republik.

Nahezu eine halbe Million Menschen sterben in den Trümmern der Hauptstadt und fast zwei Millionen werden obdachlos. Die chaotischen Verhältnisse und die fehlende Infrastruktur machen diese



<https://www.aerzteblatt.de/app/print.asp?id=68078>

Naturkatastrophe zu einem noch größeren Desaster als der Tsunami 2004 im indischen Ozean. Anarchische Verhältnisse, Gewalt, Plünderungen, ausgescharrte Massengräber und eine Cholera-Epidemie zeugen von einem überdimensionalen menschlichen Drama. Rasche Hilfe vornehmlich aus Kuba und weltweite Unterstützungen mit Milliardenbeträgen helfen den Überlebenden und Millionen hungernden Obdachlosen.

Am 2. **März 2010** bricht in **Island** der Gletschervulkan Eyjafjallajökull aus. Es folgen Evakuierungen, und eine 7000 Meter hohe Aschenwolke legt monatelang den nordwesteuropäischen Flugverkehr lahm.

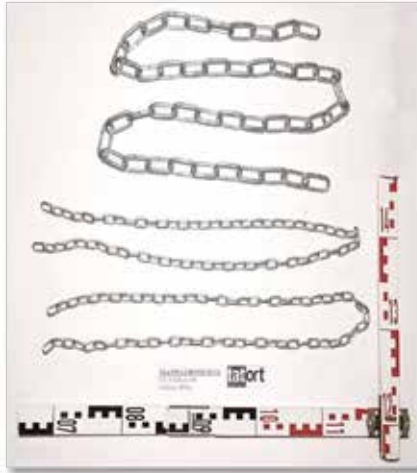
Raub

Das Gewaltverbrechen Raub wurde ursprünglich gemeinsam mit den Diebstahlsermittlern bearbeitet; erst 1988 erfolgte eine organisatorische Trennung. Eine der häufigsten Varianten dieses Verbrechens zeigte sich in den 80er und 90er Jahren im Bankraub - beispielsweise ab 1985 beim bereits erwähnten Mörder und Mehrfachräuber *Pumpgun-Ronnie*. Banküberfälle werden aber weitgehend aufgeklärt, weil sie zumeist von Wiederholungstätern begangen werden. Die erschreckend zunehmende Gewalt bei der Raubkriminalität gipfelt im dritten Jahrtausend in den zahlreich begangenen *Home-Invasions*, wie die brutalen Überfälle auf Haus- und Wohnungsbesitzer bezeichnet werden. Ein dramatisches Beispiel aus **2009** war ein fieberhaft gesuchter und von den Medien als **Kettenphantom** bezeichneter Schwerverbrecher:

Der ehemalige junge Jugoslawe und Berufskriminelle *Svetislav D.* entführte nach seiner Haftentlassung im Jahr 1989 einen Industriellen und wurde nach der Geldübergabe auf der Flucht in Deutschland gefasst. Wiederrum erhielt er eine mehrjährige Haftstrafe. 1993 gelang ihm für sechs Monate die Flucht. Dabei versuchte er in der Schweiz mehrere Großindustrielle zu erpressen und zu entführen. Man fasste ihn im Dezember 1993 neuerlich und verurteilte ihn als den gefährlichsten Verbrecher der Schweiz zu einer 20jährigen Freiheitsstrafe. Nach 14 Jahren erhielt er 2008 ein lebenslanges Aufenthaltsverbot für die Schweiz und wurde auf Bewährung entlassen. Gleichzeitig schob man ihn aber nach Belgrad in Serbien ab und sofort weiter nach Podgorica in Montenegro. Von dort aus machte er sich auf den Weg zu seiner Schwester und seiner Tochter nach Österreich.

Schon im Mai 2009 drang er als unbekannter Täter ins Haus eines Pöchlerner Bankdirektors ein. Weil dieser im Ausland war, drangsalierte er kurzerhand dessen Frau. Brutal fesselte er sie mit groben Stahlketten, überließ sie in der Sauna ihrem traurigen Schicksal, raubte

Bargeld aus dem Tresor und flüchtete unerkannt.



LKA NÖ - Tatortbild

Vier Monate später brach der offenbar gleiche Täter in St. Andrä-Wördern in das Wohnhaus eines Bankangestellten ein und schrieb auf dessen PC einen Erpresserbrief. Dabei überraschte ihn der Hauseigentümer und setzte ihm bei seiner Flucht nach, wobei er von einem Pistolenschuss des Täters knapp verfehlt wurde.

Im Oktober 2009 überfiel der noch immer unbekannt *S.D.* gegen 2 Uhr eine Bankstellenleiterin in ihrem Haus in Stetteldorf, Bezirk Korneuburg. Mit äußerster Brutalität hängte er die Frau - wie jene in Pöchlarn - mit Eisenketten in die Dusche.



LKA NÖ - Tatort-/Rekofoto

Einen Erpresserbrief deponierte er auf dem Haus-PC und stellte eine Geldforderung von 100.000.- Euro. Anschließend entführte er den Ehemann in einen Wald und fesselte ihn

auf einem Hochstand mit einer Schlinge um den Hals. Sodann überließ der Gewaltverbrecher das Opfer am Hochstand seinem Schicksal und begab sich zurück in seine verborgene Bunkerwohnung nach Wien. Unter Aufbringung all seiner Kräfte und unter erheblicher Lebensgefahr durch die Halsfesselung schaffte es der Mann, sich selbst aus seiner Drosselung zu befreien.

Nach einem Irrlauf durch ein unbekanntes Waldstück gelang es ihm, die Polizei zu verständigen, sodass sie auch die seit Stunden angeketteten Frau endlich befreien konnte.

Die Erinnerung an die unbeschreiblichen Qualen der Opfer sind zu ihren ständigen Begleitern geworden.

Nach monatenlangen Überprüfungen sämtlicher Gelegenheitspersonen, Telefonüberwachungen und Zusammenarbeit mit Vertrauenspersonen, mit dem Büro für Zielfahndung im Bundeskriminalamt sowie mit internationalen Ermittlungen in Serbien, Montenegro, in der Schweiz, in Deutschland und in den USA gelang es im März 2010, *S.D.* in einem Busbahnhof in Serbien von einer Sondereinheit der serbischen Polizei festnehmen zu lassen.

Svetislav D. wurde **2012** im Landesgericht St. Pölten zur Höchststrafe von 20 Jahren sowie der zusätzlichen Einweisung für gefährliche Rückfallstäter im Höchstmaß von zehn Jahren verurteilt. Außerdem würde ihn bei einer allfälligen österreichischen Haftentlassung noch eine offene Reststrafe aus der Schweiz in der Höhe von knapp acht Jahren erwarten.



<https://www.noen.at/niederoesterreich/chronik-gericht/fuer-die-opfer-war-das-der-supergau-4879138#>

2020 arbeiten im LKA NÖ mit dem Raubchef Josef Deutsch zwei Frauen und acht Männer mit Erfolg, Ausdauer und messbarer Durchschlagskraft.

Übersiedelung in die neue Landeshauptstadt

Unter dem Landeshauptmann Siegfried Ludwig war bereits 1986 mit einer Volksbefragung **St. Pölten** als neue niederösterreichische Landeshauptstadt festgelegt worden. Bis 1996 wuchs an der Traisen das neue Regierungs- oder Landhausviertel und wurde von Wien hierher übersiedelt. Der dynamische Landesgendarmeriekommandant von NÖ, Gerhard Schmid, hätte gerne südlich der Landeshauptstadtstadt in St. Georgen ein in sich abgeschlossenes Kommando errichten lassen. Der lange Arm des neuen Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll war ihm aber zuvorgekommen. Er ließ inmitten der Landesregierung für das LGK Platz schaffen, sodass 2003 sowohl die Sicherheitsdirektion als auch das Kommando der Landesgendarmerie unter Mag. Arthur Reis hier einziehen konnte beziehungsweise musste. Lediglich die Kriminalabteilung verblieb noch in der Wiener Rennwegkaserne. Oberst Polzer hatte die Gendarmerieführung und den Innenminister vom effizienteren Standort im Zentrum des kriminalpolizeilichen Geschehens in der Großstadt und im Umland von Wien vorerst noch überzeugen können.

Allerdings einigten sich schließlich die Sicherheitschefs mit dem Landeshauptmann von Niederösterreich zu



HBM Platter LH Pröll LKA Polzer* LPK Reis *Privatfoto

einem mehr als 30 Millionen teuren Projekt: Nach Grundsteinlegung im März 2007 und zweijähriger Bauzeit transferierten sie mit Innenminister Platter am 7. Mai **2009** auch das Landeskriminalamt von Wien nach NÖ. Oberstleutnant Klaus Preining hatte eine perfekte Planung eingebracht. Die gänzlich neue und großzügig ausgestattete Dienststelle wurde am westlichen Stadtrand von **St. Pölten** unmittelbar neben dem Kulturdepot und der Logistik- sowie Dienstleistungsabteilung der Landespolizeidirektion errichtet. Somit fand die 87jährige Wiener Tradition der niederösterreichischen Kriminalisten ihr Ende und in der jungen Landeshauptstadt ihren neuen Anfang.

Dem nach Niederösterreich ausstrahlenden kriminalpolizeilichen Hotspot der Großstadt Wien trug man vier Monate später am 7. September 2009 mit der Fertigstellung eines zweiten großen Dienstgebäudes für das Landeskriminalamt in **Mödling** Rechnung. Um ein Konkurrenzunternehmen am pulsierenden Stadtrand von Wien-Süd zu verhindern, bestand Oberst Polzer darauf, keine autarke große Außenstelle, sondern lediglich einen zweiten Standort einzurichten. Über intensives Bemühen der Personalvertretung kam man damit auch den sozialen Bedürfnissen der im Osten des Bundeslandes wohnhaften Kollegenschaft entgegen.

Gleichzeitig wurden leider die bewährten Außenstellen des Landeskriminalamtes NÖ bei den vier niederösterreichischen Landesgerichten ersatzlos aufgelassen. Lediglich in Korneuburg beließ man noch zehn Arbeitsplätze des LKA. Der Wiener Rennweg musste noch von der Sekretärin Doris Töller besenrein hinterlassen werden.



GD Herbert Anderl FBM Maria Fekter LH Erwin Pröll LPK Arthur Reis LKA Franz Polzer SID Franz Prucher

LKA NÖ - Fotos KPU





St. Pölten



Mödling



LKA NÖ - KPU : Fotos und Collage von Eveline Knabb

Wirtschaftskriminalität am Beispiel der LIBRO-AG

Bereits 1999 war der Libro-Verantwortliche Andre R. vom Magazin Trend zum Manager des Jahres gewählt worden. Er hatte den maroden BILLA-Ableger in einem publikumswirksamen Wiener Börsengang mit ats 1 Milliarde Emissionsvolumen nach vorne gebracht. Aber schon zwei Jahre später war die Libro-AG mit Amadeus und Lion.cc pleite und meldete 2001 laut KSV 1870 mit ats 380 Millionen Passiva Insolvenz an. Es war damals der drittgrößte Konkurs der 2. Republik nach Konsum und Maculan. 2400 Mitarbeiter zitterten um ihren Job, 235 Filialen standen vor der Schließung.



Gegen den Vorstand, Andre R., sowie auch andere Verantwortliche führte der Bereich Wirtschaftskriminalität von der Kriminalabteilung NÖ, schon ab 2002 umfangreichste Ermittlungen. Nach der Ausschüttung einer Sonderdividende in der Höhe von ATS 440 Millionen bestanden massive Ver-

dachtsmomente der Untreue, der betrügerischen Krida sowie des Verstoßes gegen das Aktiengesetz. Der Verdächtige war 16 Monate im Ausland auf der Flucht. Er und andere Mitbeschuldigte wurden im Jahre **2011** im Landesgericht Wiener Neustadt zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. Thema waren vor allem private Vermögensverschleierungen und getarnte Finanzverschiebungen.

Die Bilddokumente unterstreichen die Schwierigkeit von Wirtschaftsermitt-



lungen in der Zeitenwende von Papier zu EDV: Überwiegende Teile der Buchhaltung wurden noch in Papierform geführt und waren zu beschlagnahmen; insgesamt 80.000 Ordner! Teile der Buchhaltung waren schon EDV-technisch unterstützt. Der Ermittlungsakt war somit in Form eines Hybridaktes zu führen. Von den über 80.000 beschlagnahmten Aktenbänden wurden etwa 4.500 als ver-

fahrensrelevant eingestuft. Im ehemaligen Archiv der SID NÖ in der Rennwegkaserne richteten die Ermittler das Libro-Archiv nach dem Vorbild einer Gemeindebibliothek ein. Die beschlagnahmten Papiere waren nach Bedarf von Sachverständigen, Finanzbeamten oder Advokaten zu entleihen. Mit Abschluss des Aktes im Jahr **2010** fehlte nicht ein einziger Ordner.



Fotos: LKA NÖ - Wirtschaftsgruppe

Die Arbeit der Wirtschaftsermittler findet seit der organisatorischen Lösung von der Betrugsgruppe im Jahre 1985 in einem eigenständigen Arbeitsbereich statt. Höchste fachliche Anforderungen und unendliche Ausdauer zeichnet die Kriminalisten aus und steht in keiner Relation zu ihrem Einkommen. Trotzdem arbeiten die 22-köpfige Truppe unter Chefinspektor Alois Schalhaas unermüdlich, engagiert und erfolgreich an den größten wirtschaftlichen Malversationen in unserem Bundesland Niederösterreich.

Drogen-Kriminalität

Bis 1980 haben sieben Kriminalisten in der Mordgruppe Suchtgiftdelikte bearbeitet. Immer öfter wurden sie zur Bekämpfung der vielfach von der Großstadt Wien ausgehenden Drogenkriminalität gerufen. Also schuf man 1981 eine eigene Suchtgiftgruppe. Damals war vor allem das *Haschisch* sehr verbreitet.



<https://www.oe24.at/welt/weltchronik/suchtgift-wird-immer-billiger/51187>

Im Jahr 1983 gingen 125 Kilo davon ins Netz der niederösterreichischen Suchtgiftfahnder. Die *S.-Brüder* aus Baden hatten das Haschisch vom ma-

rokkanischen Gebirge selbst geholt, in den Seitenwänden ihres Wohnwagens versteckt und nach Österreich geschmuggelt. Neben dem Brüderpaar wurde auch ein Wiener Zuhälter als Hauptabnehmer festgenommen. - Neben dem verbreiteten Haschisch fanden sich aber auch Heroin, Kokain und LSD-Trips. Im Laufe der Jahre änderte sich das Konsumverhalten. Haschisch wurde seltener, dafür wurde Marihuana aber immer beliebter. Der Grund lag darin, dass immer mehr Täter Indoor-Plantagen betrieben, wodurch auch die Qualität deutlich stieg. LSD-Trips wurden hingegen seltener, dafür kamen ab den 90er Jahren immer mehr Ecstasy und Amphetamine auf den Markt.

Heute sind die beliebtesten Drogen neben Marihuana, Kokain, Heroin, Am-



<https://www.stol.it/artikel/politik/drogenherstellung-im-industriellen-massstab-wird-in-der-eu-zur-umweltlast-phetamin-bzw.-methamphetamin-die-sogenannten-designerdrogen-die-das-gesetz-als-neue-psychoaktive-substanzen-bezeichnet.-sie-kommen-hauptsächlich-aus-asien-und-werden-oft-als-badezusatz-getarnt.-2020-arbeiten-unter-erich-karrer-im-ermittlungsbereich-suchtmittelkriminalität-frauen-und-15-männer-im-lka-nö>

Erdbeben - 東日本大震災 - Japan

11. März 2011, 14:46 Uhr Ortszeit



<https://diercke.westermann.de/content/honshu-japan-tohoku-beben-978-3-14-100870-8-169-4-1>

Neben dem Nordteil der größten japanischen Insel Honshū bebte der Meeresboden mit der höchsten Stufe 7 auf der JMA-Intensitätsskala. In nur dreieinhalb Minuten verschiebt sich in etwa 35 km Tiefe im japanischen Graben die pazifische Platte um 27 Meter. Mit der Energie von über 800.000 Gigatonnen, etwa 780

Millionen Hiroshima-Bomben, reißt die Erdkruste über 400 km auf.



<http://pfarreleopoldau.at/2019/02/>

Das führt zur Absenkung der Insel Honshū um 120 cm und löst einen bis zu 40 Meter hohen Tsunami aus. Dieser überschwemmt rund 500 km² Küstengebiete. Mit 15 Meter Höhe trifft er das Kernkraftwerk Fukushima-Daiichi und auch andere Reaktoren. Daraufhin explodieren zwei Reaktorblöcke. Gegen 19 Uhr muss der nukleare Notfall erklärt werden. Im Umkreis von 20 km sind 80.000 Menschen sofort zu evakuieren.

Die völlig unerwartete und unter-

schätzte Tōhoku-Katastrophe überfordert Japans zahlreich getroffene Vorkehrungen. Letztlich werden daraus viele Lehren gezogen und Schutzmaßnahmen verbessert. Darunter finden sich Frühwarnsysteme, Evakuierungspläne, Schutzräume, Seawalls, Alarmübungen oder Stadtplanungen.



<https://storymaps.arcgis.com/stories/94f15bfe999c497288c582f7db46e3de>

Der wirtschaftliche Schaden beträgt ohne die Kernkraftwerke 140 Milliarden Euro. Mehr als 22.000 Menschen verlieren ihr Leben, und nahezu eine halbe Million ist obdachlos auf unverzügliche Hilfe und Schutz vor der ausgetretenen Radioaktivität angewiesen.

Polizeireform 2012

Das Jahr 2012 geht in die Polizeigeschichte als jenes Jahr ein, in dem die inhaltlich größte Neuerung umgesetzt wurde. Schon im Jahr 2005 war ja eine große Reform durch die Zusammenlegung der vorherigen Wachkörper Bundesgendarmerie, Bundes-sicherheitswache und Kriminalbeamtenkorps zur *Bundespolizei* erfolgt. Von dieser Reform des Jahres 2005 waren auch sehr viele Mitarbeiter des Innenministeriums unmittelbar betroffen.

Als zweiten Schritt zur Reduzierung der exekutiven Verwaltung legte man sodann mit 1. September 2012 die 1933 gegründeten acht Sicherheitsdirektionen, 14 Bundespolizeidirektionen und die nach der Wachkörperreform in jedem Bundesland neu eingerichteten Landespolizei-

kommanden zu neun neuen Behörden, den

Landespolizeidirektionen

zusammen. Die Devise für Sparsamkeit und schlanke Organisation lautete: *Aus 31 mach 9!*

Für die Führung der niederösterreichischen Polizei bedeutete das den Rücktritt des Landespolizeikommandanten Mag. Arthur Reis zu Gunsten des letzten Sicherheitsdirektors Dr. Franz Prucher, der damit zum

Landespolizeidirektor

avancierte. 2017 wurde allerdings auch er abgelöst, nämlich vom Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit MMag. Konrad Kogler, der das Innenministerium eben in Richtung Niederösterreich verlassen hatte.

Diese Reform war eine bedeutsame Weiterführung der vor erst sieben Jahren vollzogenen Fusionierung der Wachkörper unter der Ägide der damaligen besonders geschätzten Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner.

Für das Landeskriminalamt bedeutete dies nach 79 Jahren täglicher Meldungen an den kriminalpolizeilichen Referenten der Sicherheitsbehörde ein endgültiges Ende. In den folgenden Jahren erwuchs daraus kein Defizit, vielmehr verringerte sich der Verwaltungsaufwand. Allerdings gab es zwischen dem letzten kriminalpolizeilichen Leiter der SID, Franz Wendler, und dem LKA-Leiter Franz Polzer ein ebenso vorzügliches wie konstruktives und freundschaftliches Dienstverhältnis.



Fotos: Eduard Tragschitz SID – Collage: Franz Polzer

Vierfachmord im Annaberger Amoklauf

Im März 2011 kam es im Bezirk Melk zur Konfrontation eines Jägers mit einem mutmaßlichen Wilderer. Doch der Waidmann behielt die Oberhand. Er konnte dem Aggressor sein Messer entwinden und ihn in die Flucht schlagen; in einem Toyota Hilux mit gestohlenen Kennzeichen. Wegen des bedrohlichen Angriffes wurden die weiteren Ermittlungen von der Mordgruppe des LKA übernommen. Jahrelang zurückliegende Jagdrechtsverletzungen im Alpenvorland und in der Steiermark drängten sich als Zusammenhang auf. Also versuchten die niederösterreichischen Kriminalisten gemeinsam mit der Cobra in aufwendigen Observationen den unbekanntem Wilderer auf frischer Tat zu ertappen; so auch in der nebeligen Nacht zum **17. September 2014**. Tatsächlich durchbrach ein Verdächtiger mit seinem Toyota-Geländewagen eine Polizeisperre und flüchtete in Richtung *Äußere Schmelz*. Hier musste der Täter nach einem Fahrfehler seinen rampolierten Hilux verlassen. Als sich ein Cobra-Fahrzeug näherte, wurde es sofort vermutlich sogar mit einer Schnellfeuerwaffe beschossen. Dabei erlitt der Cobra-Beamte Roman

Baumgartner im Fond des Einsatzwagens einen folgenschweren Brustschuss. Zu seiner Hilfe traf kurz darauf eine herbeigerufene Rettung ein. Der versteckte Täter schoss sofort aus einem Hinterhalt gegen das Rettungsauto und traf den Fahrer Johann Dorfwirth tödlich. Auch für Roman Baumgartner kam jede Hilfe zu spät, er erlag wenig später seinen schweren Verletzungen. Unerkannt setzte sodann der Verbrecher zu Fuß seine Flucht fort und traf auf eine Scheibsbser Polizeistreife der eben ausgelösten Alarmfahndung. Mit kaltblütiger Entschlossenheit erschoss er die beiden Polizisten Johann Ecker und Manfred Daurer. Sodann flüchtete er mit dem Streifenwagen samt einem toten Polizeibeamten am Beifahrersitz. Die Einsatzkräfte hegten zu diesem Zeitpunkt noch die vage Hoffnung, einen lebenden Kollegen als Geisel befreien zu können.



<https://www.krone.at/527839>

Die weitere Amokfahrt des inzwischen fieberhaft ermittelten 55jährigen Transportunternehmers Alois Huber führte zu seinem Bauernhof nach

Großpriel im Bezirk Melk. Mit Hilfe eines Panzers vom Bundesheer drang die Cobra schließlich in das Haus ein.



LKA NO - Tatortfoto

Im Keller fand man den leblosen Täter in einem angezündeten versteckten Bunker, der ihm als Waffenarsenal gedient hatte. Nachdem der Wilderer und Mörder einen Jagdfreund angerufen und diesem seine Verbrechen eingestanden hatte, richtete er sich selbst.

Das schlagartige hypermediale Interesse veranlasste das Innenministerium, alle nur denkbaren Maßnahmen zu ergreifen und selbst das Bundesamt zur Korruptionsbekämpfung (BAK) vor Ort zu schicken. Auch die Innenministerin, Frau Mikl-Leitner, nahm unverzüglich mit ihrem neuen Generaldirektor Konrad Kogler einen Augenschein vor und begab sich zu

den betroffenen Angehörigen der vier Todesopfer. Für die bedauerlichen Hinterbliebenen zelebrierte Kardinal Schönborn im Wiener Stephansdom unter Anteilnahme der gesamten Bundesregierung und bundesweiter Führungsspitzen der Polizei einen Trauergottesdienst.

Landeshauptmann Erwin Pröll ließ alle Amtsgebäude mit Trauerfahnen be-flagen.

Am Ort des grausamen Geschehens errichtete man später für die Mordopfer einen 7,5 Tonnen schweren Gedenkstein.

Wie bei nahezu jedem außergewöhnlichen Verbrechen traten auch bei diesem Amoklauf sofort Mittätertheorien insbesondere gegen einen ehemaligen Freund des Mörders zu Tage.



Ungeachtet des schrecklichen Blut-zolles der Polizei und Rettung wurden von der Justiz auch exekutive Medieninformationen für unzulässig befunden. Man verfolgte sie sogar als Amtsmissbrauch. So manches Printmedium ortete auch fehlerhaftes Verhalten der Polizei. - Die Exekutive hat allerdings aus den leidvollen beispiellosen Ereignissen zahlreiche Erkenntnisse gewonnen und taktisch, technisch sowie psychologisch Konsequenzen gezogen.

Nach den umfangreichen Ermittlungen des LKA NÖ zeigt sich der psychopathische Mehrfachmörder, Seriendieb und Brandstifter letztendlich als Alleingänger und Einzeltäter. Sogar seine verschollene Tatwaffe, ein militärisches Sturmgewehr, wurde im Mai 2016 im Lassingbach als noch fehlender Mosaikstein angespült.

Der 25-jährige österreichische Travestiekünstler und Sänger Thomas Neuwirth gewinnt **2014** als **Conchita Wurst** mit *Rise Like a Phoenix* den Eurovision Song Contest in Kopenhagen. Sein Auftritt als Dragqueen erregt großes Aufsehen, schafft aber auch ein starkes Zeichen für Toleranz.



<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32742418>

Der schon 2004 zurückgetretene Innenminister Dr. **Ernst Strasser** geht 2011 auf das Ansinnen vorgeblicher britischer Lobbyisten ein. Für eine größere Geldsumme verspricht er eine gefällige Rechtsbeeinflussung im Europäischen Parlament. Dabei läuft eine Video-

kamera von *The Sunday Times* heimliche mit. Zuletzt erfolgt eine österreichische Verurteilung wegen **Bestechlichkeit**. Der ehemalige Minister und EU-Parlamentarier tritt seine 3jährige Haftstrafe 2014 an und absolviert sie später in Fußfesseln.

2015: Flüchtlingsdrama von Parndorf

71 Schlepperopfer - Syrer, Iraner, Iraker und Afghanen - waren in einem verriegelten Lastwagen am letzten Teilstück ihrer Reise zwischen Ungarn und Österreich grausam erstickt. Als die Schlepper bemerkten, dass ihre Insassen tot waren, hielten sie den Wagen an und ließen ihn auf der A4-Flughafenautobahn in Fahrtrichtung Wien in einer Pannenschleife

stehen. Das Fahrzeug wurde am 27. August **2015** von Polizisten der Autobahnpolizeiinspektion Potzneusiedl geöffnet. Die bedauerlichen Toten konnte man nach anspruchsvoller Tatortarbeit des LKA NÖ zu einem großen Teil über DNA identifizieren; auch über Fingerabdrücke und Kontakte mit Angehörigen der Verstorbenen. Die Identifizierung

gelang bei 70 der 71 Opfer. Die Hauptakteure des DVI-Teams um den stellvertretenden Fahndungs-Chef des LKA Burgenland wurden 2016 zweite bei der Verleihung des Awards *Kriminalisten* des Jahres. – Ungarische Gerichtsverfahren gegen bulgarische und einen afghanischen Täter endeten mit langjährigen und einem lebenslangen Gerichtsurteil.

Nahezu 70 Millionen Flüchtlinge vor allem aus Syrien, Afghanistan, aus dem Irak und von Afrika verlassen ihre Heimat. In den Jahren 2015 und **2016** kommen sie über Mittelmeerrouten nach Europa und erzeugen einen unglaublichen Migrationsdruck.



https://de.wikipedia.org/wiki/Europ%C3%A4ische_Fl%C3%BCchtlingskrise#/media/Dat ei:LE_Eithne_Operation_Triton.jpg

Während die Bundesrepublik Deutschland den weitaus größten Anteil dieser Schutzsuchenden aufnimmt, zeigen sich andere EU-Mitgliedsstaaten sehr zurückhaltend. Es ist dies eine traurige und herausfordernde Erkenntnis für den europäischen Staatenbund.

Annähernde Zahlen der Asyl-Erstanträge laut Eurostat								
Staat	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Σ	Einwohner in Millionen
EU	431.000	627.000	1.323.000	1.261.000	709.000	646.000	4.997.000	
Deutschland	127.000	203.000	477.000	745.000	223.000	184.000	1.959.000	83,2
Frankreich	66.000	64.000	76.000	84.000	100.000	120.000	510.000	67
Italien	27.000	65.000	84.000	123.000	129.000	60.000	488.000	60,4
Schweden	54.000	81.000	162.000	29.000	26.000	21.560	373.560	10,2
Ungarn	19.000	43.000	177.000	29.000	3.000	1.000	272.000	9,8
Großbritannien	31.000	33.000	40.000	40.000	34.000	38000	216.000	66,7
Österreich	18.000	28.000	88.000	42.000	25.000	13.000	214.000	8,9
Griechenland	8.000	9.000	13.000	51.000	59.000	67.000	207.000	10,7
Belgien	21.000	23.000	45.000	18.000	18.000	23.000	148.000	11,5
Niederlande	13.000	25.000	45.000	21.000	18.000	24.000	146.000	17,3
Schweiz	21.000	24.000	39.000	27.000	18.000	15.000	144.000	8,6
Spanien	4.000	6.000	15.000	16.000	34.000	54.000	129.000	47

In nahezu 100 Jahren hat das Landeskriminalamt für Niederösterreich in zwei Bundesländern und in fünf Standorten vier verschiedene Namen getragen. Häufige organisatorische Änderungen und kriminalpolizeiliche Anpassungen spiegeln den Wandel der Zeit und die damit einhergehende Kriminalität wider.



Franz Polzer
Brigadier i.R.

Das Verbrechen macht niemals Halt vor geografischen Grenzen oder juristischen Regelungen. Es bedient sich stets aller modernsten aktuellen Möglichkeiten. Einige Rückblicke zum Sicherheitsapparat sowie aktuelle Organisationen im LKA finden sich im nächsten und zugleich letzten Beitrag.

Die gebundene Chronik des LKA NÖ kann bei manuela.weinkirn@polizei.gv.at angefordert werden.



FOTOS: LPD NO

Landesrat Jochen Danninger (6.v.l.), Bürgermeister Klaus Schneeberger (5.v.l.) und Stadtpolizeikommandant Obstlt Manfred Fries (8. v. l.) mit Kolleginnen und Kollegen vor den Schauständen der Polizei in Wr. Neustadt

100 Jahre Niederösterreich

Am 1. Jänner 1922 trat das sogenannte Trennungsgesetz in Kraft. Dadurch erhielt Niederösterreich die volle Souveränität als Bundesland. Mit der Loslösung von Wien begann die Eigenständigkeit. Niederösterreich feierte also am 1. Jänner seinen 100. Geburtstag.

Im Zuge des Jubiläumsjahres 2022 fanden deshalb in 22 Städten die Bezirkshauptstadtfeste mit diversen Aktivitäten und Feierlichkeiten statt. Der Polizei Niederösterreich war es möglich an allen Standorten vertreten zu sein und den Besucher*innen Informationsstände und polizeiliche Einsatzmittel zu präsentieren.

U.a. waren Kinderpolizei, Gemeinsam.Sicher, Prävention, EE, Einsatzfahrzeuge, Polizeidiensthundeeinspektion, Alpinpolizei, etc. vor Ort.

■ G. FELSENSTEIN



Vorführung des Einsatzkommandos COBRA





Vorführung des Einsatzkommandos COBRA



Eröffnung der 100-Jahr-Feier auf dem Rathausplatz in St. Pölten mit Abg.z.NÖ LTg Dr. Martin Michalitsch, Militärkommandant. Bgdr Mag. Martin Jawurek, Landesbranddir. Dietmar Fahrafellner, LPDir Franz Popp und Bundesrätin Eva Prischl

FOTO: NÖN



100-Jahr-Feier in Lilienfeld mit Vorführung der Alpinpolizei NÖ



Diensthundepräsentation in Lilienfeld



Motorrad-Präsentation mit Bundesrat Karl Bader



Schaustände der Polizei in Bruck/Leitha



FM4 Frequency in St. Pölten

Das jährliche FM4 Frequency Festival startete am Donnerstag, den 18. August 2022 in die elfte Runde. Rund 100 internationale Interpretinnen und Interpreten begeisterten drei Tage lang rund 50.000 Festivalbesucherinnen und Festivalbesucher pro Tag.

Aufgrund dieser Menschenmenge waren auch hunderte Einsatzkräfte aller Blaulichtorganisationen im Einsatz, davon insgesamt 380 Polizistinnen und Polizisten, die für die Sicherheit der Gäste sorgten.

Nach einer Unwetterwarnung am Eröffnungstag, wurde das Festival gegen 17:00 Uhr kurzzeitig unterbrochen. Die Entscheidung zur vorübergehenden Unterbrechung wurde von Veranstalter Harry Jenner bekanntgegeben. Das Gelände wurde mit der Unterstützung der Einsatzkräfte schnellstmöglich geräumt. Nachdem das Unwetter vorbeigezogen war, konnte das Festival um 18:15 Uhr ohne weitere Unterbrechungen fortgesetzt werden.

Die Staatssekretärin für Jugend und Zivildienst Claudia Plakolm ließ sich den Besuch am diesjährigen Frequency nicht entgehen. Durch den niederösterreichischen Landespolizeidirektor Franz Popp, BA MA sowie dessen Stellvertreter GenMjr Mag. iur. Manfred Aichberger und Stadtpolizeikommandant Oberst Franz Bäuchler, BA wurde ihr die Einsatzleitstelle bei der Polizeiinspektion Spratzern und das Einsatzkonzept für die Sicherheit der

Festivalbesucherinnen und Festivalbesucher vorgestellt. Dank dieses Einsatzkonzeptes funktionierte die Zusammenarbeit von Feuerwehr, Rettung, Wasserrettung und Polizei reibungslos. Dieses Jahr wurde erstmals eine Polizeidrohne zur Überwachung eingesetzt. Dadurch konnte sich die Einsatzleitung ein Bild von oben über die Lage verschaffen und die Einsatzkräfte zielgerichtet koordinieren.



Staatssekretärin für Jugend und Zivildienst Claudia Plakolm und Landespolizeidirektor Franz Popp.



Franz Bächler berichtet in einer ersten Bilanz über einen starken Rückgang der angezeigten Straftaten. Im Vergleich zu den Vorjahren kam es an den Veranstaltungstagen etwa zu halb so vielen strafrechtlichen Delikten. Besonders die Diebstahlsdelikte seien rückläufig. Einen Anstieg gab es jedoch bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben sowie gegen die Staatsgewalt. Es wurden 15 Personen wegen Verdacht der Körperverletzungen und vier Personen wegen Verdacht des Widerstandes gegen die Staatsgewalt der Staatsanwaltschaft St. Pölten angezeigt.

Unter der Leitung der Landesverkehrsabteilung Niederösterreich wurde auch in diesem Jahr eine Schwerpunktaktion mit Augenmerk auf die Beeinträchtigungen durch Alkohol und Drogen im Straßenverkehr durchgeführt. An jedem Festivaltag waren zwei Ärztinnen und Ärzte des Ärztepools Niederösterreich zur Durchführung klinischer Untersuchung vor Ort, um die Fahrtauglichkeit der Festivalbesucherinnen und Festivalbesucher festzustellen. Aufgrund der hohen Kontrolldichte bei der Zu- und Abfahrt vom Festivalgelände konnten 116 durch Suchtgift und 22 durch Alkohol beeinträchtigte Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker aus dem Verkehr gezogen werden. Bei 138 beeinträchtigten Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern wurden 111 Lenkberechtigungen vorläufig abgenommen.



Von „Adai, adai“ bis Radetzky marsch – Konzert der Polizeimusik im Schloss Haindorf

Die Polizeimusik Niederösterreich spielte am 4. August 2022 auf der Open-Air-Bühne von Schloss Haindorf in Langenlois ein stimmungsvolles Konzert. Unter der Leitung von Kapellmeister Gruppeninspektor Franz Herzog begeisterte die Polizeimusik samt beeindruckenden Soloauftritten von Musikerinnen und Musikern die Besucherinnen und Besucher mit einem abwechslungsreichen Programm aus Pop, Rock, Operette und Musical.

Moderator Mag. Thomas Schweiger begrüßte als Gäste u.a. Nationalrätin Martina Diesner-Wais, den Landtagsabgeordneten Josef Edlinger, Bezirkshauptmann Günter Stöger, Bürgermeister Harald Leopold und Kulturstadträtin Sonja Fagner, Hofrat Erwin Birkhahn, BA MA von der Landespolizeidirektion NÖ, den Militärkommandant-Stellvertreter für NÖ Michael Lippert, Militärmusik-Kapellmeister Adi Obendrauf und den Intendanten Christoph Wagner-Trenkwitz sowie weitere Freunde der Musik.

Bei bester Spiellaune wurden eine Reihe ganz besonderer Stücke präsentiert. Blasorchester, Gesangssolisten, ein „Symphonic Rock“ Medley ein „Tribut to Michael Jackson“ sowie drei Stücke aus dem Musical „Elisabeth“ wurden dargeboten. Daniela Sperl-Salzman gab gemeinsam mit Reinhard Reiskopf ein Steve Wonder-Medley zum Besten, als Zugabe wurde dann u.a. noch durch Daniela Sperl-Salzman „Ich gehör nur dir“ aus dem Musical „Elisabeth“



FOTOS: PRIVAT

Scheckübergabe an Erwin Birkhahn

gebracht. Der Moderator schlüpfte während des Konzertes augenzwinkernd in die Kommentatorenrolle von Christoph Wagner-Trenkwitz, in Anlehnung an dessen Auftritte als Opernball-Kommentator.

Als Überraschung für das Publikum sorgte die Übergabe des Stabs von Kapellmeister Franz Herzog an seinen Kollegen von der Militärmusik Adi Obendrauf. Als krönender Abschluss wurde dann der Radetzky marsch gespielt.

Das Konzert der Polizeimusik war ein Benefizkonzert zugunsten des Wohltätigkeitsfonds „Gemeinschaftskasse der Landespolizeidirektion Niederösterreich“, der Erlös dieser Veranstaltung betrug 2.500 Euro.

■ G. FELSENSTEIN



FOTOS: © LPD NO/O. GREENE



Wachauarena mit dem Stift Melk im Hintergrund

Konzert der Polizeimusik Niederösterreich in der Wachauarena in Melk

Die Polizeimusik Niederösterreich gastierte bei den Feierlichkeiten zu 120 Jahre Rotes Kreuz Melk

Ein vielfältiges, musikalisches Programm mit zahlreichen Solisten der Polizeimusik Niederösterreich unter der Leitung von Kapellmeister Franz Herzog begeisterte am 14. August 2022 die zahlreichen Gäste des Benefizkonzertes anlässlich der Feierlichkeiten zu 120 Jahre Rotes Kreuz Melk in der Wachauarena in Melk.

Der Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes Melk, Mag. (FH) Peter Hruschka, durfte bei seiner Begrüßung Innenminister Gerhard Karner, den Abt des Stiftes Melk, Georg Wilfinger, den Abgeordneten zum Nationalrat Andreas Hanger, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Bürgermeister Patrick Strobl, vom Österreichischen Bundesheer den Kommandanten der Biragokaserne,



Innenminister Gerhard Karner bei seiner Ansprache



Begrüßung durch Peter Hruschka



Polizeimusik NÖ



Sängerin Daniela Spertl-Salzmann



Kapellmeister Franz Herzog





Oberst Michael Fuchs, den Bezirksstellenkommandant des Roten Kreuzes Melk, Gerhard Scheiber, und von der Polizei Niederösterreich GenMjr Peter Gessner und HRⁱⁿ Mag.^a Sonja Stamminger, BA als Ehrengäste begrüßen. Wie bei jedem Konzert der Polizeimusik Niederösterreich fand Sängerin Daniela Sperl-Salzmänn für ihre Darbietungen höchsten Anklang. Auch die Posaunen-solisten Clemens Hofer, Werner Eberl, Norbert Hölzl und Franz Hugl sorgten für Begeisterungsstürme. Das musikalische Programm moderierte in bewährter Weise Mag. Thomas Schweiger.

Gerhard Karner bedankte sich in seiner Ansprache für die außerordentlich gute Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen in Niederösterreich. „Es erfüllt mich auch mit Stolz, dass die Polizeimusik Niederösterreich die Feierlichkeit zu 120 Jahre Rotes Kreuz Melk umrahmt und ich darf allen Mitgliedern des Roten Kreuzes zum Jubiläum recht herzlich gratulieren.“

Nach dem Abspielen des ‚Gerhard Karner Marsches‘ würdigte der abschließende, große Applaus des Publikums einmal mehr die hervorragende künstlerische Qualität der Polizeimusik Niederösterreich.



Moderator Thomas Schweiger



Begeistertes Publikum



Gerhard Scheiber, Peter Gessner, Andreas Hanger, Sonja Stamminger, Gerhard Karner, Peter Hruschka, Ulrike Königsberger-Ludwig, Georg Wilfinger, Patrick Strobl und Michael Fuchs

Sieg bei der spusu NÖ-Firmenchallenge 2022!

Der Polizeiberuf ist einer der schönsten und abwechslungsreichsten Berufe, die es gibt. Jedoch inkludiert der Ausdruck „Freund und Helfer“ auch Spontanität, schnelles Reagieren, Einstellen auf unerwartete Situationen und mitunter auch Stress.

Um den Alltag als Polizistin oder Polizist gut bewältigen zu können, ist es wichtig, sich körperlich und psychisch fit zu halten. Und was gibt es da besseres als Bewegung an der frischen Luft, da schlägt man gleich zwei Fliegen mit einer Klappe:

- ▶ der Körper wird für den Alltag gestärkt
- ▶ und der Geist hat Zeit, sich von so mancher prägenden Situation zu erholen.

Wie bereits in den letzten fünf Jahren suchte SPORTLAND Niederösterreich in Kooperation mit spusu, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und ecoplus die aktivste Firma Niederösterreichs.

Ziel des Wettbewerbes war es, als Team so viele sportliche Minuten zu sammeln als möglich.

Die Landesverkehrsabteilung Niederösterreich stellte

sich wieder dieser Herausforderung in der Kategorie Großunternehmen (≥ 250 Mitarbeiter) und ging – wie auch im Vorjahr – als Sieger hervor.

Auf den Plätzen zwei und drei landeten die Bildungsdirektion für NÖ und die SONNENTOR Kräuterhandels GmbH.

Die LVA erreichte insgesamt 365.315 Minuten, davon

- ▶ 35.462 Minuten laufend,
- ▶ 199.928 Minuten gehend,
- ▶ 128.713 Minuten per Rad und 1.212 Minuten langlaufend bzw. auf Inlineskates.

Sie bewies somit, was ein Team erreichen kann, wenn es am gleichen Strang zieht!

■ OBSTLT NICOLE TRAPPL



Obstlt Nicole Trappl erhält von Landesrat Jochen Danninger die Sieger-Urkunde



Richard Habisohn, Nicole Trappl und Johann Palmelhofer



Vertreter der Landesverkehrsabteilung mit LR Jochen Danninger und allen Sponsoren



Truck-Pulling in Obergrafendorf

Charity Veranstaltung „Polizei für Special Olympics Österreich“ erbrachte 7.500 Euro

Der Verein „Polizei für Special Olympics Österreich – LETR (Law Enforcement Torch Run)“ unter Leitung von Obmann Gerhard Lusskandl der PI Ober-Grafendorf und Obmann-Stellvertreter Thomas Böhm der Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich veranstaltete am 10. Juni 2022 am Gelände des Sportplatzes Ober-Grafendorf zum zweiten Mal ein „Truck-Pulling“ zu Gunsten von Special Olympics Österreich.

Seit mehreren Jahrzehnten setzt sich die Exekutive weltweit für Special Olympics ein. Dieses Spendenprojekt, das im Jahr 1982 ins Leben gerufen wurde, nennt sich „Law Enforcement Torch Run“ und ist die bedeutendste Spendenaktion für Special Olympics. Rund 150.000 Polizistinnen und Polizisten gehören mittlerweile dieser Bewegung weltweit an. Ziel ist es vor allem auch, das Bewusstsein für die Special Olympics Bewegung zu stärken.

Bei den Special Olympics World Winter Games 2017 in Österreich wurden von der Exekutive in insgesamt 50 Städten in ganz Österreich Fackelläufe organisiert. Das Organisationsteam war durch die vielen positiven Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen danach so motiviert, dass es entschieden hat, sich weiterhin für Special Olympics Österreich zu engagieren. Und so wurde am 20. Juni 2017 der Verein „Polizei für Special Olympics Österreich – LETR“ gegründet.

Trotz teilweise einsetzenden Regens stellten sich neun Mannschaften mit bis zu zehn Personen der Herausforderung, innerhalb von zwei Minuten ein Sattelkraftfahrzeug mit ca. 17 Tonnen über 40 Meter zu ziehen. Ein besonderer Dank gilt der Firma HEAVYLOG Transporte aus Münchendorf, die nicht nur den LKW für den guten Zweck kostenlos zur Verfügung gestellt hat, sondern auch mit einem Team teilnahm.



Das siegreiche Team der Bereitschaftseinheit der Polizei NÖ



Das Team von Special Olympics mit Christian Schöberl



Das Siegerteam in Aktion

Das Team der Freiwilligen Feuerwehr Spratzern, das das vorjährige Event souverän für sich entschied, musste sich heuer dem Team der Bereitschaftseinheit der Polizei Niederösterreich mit einer Siegerzeit von 21 Sekunden geschlagen geben. Auch die anderen Teams, darunter ein Frauenteam, benötigten keine 30 Sekunden, um den 17-Tonner über die Ziellinie zu ziehen!

Der Reinerlös dieser Veranstaltung in der Höhe von 7.500 Euro kommt den Athleten, Betreuern und Trainern von Special Olympics Österreich zugute. Auch der Stadtgemeinde Ober-Grafendorf, allen voran Bürgermeister DI Rainer Handlfinger, darf für die gespendete Kulinarik besonders gedankt werden.

Am Gelände des Countrymusic-Clubs Ober-Grafendorf von Obmann Roman Lawitz, der wieder dankenswerter Weise das Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, erfolgte die Siegerehrung durch den Bezirkspolizeikommandant des Bezirkes St. Pölten-Land, Obstlt Gerhard Pichler, BA MA und durch Obmann Gerhard Lusskandl, die den teilnehmenden Mannschaften zu den großartigen Leistungen gratulierten.



Tom Böhm bei der Übergabe des Wanderpokales an die Bereitschaftseinheit der Polizei Niederösterreich

Alle Teilnehmer erhielten Erinnerungsmedaillen. Der 15 kg schwere Wanderpokal wurde von der Freiwilligen Feuerwehr Spratzern an die Bereitschaftseinheit der Polizei Niederösterreich übergeben.

Ein großes DANKESCHÖN geht auch an die Sponsoren dieser Veranstaltung! Diese waren die NIEDERRÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG, die Firmen MARKAS GmbH aus St. Pölten, SODEK Orthopädie und Schuhtechnik aus St. Pölten, HERZOG Kunststofftechnik aus Weiden am See, HEAVYLOG Transporte aus Münchendorf, VOLVO Trucks, PROCHASKA Maler aus St. Pölten, RAIFFEISEN, Firma HERZOG Projekt GmbH aus Weiden am See, Notariat KRUG & SATTLER aus St. Pölten, Firma HEOS aus St. Pölten-Spratzern, Firma Josef WILDBURGER, Renault Kilian IMMLER GmbH aus Ober-Grafendorf und die Marktgemeinde Ober-Grafendorf.

Eine großartige Veranstaltung für den guten Zweck, die ihre Wiederholung finden wird.

■ JOHANN BAUMSCHLAGER



Das Team der Firma Heavylog aus Münchendorf



20 Jahre Sicherheitszentrum Unteres Kamptal

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Sicherheitszentrums Unteres Kamptal, bestehend aus Rotem Kreuz, Feuerwehr, Polizei und Gemeindeverband, lud die Stadtgemeinde Langenlois am 12. Juni 2022 zu einem Festakt ein.

Vizebürgermeister Ing. Leopold Groß durfte nicht nur Ehrengäste wie Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, die Abgeordneten zum NÖ Landtag Josef Edlinger und Josef Wiesinger, den Landesfeuerwehrkommandanten von NÖ, Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner, MSc, den Präsidenten des Roten Kreuzes NÖ, Josef Schmoll, Obmann des GV Krems/D., Bgm. a.D. Anton Pfeifer, und den Landespolizeidirektor von NÖ, Franz Popp, BA MA begrüßen, sondern sich auch über reges Interesse bei der Bevölkerung freuen.

Nach einer Festmesse begann bei strahlendem Sonnenschein der eigentliche Festakt. Transparent und bürgernah zeigten sich die Blaulichtorganisationen und der Gemeindeverband vor Ort, die Einblicke in die Berufsfelder gewährten und zum Tag der offenen Tür einluden. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Stadtkapelle Langenlois. In seiner Ansprache lobte Landespolizeidirektor Franz Popp die gute Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen und sieht das SIZ Unteres Kamptal für künftige Herausforderungen gerüstet.

Highlights der Polizeiinspektion Langenlois waren Infostände

- ▶ GEMEINSAM.SICHER, Kriminalprävention, Recruiting (Mjr Siegfried Senk, BA und AbtInsp Herbert Goldnagl vom BPK Krems/Land)
- ▶ Alpinpolizei (AbtInsp Huber Bieder vom BPK Lilienfeld und AbtInsp Alfred Michl der PI Weißenkirchen)

und Einsatzfahrzeuge

- ▶ Blaulichtfahrzeug der PI Langenlois mit Ausrüstung und Alkomat,
- ▶ Polizeimotorrad der PI Gföhl
- ▶ Zivilfahrzeug der LVA NÖ mit PolCam (In-Car-Video-system mit Aufzeichnung)
- ▶ Mobile Einsatzzentrale mit Drohne der Einsatzabteilung der LPD NÖ.

Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freuen sich alle Beteiligten!



Insp Hofmann und Insp Kröpfl mit Johanna Mikl-Leitner



Im Hintergrund die Leiter der Organisationen und im Vordergrund Obmann GV Bgm. a.D. Anton Pfeifer, Stadtpfarrer Mag. Jacek Zelek, Ehrenbürgermeister KR Kurt Renner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Vizebürgermeister Ing. Leopold Groß, Ulrike Königsberger-Ludwig, Stadtrat Christian Schuh und Bezirkshauptmann Mag. Günter Stöger



Alle Kommandanten der PI Langenlois der letzten 20 Jahre - ChefInsp iR Manfred Haidl, KontrInsp Heinrich Rohringer, KontrInsp Wolfgang Omenitz und ChefInsp Herbert Prandtner mit Johanna Mikl-Leitner und LPDir Franz Popp

Sicherheitsgipfel Niederösterreich

Am 27. Juni 2022 fand auf Initiative des Präsidenten der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ, MinRat Dipl.- Ing. Karl Fiala, beim Landesfeuerwehrkommando NÖ in Tulln der 1. Sicherheitsgipfel NÖ statt, an dem Vertreter aller maßgeblichen Blaulichtorganisationen in NÖ teilnahmen. Von den Blaulichtorganisationen waren durchwegs deren Kommandanten anwesend:

NÖ Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar Fahrafellner, MSc; Landespolizeidirektor NÖ Franz Popp, BA MA; NÖ Militärkommandant Brigadier Mag. Martin Jawurek; Präsident des Roten Kreuzes NÖ General Josef Schmoll, BA; Präsident des Arbeiter-Samariter-Bundes NÖ Hannes Sauer, MSc

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ Karl Fiala und dem Hausherrn, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner, wurden vom Landesfeuerwehrkommandanten die Organisation der Feuerwehr in Niederösterreich, der Ausrüstungs- und Ausbildungsstand sowie die aktuellen Herausforderungen dargestellt. Dabei wurden vor allem der extrem hohe Ausbildungsstand, die moderne Ausrüstung und die hervorragende Einsatzbereitschaft hervorgehoben. Die Einrichtung und der Ausbau des Feuerwehr- und Sicherheitszentrums in Tulln führten auch zu einer Weiterentwicklung und Professionalisierung des Feuerwehrwesens in NÖ.

Der Leiter des NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrums, VR Ing. Franz Schuster, stellte diese Einrichtung vor und referierte über deren Organisation, Aufgaben und Ziele. Im Rahmen einer Führung durch Teile der Einrichtung

wurden insbesondere auch die neu errichteten Hallen, Lager- und Bereitstellungsobjekte vorgestellt.

Im Zuge der Besichtigung der Landesleitzentrale wurden u.a. das neue Alarmierungssystem (Eingang des Notrufs 122 aus sieben Bezirken direkt in der LLZ) und die Vorteile der Überwachung einzelner Tunnelabschnitte mittels Kameras besprochen.

Im Anschluss fand im Rahmen des Sicherheitsgipfels eine angeregte Diskussion und ein wertvoller Meinungsaustausch zwischen den Teilnehmern statt, wobei die aktuellen Probleme und Herausforderungen der jeweiligen Organisationen thematisiert und auch die Zukunftsperspektiven beleuchtet wurden.

Der Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ erklärte abschließend, dass beabsichtigt sei, solche Sicherheitsgipfel in regelmäßigen Abständen abwechselnd bei den einzelnen Blaulichtorganisationen abzuhalten.



FOTO: NÖ LANDESFEUERWEHRVERBAND

◀ Teilnehmer des Sicherheitsgipfels:
NÖ Militärkommandant Brigadier Mag. Martin Jawurek; Leiter NÖ Feuerwehr- und Sicherheitszentrum VR Ing. Franz Schuster; General Mag. Arthur Reis; Landespolizeidirektor NÖ Franz Popp, BA MA; Leiterin der Personalabteilung der LPD NÖ Hofrätin Mag.a Sonja Stamminger, BA; Geschäftsführer der Gesellschaft Ministerialrat Dr. Franz Prucher; Präsident der Gesellschaft Ministerialrat Dipl.-Ing. Karl Fiala; Präsident Rotes Kreuz NÖ General Josef Schmoll, BA; Vizepräsident der Gesellschaft Hofrat Dr. Rudolf Slamanig; Präsident Arbeiter-Samariter-Bund NÖ Hannes Sauer, MSc; NÖ Landesfeuerwehrkommandantstellvertreter, Bürodirektor Martin Boyer

Employer Branding für die Polizei Niederösterreich

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich als Kooperationspartner für Marketing-Studierende aus dem vierten Semester.

Für den Bachelorstudiengang Marketing und Kommunikation gab es im vierten Semester einen spannenden Kooperationspartner: die Landespolizeidirektion Niederösterreich. In der Lehrveranstaltung „Interne Kommunikation“ durften die Studierenden Konzepte für das Employer Branding entwickeln.

Die Polizei steht vor vielen Herausforderungen

Die Landespolizei Niederösterreich beschäftigt derzeit rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Positionen. Aufgrund der vielseitigen Aufgabenbereiche ist es jedoch schwierig, alle Bereiche zu bedienen und gleichzeitig ein einheitliches Bild zu kommunizieren. Ziel des Projekts war es, das Employer Branding weiterzuentwickeln, neue Zielgruppen anzusprechen und die vielen Berufsbilder bei der Polizei bestmöglich zu repräsentieren.

Wie schafft man es, ein einheitliches Bild der Polizei nach außen zu kommunizieren?

Wie kann man den Traumberuf von vielen Kindern aufrechterhalten?

Wie kann man den Beruf bei der Polizei spannend präsentieren?

Wie kann man Informationen, die über verschiedene Kanäle verbreitet werden, so einheitlich wie möglich gestalten?

Diese Fragen stellten sich die Studierenden des Studiengangs Marketing und Kommunikation im Laufe dieses Sommersemesters.

Konzeptpräsentation vor der Jury

Ende Juni war es dann endlich so weit: Vor einer Jury präsentierten die Studierenden ihre Konzepte mit ihren Vorschlägen für die interne Kommunikation der Polizei.



Obstlt Michael Prinz, BA; Jenny Zuschrader, Pia Lehner, Andrea Reschauer (Studentinnen im Bachelorstudiengang Marketing und Kommunikation) Grlnsp Raimund Schwaigerlehner, FH-Prof. Mag. Helmut Kammerzelt, MAS

FOTO: © NORA BAUER

Die Jury setzte sich aus Beamten der Landespolizeidirektion Niederösterreich und dem Studiengangsleiter Helmut Kammerzelt zusammen.

Überzeugende und vielfältige Ideen:

Die 18 Teams präsentierten ihre vielfältigen Ideen, die sich aus vielen spannenden Maßnahmen zusammensetzten. Das vorrangige Ziel war, das Employer Branding der Polizei Niederösterreich aufzuwerten, um so ein positives Word-of-Mouth seitens der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen. Dadurch werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Multiplikatoren und Markenbotschaftern, sodass in weiterer Folge ein positives Image nach außen getragen wird. Dadurch soll das Ziel der Nachwuchsgewinnung realisiert werden, während gleichzeitig Aufmerksamkeit geschaffen und Interesse geweckt werden soll.

„Die Präsentationen der Studierenden wiesen ein sehr hohes Niveau auf. Durch die professionelle Herangehensweise, die guten Analysen und kreativen Ideen konnten wir uns sehr viel mitnehmen und werden versuchen, es in Zukunft auch so gut wie möglich umzusetzen“, so Raimund Schwaigerlehner von der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

■ SOPHIA ZACHHUBER, FH ST. PÖLTEN

Held*innen wie du und ich

Im Sommersemester 2022 durften sich die Studierenden des Masterstudiengangs Digital Marketing und Kommunikation in der Lehrveranstaltung „Werbung 1“ unter Leitung von FH-Dozentin Mag.a Carina Wagner-Havlicek einer spannenden Aufgabenstellung der Landespolizeidirektion Niederösterreich stellen. Mithilfe kreativer Leitideen und Maßnahmenpaketen wurde eine Neupositionierung des Auftraggebers angestrebt, um das Image in der Bevölkerung und als Arbeitgeber zu verbessern.

Key Take-Aways der Marktforschungen

Im Zuge der Erarbeitung der Konzepte wurden seitens der Studierenden verschiedene Marktforschungsmethoden angewandt. Ein Kernergebnis besagt, dass ein großer Teil der Bevölkerung die Polizei als Held*innen des Alltags sieht. Anforderungen an den Beruf sind v.a. ein angenehmes Arbeitsklima, Reflexions- und Austauschrunden sowie Möglichkeiten zur Weiterbildung und Veränderung.

Direkter Kontakt und Trends aufgreifen

In den Konzepten der Studierenden standen vor allem zwei Elemente im Vordergrund: der direkte Kontakt mit potenziellen Bewerber*innen und die Nutzung von sozia-

len Netzwerken. Durch Besuche an Schulen, Schnuppertagen, einem Tag der offenen Tür und der Teilnahme an Veranstaltungen sowie Bildungsmessen wie der BeSt³ soll bereits früh der Kontakt zu potenziellen Bewerber*innen geknüpft und ein gutes Image der Polizei in der Bevölkerung aufgebaut werden. Darüber hinaus sollen die beiden sozialen Netzwerke Instagram und TikTok dazu verwendet werden, den typischen Berufsalltag eines Polizeibediensteten anhand eines Social Media Take Overs zu zeigen und somit Interessent*innen zu gewinnen. Speziell auf TikTok und anhand von Instagram Reels sollen Trends aufgegriffen werden, um das Image in der Bevölkerung zu verbessern. Mit Botschaften wie „Held*innen wie du und ich“ oder „Mach deinen Kindheitstraum wahr“ wurden die kreativen Leitideen der Studierenden abgerundet. Nach einem spannenden Semesterprojekt können nun nicht nur die Studierenden das Gelernte für die Zukunft mitnehmen, sondern auch die Landespolizeidirektion Niederösterreich hat Anhaltspunkte erhalten, wie potenzielle Bewerber*innen in Zukunft angesprochen werden können und welche Maßnahmen zu einer Imageverbesserung in der Bevölkerung beitragen.

■ DENISE FINK, STUDENTIN IM MASTERSTUDIUM DIGITAL MARKETING & KOMMUNIKATION



Sarah Schwarzinger, Patrick Seidl (Studierende Master Digital Marketing und Kommunikation), GrInsp Raimund Schwaigerlehner, ObStl Michael Prinz, BA (Landespolizeidirektion NÖ), Mag.a Carina Wagner-Havlicek (Dozentin, FH St.Pölten)



Radausflug des PSV Mistelbach

Der Galgenberg, die Kellergasse des Jahres 2013, war Ziel einer Radausfahrt des PSV Mistelbach.

Neben sportlich ambitionierten Radlern mit Rennrädern nahmen einige das Angebot an, vom RAD-Werk in Poysdorf ein neues E-Bike auszuleihen. Auf sehr gut ausgebauten Radwegen, vorbei an Weinrieden und Feldern ging es zur Labstation am Galgenberg in Wildendürnbach, wo die Radgruppe, darunter zahlreiche Pensionisten, mit lokalen Spezialitäten bestens versorgt wurde. **Die sportlichen Radler:** Helmut Kraus, Manfred Graf, Herbert Göstl, Oswald Berger, Friedrich Rindhauer, Claudia Schwanzer, Gerhard Hirmer, Dieter Rath, Felix Schütz, Johann Bergauer, Franz Waismayer, Friedrich Huber, Gerhard Teuschl, Josef Ullram, Reinhard Ebenauer, Robert Russ, Johann Strasser, Helmut Kraus sen. und Josef Kmosko.

■ FÜR DEN PSV MISTELBACH, ABTINSP HELMUT KRAUS
POLIZEIINSPEKTION DRASENHOFEN



FOTO: LPD NO

Scheibbs' Pensionistentreffen in der „Wildnis“

Am 3. Juni 2022 fand nach zwei Jahren Unterbrechung im Bezirk Scheibbs wieder das Pensionistentreffen statt.

Zusammenkunft war in Lunz am See beim „Haus der Wildnis“, welches auch besichtigt wurde. Nach der vormittäglichen Führung ging es zum Gasthaus „Zellerhof“, wo ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde. Danach gab es dort im Gastgarten einen gemütlichen Ausklang. Es nahmen insgesamt 32 Personen teil (29 Pensionisten teilweise mit Partnerin sowie die drei BPK-Bediensteten). Die Veranstaltung fand großes Interesse und wird nächstes Jahr (hoffentlich) wieder durchgeführt.

■ MJR THOMAS HEINREICHBERGER, BA MA
BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDANT SCHEIBBS



Teilnehmer des Treffens im Haus der Wildnis im Wildnisgebiet Dürrenstein

FOTO: PRIVAT







www.gmuend.at

historisches KAASt- Treffen

1924 - vor knapp 100 Jahren - wurde nach dem aufgelösten Bahngendarmeriekommando in Wien 3 in der Landstraße die Ausforschungsabteilung des Niederösterreichischen Landesgendarmeriekommandos vom Waldviertler Gendarmerie-Bezirksinspektor Josef Hlavka aufgebaut.

Bei allen fünf für unser Bundesland damals zuständigen Gerichtshöfen errichtete der neue Kommandant zusätzlich so genannte **Ausforschungs-Exposituren**; nämlich beim Landesgericht Wien sowie bei den Kreisgerichten in Wr. Neustadt, St. Pölten, Krems und Korneuburg.

50 Jahre später kam 1973 nach der Auflösung der Kremser Stadtpolizei in Krems noch eine Stadt-Außenstelle dazu. Die Erhebungsabteilung wurde dann in Kriminalabteilung umbenannt und auch die Erhebungsexposituren als **Kriminalabteilung-Außenstellen (KAASt)** bezeichnet. Adolf Steininger hat die KAASt Krems bis 1993 18 Jahre geführt. Sie ist aber unter dem großen Reformdruck nach dem neuen Sicherheitspolizeigesetz ebenso wie viele kleine Gendarmerieposten aufgelöst worden. Vier Jahre später war nach einer neuen Sprengelregelung auch das Landesgericht Wien nicht mehr für Niederösterreich zuständig; also wurde auch die KAASt Wien 1997 geschlossen. Dann hat man die KAASt Korneuburg mit keinem Chef mehr besetzt, weil eben die große Polizeireform mit der Zusammenlegung der Wachkörper 2005 bevorstand.

Auch Oberst Polzer war damals im Reformteam für die

Vereinheitlichung des bundesweiten Kriminaldienstes zuständig, hat sich aber für den Erhalt der KAASt nicht durchsetzen können. Für sie war organisatorisch und inhaltlich kein Platz mehr vorgesehen. Einerseits hat man die neuen Landeskriminalämter ausgebaut und andererseits den Kriminaldienst in den Bezirken und bei den größeren Polizeiinspektionen forciert. Für einen formellen Abschied fand sich keine passende Gelegenheit; waren doch zahlreiche Kollegen plötzlich gezwungen, ihren Arbeitsplatz zu verlassen und anderweitig einen neuen bisweilen minderwertigeren anzunehmen. Allerdings hat man in den anderen Bundesländern die KAASt schon Jahre vorher aufgelassen.

Fast zwei Jahrzehnte sind seither schon wieder vergangen. Allerdings sind zahllose Amtshandlungen, kriminalistische Spitzenleistungen und segensreiche Schulterschlüsse mit der Justiz in Erinnerung geblieben. Eine alte Tradition mit den besten persönlichen Beziehungen der Kriminalabteilung zu den Gerichten und Staatsanwaltschaften ist wohl der größte Verlust, der mit der Auflösung der KAASt einher gegangen ist. Exekutive und Justiz haben sich in unserer Zeit leider voneinander entfernt. Die einstige Partnerschaft mit der Gendarmerie

wird heute eher als sachliche Dienstleistung der Polizei für die Staatsanwaltschaft verstanden.

Nicht aber verloren gegangen sind das Gefühl der **Zusammengehörigkeit** und die **Kollegialität** in der Exekutive. Darin wurzelte auch der Entschluss, einen Tag mit würdigen Vertretern der seinerzeitigen KAASt zu begehen. So weit es möglich war, sind sie am 31. Juli 2022 mit Ihren Gattinnen im gastfreundlichen Weingut Pennerstorfer in Ottenthal zu Speis, Trank und Veteranen-Reminiscenz zusammengelassen.



v.l.n.r.: Karl u. Angelika Thaler Korneuburg, Erika u. Adolf Steininger Krems/Stadt, Peter u. Lieselotte Pennerstorfer-LKA, Rudolf Rohrhofer Krems, Christl u. Martin Ringhofer Sollenau, Erni u. Franz Polzer-LKA, Heinrich Kofler St. Pölten

